

02

2025

K5456

März 2025

43. Jahrgang

www.ifk.de

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



SHV WINTER AKTION

Berufspolitik



IFK-Mitgliederumfrage unterstreicht den Fachkräftemangel in der Physiotherapie

Physiotherapeutisches Gehtraining nach Schlaganfall versus Gehtraining mittels Exoskelett

Frozen Shoulder und Diabetes: spezifische Besonderheiten bei der Therapie

Verband

Wissenschaft

Praxis



IFK

IFK-Foren bundesweit.

**Forum Nord
Hamburg**

23. Mai 2025

**Forum Süd
München**

18. Juli 2025

**Forum Ost
Leipzig**

5. September 2025



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Deutschland hat gewählt. Was eigentlich erst für den Herbst dieses Jahres geplant war, hat nun schon Ende Februar stattgefunden. In den letzten Wochen konnten wir beobachten, wie die Vertreter der verschiedenen Parteien um die Gunst der Wähler buhlten. Ganz besonders interessant für uns als Bundesverband waren dabei natürlich die gesundheitspolitischen Themen und Positionen.

Wenn Sie dieses Heft in Ihren Händen halten, ist die ganze Aufregung schon wieder vorbei. Eine kurze, aber intensive Zeit des Wahlkampfes liegt hinter uns. Und damit meine ich nicht nur die Parteien und Politiker, die landaus, landein für ihre Programme geworben haben. Damit meine ich auch die Interessenvertretungen unterschiedlicher Branchen, die in dieser Zeit versucht haben, die jeweiligen politischen Ansprechpartner für ihre Sache zu sensibilisieren.

Auch der IFK war hier aktiv. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedsverbänden des Spitzenverbands der Heilmittelverbände (SHV) haben wir in zahlreichen Gesprächen bei Abgeordneten und Wahlkreiskandidaten die Belange der Heilmittelerbringer adressiert (siehe Seite 16). Darin ging es vor allem darum, die politischen Akteure über die Schritte zu informieren, die nötig sind, um eine flächendeckende Versorgung mit Heilmitteln langfristig aufrechterhalten zu können. Denn für uns ist klar: Die (nächste) Bundesregierung darf angesichts der vielfältigen Herausforderungen unserer Gesellschaft das Thema Gesundheit nicht vernachlässigen, sondern muss die Versorgungssicherheit als relevanten Faktor ihrer Entscheidungen forcieren.

Als Interessenverband im Gesundheitswesen werden wir uns weiter für die Belange unserer Mitglieder stark machen. Oft fallen politische Entscheidungen zugunsten kurzfristiger Wirtschaftsinteressen. In der Gesundheitsversorgung müssen die Prioritäten aber anders gesetzt werden. Unsere Gesundheit ist eines unserer wertvollsten Güter. Den Fokus hier beispielsweise ausschließlich auf Kostenoptimierung zu legen, ist falsch. Vielmehr müssen Entscheidungen getroffen werden, die den Menschen in Deutschland langfristig den Zugang zu guter medizinischer Versorgung sichern.

Wie können praktikable Lösungen für die Herausforderungen im Gesundheitswesen aussehen? In der praktischen Umsetzung bringt niemand so umfassende Erfahrungen mit, wie die Akteure, die tagtäglich in der Gesundheitsversorgung arbeiten. Wir hoffen und vertrauen darauf, dass die Politik diese wertvolle Ressource erkennt und wertschätzt. Der IFK steht in jedem Fall für Gespräche bereit.

Mit besten Grüßen

Katharina Thiemann

Verband

Kurz berichtet	4
Stuttgarter Messeluft: therapro mit SHV konkret	6
Das IFK-Referat Wissenschaft: Trio mit spannenden Aufgaben	8
IFK-Mitgliederumfrage unterstreicht den Fachkräftemangel in der Physiotherapie	10
IFK-Businessplan-Wettbewerb 2025: dem Traum von der Selbstständigkeit ein Stück näher kommen	12
IFK-Wissenschaftspreis 2025: Ausschreibung offiziell gestartet	14

Berufspolitik

SHV-Winteraktion: IFK im Dialog mit Politikern	16
---	----

Wissenschaft

Gehtraining nach Schlaganfall: physiotherapeutisches Gehtraining versus Gehtraining mittels Exoskelett – ein systematisches Review	20
Evidenz-Update	24
Buchbesprechung	29

Praxis

Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz kommt – was müssen Praxisinhaber tun?	30
Frozen Shoulder und Diabetes: spezifische Besonderheiten bei der Therapie	32
Nachgefragt	35

Mitgliederservice

IFK-Regionalausschüsse	36
IFK-Kontakt	37
PhysioService des IFK	38
IFK-Fortbildungen	40
PT-Anzeigen	51
Anmeldung zur Fortbildung	53
Beitrittserklärung	54

Impressum	37
-----------	----

Neujahrsempfang der deutschen Ärzteschaft 2025



v. l.: Prof. Dr. Edgar Franke (SPD, MdB), Ute Repschläger, Dr. Klaus Reinhardt (Bundesärztekammer), Dr. Björn Pfadenhauer.

Traditionell lud zu Beginn des Jahres die Bundesärztekammer gemeinsam mit der Ärztekammer Berlin zum Neujahrsempfang der Ärzteschaft ins KaDeWe nach Berlin. Als prominenter Gast war der zu diesem Zeitpunkt amtierende Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach vor Ort. Vor den Gästen aus Politik und Gesundheitsbranche – unter ihnen die IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger und IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer – zog er ein kleines Resümee der endenden Legislaturperiode und skizzierte seine Vision für die Zukunft des deutschen Gesundheitswesens. Wichtig sei dafür die Digitalisierung, die man bereits angegangen sei. Deutschland müsse hier jedoch noch aufholen. Die elektronische Patientenakte (ePA) habe aber so viele Vorteile, dass man sie in wenigen Jahren nicht mehr wegdenken werden könne.

Bundesärztekammerpräsident Dr. Klaus Reinhardt betonte in seiner Rede ebenfalls das grundsätzliche Potenzial der ePA. Um echte Mehrwerte zu schaffen, müsse sie aber „erstens sicher und zweitens praktikabel in der Anwendung“ sein. Gesamtpolitisch zog Reinhardt jedoch eine eher nüchterne Bilanz der letzten Jahre: Für die Niedergelassenen habe die Ampel nichts Besonderes erreicht.



v. l.: Ute Repschläger, Dr. Markus Leyck Dieken (Agentur Brückenköpfe), Dr. Björn Pfadenhauer, Marcus Schneider (GKV-Spitzenverband).

Auf Wiedersehen und alles Gute!

Zu einem Abschiedsbesuch in Berlin bei der Bundestagsabgeordneten Bettina Müller (SPD) waren IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger und IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfdenhauer. Die Politikerin, die lange Jahre Mitglied im Gesundheitsausschuss des Bundestags und heilmittelpolitische Sprecherin der Fraktion gewesen ist, hat sich nach elf Jahren entschieden, nicht mehr zu kandidieren. In dieser Zeit ist für die Heilmittelbranche einiges passiert: Mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz wurden unter anderem die Grundlohnsummenbindung bei Kassenverhandlungen dauerhaft abgeschafft und die Möglichkeit zu bundesweiten Vergütungsverhandlungen sowie die Einrichtung einer Schiedsstelle geschaffen. Das Digitale-Versorgung-Gesetz ermöglichte Physiotherapeuten, Teil der Telematikinfrastruktur zu werden. Für die Verbesserungen der Rahmenbedingungen der Heilmittelerbringer hat sich Müller konstant eingesetzt. Dass so wichtige Themen wie die Novellierung der Berufsgesetze und der Direktzugang in ihrer letzten Legislaturperiode nicht mehr umgesetzt werden konnten, bedauert sie sehr.

Der IFK dankt Frau Müller für den konstruktiven Austausch zu berufspolitischen Fragen und ihr Engagement für die Heilmittelerbringer.



v. l.: Dr. Björn Pfdenhauer, Bettina Müller, Ute Repschläger.

Neuzugänge in der Zulassung

Das Referat Recht hat Verstärkung bekommen: Zwei neue Mitarbeiterinnen kümmern sich nun mit um die Anliegen der IFK-Mitglieder in Sachen Zulassung. Seit dem 15. Januar ist Shkurte Plakolli ein Teil des IFK-Teams. Die gelernte Kauffrau für Büromanagement hat einige Jahre als Produktmanagerin im Bereich E-Commerce gearbeitet. In Sachen Kundenkontakt und -bindung kennt sie sich gut aus und möchte ihre Expertise beim IFK einbringen. „Ich freue mich auf die Betreuung der IFK-Mitglieder und möchte sie gut unterstützen“, sagt sie. Das zweite neue Gesicht ist nicht unbekannt. Raphaela Schröer war als Auszubildende beim IFK gestartet, hat erfolgreich ihre Abschlussprüfung absolviert (wir gratulieren!), ist nun in der Zulassung tätig und fester Bestandteil des physio-START-Teams. Herzlich willkommen!



Shkurte Plakolli.



Raphaela Schröer.

IFK Termine...

IFK-Jahreshauptversammlung

Bochum | 22. März 2025

therapie Leipzig

Leipzig | 8. bis 10. Mai 2025

Forum Nord

Hamburg | 23. Mai 2025

Therapeutensuche wird neu aufgesetzt

Als Mitglied im Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten sind Sie es gewohnt, mit Ihrer Praxis in der Therapeutensuche auf der IFK-Webseite aufgeführt zu werden. Der Vorteil davon ist, dass Sie von Patienten auch durch die Internetpräsenz des IFK gefunden werden können – und das ohne weitere Kosten im Rahmen der IFK-Mitgliedschaft.

Mitte Februar wurde die Therapeutensuche aufgrund einer technischen Überarbeitung des Suchsystems vorübergehend abgeschaltet. Praxen, die in Zukunft durch die IFK-Webseite auffindbar sein möchten, müssen dazu ein neues Formular ausgefüllt und unterschrieben an ifk@ifk.de senden. Ein ausgefülltes Formular gilt für eine Praxis. Wenn weitere Praxen angegeben werden sollen, muss das Formular mehrfach abgegeben werden.

WICHTIG: Bitte geben Sie auf dem Formular nur Daten an, deren Bekanntgabe im Internet Sie ausdrücklich zustimmen.

Das Formular zum Eintrag in der Therapeutensuche finden Sie hier:





Drei Tage, über 300 Messestände, rund 14.000 Besucher – das war die therapro 2025. Dieses Jahr öffnete die Messe Stuttgart vom 31. Januar bis zum 2. Februar ihre Pforten und lud zu einem Großaufgebot an Ausstellern aus Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Massage-technik ein. Die therapro ist eine der wichtigsten Fachmessen der Heilmittelbranche und bietet Besuchern neben der Ausstellung ein breit gefächertes Kongress- und Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Workshops und Seminaren. Sie findet zeitgleich und in direkter Nachbarschaft zur medizin statt, einer Fachmesse für ärztliche Praxen, und kann daher von einem regen Publikum der ärztlichen und der Heilmittelbranche profitieren.

Auch in diesem Jahr zog es eine Vielzahl an Besuchern nach Stuttgart. Die Veranstalter konnten einen Zuwachs von 15 Prozent verzeichnen.

Als maßgeblicher Berufsverband in der Physiotherapie war auch der IFK mit von der Partie und begrüßte viele Mitglieder und Interessierte am Stand in der Halle 6. Dabei führten die anwesenden IFK-Akteure viele Gespräche mit Physiotherapeuten zu aktuellen Entwicklungen der Branche. Insbesondere das neue Praxisübergabezentrum physio-NEXT ließ viele Besucher aufhorchen: Die Aussicht, mithilfe dieses Services die

v. l.: Andrea Rädlein (Physio Deutschland), Ute Repschäger (Bundesverband Physiotherapie), Frauke Kern (Deutscher Bundesverband für Logopädie), Andreas

Praxisnachfolge leichter zu gestalten, hießen viele willkommen. Aber auch der Umgang mit der neuen Blankoverordnung und der Anschluss an die Telematikinfrastruktur waren Themen, die die Anwesenden umtrieben.

Ein berufspolitisches Highlight der Messe bot in diesem Jahr am zweiten Messtagen wieder die Veranstaltung SHV konkret. Als Spitzenverband der Heilmittelverbände, dem der IFK angehört, stehen die Vorstände des SHV bei diesem Format den Besuchern Rede und Antwort. Ein besonderes Augenmerk lag selbstverständlich auf der Bundestagswahl. Der Spitzenverband hofft auf entschlossenes Handeln, nach vielen Monaten unsteter politischer Verhältnisse, die in besonderer Weise die Gesundheitsbranche trafen. Die versprochenen Novellierungen der Berufsgesetze der Heilmittlerbringer sind nicht zustande gekommen. „Nach dem Bruch der Koalitionen ist kein Gesetz mehr für uns durchgekommen“, so Ute Repschläger, Vorstandsvorsitzende des IFK. „Da muss man schon sagen: Da waren wir hochenttäuscht.“ Auch Frauke Kern, Vorstandsmitglied im Deutschen Bundesverband für Logopädie e. V., fand deutliche Worte:



selbstständiger Physiotherapeuten), Manuela Pintarelli-Rauschenbach (Verband für Pfeiffer (Deutscher Verband für Ergotherapie).

„Der SHV ruft die Politik erneut dazu auf, eindeutig Stellung zu den Berufsgesetzen zu beziehen und endlich ins Handeln zu kommen!“ Repschläger forderte folgerichtig: „Das Thema gehört in den Koalitionsvertrag“, und schloss: „Wir geben nicht auf, wir beginnen wieder von vorn. Und vielleicht schaffen wir es ja diesmal!“

Trotz sonnigen Wetters in Stuttgart ließen sich auch am Sonntag viele Besucher in den Messehallen blicken. Bei ausgelassener Stimmung blickte man auf die kommenden Monate und unterhielt sich unter anderem über die anstehenden IFK-Veranstaltungen. Sonntagnachmittags endete das Treiben auf der therapro schließlich und das IFK-Team blickte auf drei erfolgreiche Messtage zurück



Julia Glitz, M.A. ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



Mit THEORG bleibt die Praxisverwaltung blitze-blanko* - ordentlich.



**gilt nicht nur für
Blankoverordnungen!*

Meistern Sie mit THEORG die Herausforderungen des Praxisalltags! Egal ob Sie ...

- ... Blankoverordnungen verwalten
- ... Termine effizient und lückenlos planen
- ... selbstständig abrechnen
- oder andere Aufgaben erledigen wollen –
- vertrauen Sie der Software mit **über 30 Jahren Branchenerfahrung.**

Nutzen Sie die vielfältigen Funktionen zur Praxisverwaltung wie und wo Sie wollen: am PC, Tablet oder als **praktische Apps von THEORG** auf dem Smartphone.

Durch den **modularen Aufbau** nutzen Sie genau das, was Sie brauchen. Und wenn Ihre Praxis wächst, dann wächst THEORG einfach mit.

Besuchen Sie uns *auf der*

FIBO in Köln
10. bis 13.04.2025
Halle 8, Stand C14

therapie Leipzig
08. bis 10.05.2025
Halle 1, Stand F20

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5
71636 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 9 37 33-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG
Software für **THErapieORGanisation**



v. l.: Anne Bartsch, Judith Backes und Johanna Pleus.

Das IFK-Ref Trio mit

Nur in wenigen Fenstern ist frühmorgens um sieben Uhr in der Geschäftsstelle Licht zu sehen. Zu den „frühen Vögeln“ gehört auf jeden Fall Judith Backes, die den um diese Zeit noch staulosen Rutsch über die Autobahn bevorzugt, um den Arbeitstag möglichst entspannt zu beginnen. Mit ihren zwei Kolleginnen Johanna Pleus und Anne Bartsch ist sie Teil des Trios, das den Arbeitsbereich Wissenschaft beim IFK bildet. Alle drei sind studierte Physiotherapeutinnen und haben die Aufgabe, den IFK als Verband bei allen Themen und Aufgaben zu beraten und zu vertreten, bei denen wissenschaftliche Expertise gefragt ist.

Wenig später laufen auch schon die beiden anderen ein. In dem gemeinsamen Büro kommen sie alle zusammen, sodass neben der regelmäßigen Besprechung über die anstehenden Aufgaben der „kurze Draht“ zum Schreibtisch gegenüber immer möglich ist. „Wir sind gut auf dem Laufenden darüber, womit die andere gerade beschäftigt ist und können uns bei aller Vielfalt der Aufgaben auch gegenseitig unterstützen“, sagt Johanna Pleus. Der gegenseitige Austausch ist wichtig, denn die Bandbreite der Aufgaben ist groß. Grundsätzlich lassen sich diese in einen externen und einen internen Bereich einteilen, auch wenn die Unterscheidung nicht immer trennscharf ist. Zu den externen Aufgaben zählt beispielsweise die wissenschaftliche Vertretung und Zuarbeit für andere Institutionen, während die fachliche Beratung beziehungsweise Unterstützung des Vorstands und der anderen IFK-Referate dem internen Bereich zuzurechnen ist.

Eine wichtige Aufgabe ist die Leitlinienarbeit, an der alle drei beteiligt sind. Leitlinien fassen das aktuelle medizinische Fachwissen zusammen, geben Empfehlungen zur Diagnose und Behandlung bei bestimmten Erkrankungen und dienen so als Instrumente zur Sicherstellung der Qualität medizinischer Behandlungen (lesen Sie zum Thema „Leitlinien“ mehr in der PT 3-24, ab S. 20). Regelmäßig fragt die jeweilige Leitlinienkoordi-

tion der federführenden Fachgesellschaft als Teil der zentralen Koordination der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) die Expertise des IFK an. Dann geht der Ball an die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen. „Das ist eine reizvolle Aufgabe, weil man ganz nah am wissenschaftlichen Puls ist“, berichtet Judith Backes. Vom Kick-off-Meeting über die Literaturrecherche und Zwischenmeetings bis hin zur Abstimmung und Fertigstellung können gut und gern ein paar Jahre vergehen.

Regelmäßig kommt „die Wissenschaft“ auch bei Anfragen vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) ins Spiel. Der G-BA ist das oberste Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen und entscheidet darüber, welche Leistungen beziehungsweise Kosten von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen werden. Diese Anfragen landen beim Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) und werden an die Mitgliedsverbände – wie eben den IFK – weitergereicht. Dann müssen wissenschaftlich-fachliche Bewertungen vorbereitet werden. „Die Verantwortung ist immens. Denn der G-BA kann den Katalog der Leistungen, die von den Krankenkassen bezahlt werden, ergänzen oder einschränken“, sagt Anne Bartsch. Sie betreut gerade ein Innovationsfondsprojekt, das vom G-BA

erat Wissenschaft: spannenden Aufgaben

finanziert wird. Die Betreuung der Innovationsfondsprojekte, an denen der IFK sich beteiligt, stellt einen weiteren Aufgabenbereich des Wissenschaftsteams dar und schlägt regelmäßig bei den Dreien auf. Zusammen mit Partnern wie Krankenkassen werden Versorgungsforschung betrieben und neue Versorgungsformen erprobt, letztendlich mit dem Ziel, die physiotherapeutische Versorgung weiterzuentwickeln.

Auch für viele Themen und Details bei den Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband müssen bereits vor den eigentlichen Verhandlungsterminen Recherchen durchgeführt werden. Für die fachliche Seite dieser Recherchen sind die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Verbands zuständig. Johanna Pleus begleitet alle Verhandlungen mit den Kostenträgern, in denen fachliche Aspekte eine Rolle spielen. Themen, die es zu recherchieren gilt, sind beispielsweise aktuelle wissenschaftliche Evidenzen oder die branchenspezifische Situation zu bestimmten Themen im Ausland. „Eine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe“, sagt die IFK-Referentin, die dann in Berlin mit am Verhandlungstisch sitzt.

Häufig kommen weitere Akteure im Gesundheitsbereich auf die Mitarbeiterinnen der Wissenschaft zu, die eine Projektmitarbeit anfragen. So fragte zum Beispiel die Stiftung Gesundheitswissen, ob der IFK an dem bundesweiten Lern-/Lehrzielkompetenzkatalog zur Klima-/Gesundheitskompetenz bei Kindern mitarbeiten kann. „Mehrere Zoommeetings später können wir uns nun auf die Integration in den Lehrplänen der Schulen freuen“, sagt Anne Bartsch. Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen nehmen auch regelmäßig an Veranstaltungen wie zum Beispiel an Forschungssymposien der Deutschen Gesellschaft für Physiotherapiewissenschaft (DGPTW) oder Tagungen des Aktionsbündnis Patientensicherheit teil. „Diese Veranstaltungen eignen sich besonders für den Austausch über zukunftsweisende, interprofessionelle Entwicklungen in der Physiotherapie“, sagt Anne Bartsch.

Auch für Anfragen der Mitglieder ist das Wissenschaftsteam da. Sie unterstützen beispielsweise ihre Kollegen in der Mitgliederberatung bei fachlichen Fragen in Bezug auf ausgestellte Verordnungen hinsichtlich der Plausibilität von ICD-10-Codes. Entweder nehmen sie dann direkt Kontakt zu den Mitgliedern auf oder beraten die Kolleginnen, die dann die fachliche Einschätzung in die Beratung integrieren. „Es gibt immer mal wieder Unklarheiten bei der Verwendung dieses Diagnoseschlüssels und auch Rückfragen zu Aktualisierungen“, berichtet Judith Backes.

Unter der Überschrift „intern“ lässt sich die Zuarbeit für den Vorstand und die Geschäftsstelle fassen. Im Vorstand ist die stellvertretende Vorstandsvorsitzende Brigitte Heine-Goldammer für den Bereich Wissenschaft verantwortlich. Bei der Arbeit an wissenschaftlichen Themen findet ein enger Austausch mit ihr statt. Der Fachausschuss Wissenschaft wird von ihr geleitet, während Johanna Pleus das Gremium als Vertreterin der IFK-Geschäftsstelle betreut. Dieser trifft sich in regelmäßigen Abständen vor Ort oder online, berät den Vorstand und bearbeitet Anfragen aus der Geschäftsstelle. Eine feste Zuständigkeit ist die Beratung bei der Organisation des jährlichen IFK-Tags der Wissenschaft inklusive der Ausschreibung des IFK-Wissenschaftspreises, mit dem der IFK Nachwuchswissenschaftler unterstützt (mehr dazu siehe Seite 12).

Das Wissenschaftsteam schreibt außerdem für das IFK-Mitgliedermagazin physiotherapie das Evidenz-Update (siehe Seite 24) und betreut fachlich die Buchrezensionen. Grundsätzlich sind sie Ansprechpartnerinnen für alle Referate in der IFK-Geschäftsstelle, wenn es um wissenschaftliche Fragestellungen geht. Immer dann, wenn diese fachliche Unterstützung benötigt wird, greifen die Kollegen in der Geschäftsstelle zum Telefonhörer oder setzen eine schnelle Nachricht im internen Messengerdienst ab. Doch nachdem der persönliche Kontakt in der Post-Corona-Zeit eine neue Wertschätzung erlebt, treten auch etliche den Weg über den Flur an, um auf dem „kurzen Dienstweg“ eine Frage zu klären. „Sag mal eben...“, heißt es dann meistens. Bei einigen spielt möglicherweise noch ein anderer Grund eine Rolle für einen kurzen Bürobesuch: Sie freuen sich darauf, einen „inoffiziellen Mitarbeiter“ zu begrüßen. Wenn es gelegentlich einen „Betreuungseingang“ bei Johanna Pleus gibt, darf auch Carlo mal mit in die Geschäftsstelle und dem gutmütigen Labrador gelingt es leicht, sich in die Herzen der Hundefreunde zu schmeicheln.



Sylvia Schulz, M.A. ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



IFK-Mitgliederumfrage den Fachkräftemangel

Vergütung, Autonomie, Bürokratieabbau, Akademisierung, Ausbildung. Dies sind nur einige der Themen, bei denen sich der IFK maßgeblich und federführend gegenüber der Politik einsetzt. Wichtig ist hierbei, dass man nicht nur Behauptungen aufstellt, sondern mit starken Argumenten auftritt.

In den letzten Jahren ist dies in Teilen immer wieder gelungen. In manchem wesentlichen Feld ergeben sich aber immer neue Stilblüten. Der Ideenreichtum, gerade der gesetzlichen Krankenkassen, zur Gängelung selbstständiger Physiotherapeuten deutet auch auf eine auskömmliche personelle Ausstattung in den verbliebenen 95 Krankenkassen und ihren jeweiligen Dachverbänden hin. Eine Strukturverschlinkung könnte hier sicherlich auch den bürokratischen Aufwand deutlich mindern. Dessen ungeachtet gibt es weitere Argumente, um beispielsweise die Themen Autonomie, Bürokratieabbau und Berufsattraktivität in den Blick zu nehmen.

Um bei den wichtigen Themen in (Politiker-)Gesprächen, Anhörungen oder Verhandlungen mit Zahlen, Daten und Fakten zu punkten, erhebt der IFK seit rund 30 Jahren Branchendaten bei seinen Mitgliedern. So auch zum Ende des vergangenen Jahres, als sich über 560 Teilnehmer an der aktuellen IFK-Mitgliederumfrage beteiligten. Die Ergebnisse bestätigen, wenig überraschend, dass der Fachkräftemangel in den Praxen eines der dringlichsten Probleme darstellt. Damit steht ein für viele Praxisinhaber existenzielles Problem im Fokus.

Die Suche nach therapeutischen Mitarbeitern dauert sehr lange.

Diese Erkenntnis wird die meisten Praxisinhaber nicht überraschen: Rund zwei Drittel der Praxen suchen aktuell nach therapeutischem Personal und dies im Durchschnitt bereits seit rund 20 Monaten. Die Zahlen der Umfrage liegen damit deutlich über den offiziellen Werten der Bundesagentur für Arbeit. Die Agentur veröffentlicht regelmäßig die so genannten „Vakanzenzeiten“, also die Dauer, bis eine gemeldete Stelle wieder neu besetzt wird. In der Physiotherapie lag der Wert zuletzt bei 280 Tagen (über neun Monate). Die Zahlen aus der IFK-Mitgliederumfrage sprechen aber dafür, dass der tatsächliche Zeitraum bis zur Neubesetzung noch deutlich höher liegen dürfte. Es drängt sich die Vermutung auf, dass viele Praxen ihre offenen Stellen nicht bei der Arbeitsagentur melden und somit aus der offiziellen Statistik herausfallen.

Mehr Autonomie wird benötigt, um die Attraktivität des Berufs zu steigern.

Der Fachkräftemangel in der Physiotherapie erklärt sich durch verschiedene Faktoren. Ganz oben steht die wirtschaftliche Attraktivität des Berufs, der jahrzehntelang deutlich unterbezahlt worden ist. Auch heute noch sind die Vergütungssätze in der Gesetzlichen Krankenversicherung nicht ausreichend, um die Praxen mit den wirtschaftlichen Verhältnissen im stationären Bereich gleichzustellen. Nicht verschwiegen werden darf, dass in den letzten Jahren deutliche Anhebungen im Bereich der GKV gelungen sind, allerdings keine ausreichenden. Neben einer angemesseneren Vergütung ist tatsächliche Autonomie in der Berufsausübung erstrebenswert, um die Fähigkeiten der Branche – gerade im Vergleich zu anderen Berufen im Gesundheitswesen – nicht länger auszubremsen. Rund 57 Prozent der Praxisinhaber haben bereits eine Anerkennung als sektoraler Heilpraktiker und können somit selbstzahlende Patienten ohne ärztliche Verordnung behandeln. Rund 70 Prozent der Umfrageteilnehmer würden sich aber wünschen, dass dies auch per Direktzugang in der GKV möglich wäre. Ein deutliches Signal an die Politik, sich hier endlich den bewährten Gegebenheiten aus vielen anderen Ländern, vor allem aber an die Versorgungsrealitäten in Deutschland, anzupassen.

unterstreicht in der Physiotherapie

Die ambulante physiotherapeutische Versorgung wird großteils von Teilzeitkräften gestemmt.

Ein weiterer Grund für den Fachkräftemangel liegt in der Entwicklung der Arbeitszeitstrukturen in den Praxen. Konnten früher Therapeuten noch überwiegend in Vollzeit angestellt werden, so haben inzwischen mehr als die Hälfte der Physiotherapiepraxen nur einen oder gar keinen Therapeuten in Vollzeit beschäftigt. Der allergrößte Teil der Teilzeitkräfte in den Praxen arbeitet dabei weniger als 30 Stunden.

Um Mitarbeiter anzuwerben oder zu binden, setzen über 80 Prozent der Praxen auf Sonderleistungen. Dabei wird auf eine Vielzahl unterschiedlichster Vergünstigungen zurückgegriffen. Die häufigsten sind (Tank- und Sach-)Gutscheine, Jobrad und Fitnessangebote.

Überstunden werden in den Praxen aufgrund des Fachkräftemangels zwar vermehrt durchgeführt. Diese erfolgen aber bei 97 Prozent der Praxen freiwillig.

Bürokratische Hürden und lange Prozessdauer sprechen gegen Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland.

Ein möglicher Ausweg aus dem Fachkräftemangel könnte in der Rekrutierung ausländischer Arbeitskräfte bestehen. Der IFK hat hier zum Beispiel mit Sirius Global einen Kooperationspartner gewonnen, der sich auf die Vermittlung solcher Arbeitskräfte spezialisiert hat (siehe PT 5-24). Nach den Erfahrungen des IFK beschäftigen bislang aber nur relativ wenige Praxen ausländische Fachkräfte. Insbesondere die bürokratischen Hürden und die (zu) lange Dauer des Anerkennungsprozesses der ausländischen Berufsausbildung werden hier von den Praxen sehr negativ wahrgenommen. So dauert die Visumsausstellung im Schnitt rund zwölf Monate. Positiv immerhin,



dass nach Einschätzung der Praxisinhaber eine sehr hohe Akzeptanz der ausländischen Fachkräfte bei Mitarbeitern und Patienten besteht.

Die Ergebnisse der IFK-Mitgliederumfrage zeigen deutlich, wie vielfältig die Perspektiven und Bedürfnisse der Physiotherapeuten in ihrem beruflichen Alltag sind. Die Umfrage ist nicht repräsentativ; die Antworten der Teilnehmer bilden nur ein Stimmungsbild der Mitgliedschaft ab. Gleichwohl geben die Antworten wertvolle Einblicke in den Praxisalltag und bieten Ansatzpunkte, um die Interessen der Physiotherapeuten gezielt zu vertreten und die berufspolitische Arbeit voranzutreiben. Sie sind zudem ein Signal an die Politik, das dringliche Problem des Fachkräftemangels in der Physiotherapie noch stärker als bisher anzugehen: Die Einführung des Direktzugangs, der Abbau von Bürokratie sowie die monetäre Aufwertung des Berufsstands sind nur einige der Aufgaben, die von der künftigen Bundesregierung zu bewältigen sein werden.

Dr. Michael Heinen ist Geschäftsführer des IQH und Leiter des IFK-Referats Kassenverhandlungen und Wirtschaft.



IFK-Businessplan-Wettbewerb 2025

Dem Traum von der Selbstständigkeit ein Stück näherkommen

Sich mit einer eigenen Praxis selbstständig zu machen, ist für viele Physiotherapeuten ein großer Traum, der noch weit in der Zukunft verortet ist. Doch ein bisschen Selbstständigkeit schnuppern, können Schüler und Studierende der Physiotherapie beim IFK-Businessplan-Wettbewerb.

Mittlerweile zum sechsten Mal schreibt der IFK den Wettbewerb aus, bei dem die Teilnehmenden die Möglichkeit bekommen, einen Businessplan für eine fiktive Physiotherapiepraxis zu erstellen. Auf diese Weise können sie wichtige Erfahrungen sammeln und haben schon ein gutes „Grundrüstzeug“ für den Fall, dass der Wunsch mal in die Wirklichkeit umgesetzt werden soll. Darüber hinaus erwartet die Gewinner ein interessantes Preisgeld.

Neben physiotherapeutischem Wissen ist bei der Gründung eines Unternehmens wie einer Physiotherapiepraxis auch betriebswirtschaftliches Know-how gefragt. Konzept und Kalkulation sollten für den gründungswilligen Nachwuchs keine Fremdwörter sein. Die Teilnehmenden sind daher aufgefordert, ein (fiktives) Gründervorhaben für eine Physiotherapiepraxis

mit bis zu drei therapeutischen Mitarbeitern in Form eines Businessplans ausarbeiten. Die Teilnahme ist einzeln oder als Gruppe möglich.

Der erste Preis ist mit 2.500 Euro und der zweite mit 1.500 Euro dotiert. Die Preise werden von der Helmsauer Gruppe gesponsert. Eine Jury entscheidet über die Preisvergabe. Die Preisverleihung findet am 19. September 2025 im Rahmen der Messe „therapie Düsseldorf“ statt. Die Gewinner verpflichten sich, bei der Preisverleihung anwesend zu sein. Auf der Veranstaltung erwartet die Teilnehmenden zudem ein interessantes Vortragsprogramm.

Einsendeschluss ist der 25. Juli 2025. Das exemplarische Muster eines Businessplans kann in der IFK-Geschäftsstelle bei Sarah Renner, die auch Jury-Mitglied ist, angefragt werden. Die Kontaktdaten sind: renner@ifk.de oder Tel.: 0234 97745-333. Die Nutzung dieses Musters ist aber nicht verpflichtend.



selbstständigkeit

Gesponsert von:

HELMSAUER
GRUPPE

Ausschreibung

1. Für den Businessplan-Wettbewerb können sich Physiotherapieschüler und -studenten zum Beispiel als Projektgruppen mit ihrem erstellten Businessplan bewerben. Eine Mustervorlage wird den Teilnehmern vorab auf Anfrage zur Verfügung gestellt.
2. Thema des Gründungsvorhabens:
Praxis mit bis zu drei therapeutischen Mitarbeitern.
3. Der IFK behält sich das Recht einer exklusiven Veröffentlichung zur Projektarbeit – in Artikelform – in seinem Fachmagazin „physiotherapie“ vor, die Inhalte der Arbeit enthalten kann. Ausnahmen sind durch den IFK zu genehmigen.
4. Alle Bewerber verpflichten sich, an der Preisverleihung teilzunehmen.
5. Der Businessplan ist in digitaler Form (Word- bzw. Excel-Dokument) einzureichen.

**Bitte senden Sie die Bewerbungsunterlagen an:
Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e.V.
ifk@ifk.de**

Jetzt bewerben!
Bewerbungsfrist endet am
25. Juli 2025



NOVENTI Ora



MOBILER. EINFACHER. BESSER.

NOVENTI ORA – DIE PRAXIS-
VERWALTUNGSSOFTWARE FÜR
PHYSIOTHERAPIE, ERGOTHERAPIE
UND LOGOPÄDIE.



**NOVENTI ORA
MIT
TI-ANSCHLUSS**

Ab sofort Telematikinfrastruktur-
Anschluss Heilmittel direkt mit
der Software bestellen.
go.noventi.de/pt-ifk-ora-ti
oder +49 89 21768216

- NEU: Erfassung Blankoverordnung
- Geräteunabhängiges Arbeiten
- Datensicher mit der Deutschen Telekom
- Zukunftsorientiert, TI startklar und E-Verordnung ready

NOVENTI | **azh srzh zrk**

NOVENTI HealthCare GmbH
Berg-am-Laim-Straße 105
81673 München

IFK-Wissenschaftspreis Ausschreibung offiziell gestartet

Schon im Frühjahr blickt man gern auf den Sommer: Und da winkt die IFK-Preisverleihung für den akademischen Physiotherapienachwuchs. Der IFK-Wissenschaftspreis 2025 ist ab sofort ausgeschrieben. Mit diesem Preis werden besonders gute Abschlussarbeiten von Bachelor- und Masterabsolventen mit physiotherapeutischem Bezug honoriert und die Gewinner mit attraktiven Preisen ausgezeichnet. Am 27. Juni 2025 werden die Preise auf dem IFK-Tag der Wissenschaft verliehen, der diesmal auf dem Campus Jülich der Fachhochschule Aachen stattfindet. Insgesamt acht Auszeichnungen werden vergeben, darunter sechs Arbeiten für Abschlussarbeiten und zwei Auszeichnungen für die Begleitposter.

Die eingesendeten Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre sein. Hier zählt das Datum auf dem Deckblatt der Arbeit bis zum Einsendeschluss am 6. April 2025. Eine unabhängige Jury aus Physiotherapeuten und Professoren physiotherapeutischer Studiengänge bewertet nach dem Ende der Bewerbungsfrist alle eingegangenen Arbeiten gründlich und wählt die Preisträger aus.

Zusätzlich sollen zu den Abschlussarbeiten Poster eingereicht werden, auf denen das jeweilige Thema der Arbeit dargestellt wird. Die eingereichten Poster werden auf dem IFK-Tag der Wissenschaft am 27. Juni 2025 ausgestellt und qualifizieren die Teilnehmer automatisch für den Posterpreis-Wettbewerb. Hier entscheidet das anwesende Publikum per Abstimmung,

welche Poster die besten sind. Die beiden Poster mit den meisten Stimmen gewinnen den Posterpreis.

Der IFK-Tag der Wissenschaft wird auch in diesem Jahr ein spannendes Programm zu bieten haben. Neben der traditionellen Verleihung des IFK-Wissenschaftspreises werden Experten der Physiotherapie interessante Vorträge zum diesjährigen Motto „Technik trifft Therapie. Neue Perspektiven in der physiotherapeutischen Versorgung“ halten. Lesen Sie in der nächsten Ausgabe der physiotherapie mehr davon.

Auch alle ehemaligen Wissenschaftspreisträger sind herzlich zum IFK-Tag der Wissenschaft nach Jülich eingeladen. Bei Interesse wenden Sie sich gern per E-Mail an wissenschaft@ifk.de.

Masterarbeiten		1. Platz 3.000,- €	gesponsert von	
		2. Platz 2.000,- €		
Bachelorarbeiten	Klinisch/ Experimentell	1. Platz 2.000,- €	gesponsert von	
		2. Platz 1.500,- €		
	Literatur/ Konzept	1. Platz 2.000,- €	gesponsert von	
		2. Platz 1.500,- €		
Posterpreis Masterarbeiten		300,- € Thieme-Büchergutschein	gesponsert von	
Posterpreis Bachelorarbeiten		300,- € Thieme-Büchergutschein		

Jetzt bewerben!

Bewerbungsschluss: 6. April 2025

Weitere Informationen finden Sie auf der IFK-Webseite.



2025:

- Bewerungskriterien:**
1. Für die Wissenschaftspreise können sich Physiotherapeuten mit ihrer Bachelorarbeit im Bereich Physiotherapie oder mit ihrer Masterarbeit über ein physiotherapeutisches Thema von einer deutschen Hochschule bewerben. Voraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit nicht zu einem anderen Preisausschreiben eingereicht oder bereits veröffentlicht wurde.
 2. Pro Hochschule werden maximal zwei Bachelorarbeiten (unabhängig von der Kategorie) bzw. zwei Masterarbeiten für den Wissenschaftspreis zugelassen.
 3. Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre sein (Abgabedatum auf dem Deckblatt der Arbeit).
 4. Alle Bewerber des Wissenschaftspreises erklären sich bereit, an der Preisverleihung am 27. Juni 2025 in Jülich persönlich teilzunehmen. Alle Preisträger erklären sich zudem bereit, ihre Abschlussarbeit im Rahmen einer Posterausstellung, gemäß den Vorgaben, zu präsentieren.
 5. Der IFK behält sich das Recht einer Erstveröffentlichung der Gewinnerarbeiten – in Artikelform – in seinem Fachmagazin „physiotherapie“ vor. Ausnahmen sind durch den IFK zu genehmigen.
 6. Alle Bewerber verpflichten sich, an der Posterpreisverleihung teilzunehmen. Für die Preisverleihung ist dem IFK ein ausgedrucktes

Poster in DIN A0 Hochformat und in digitaler Form über das Thema der wissenschaftlichen Abschlussarbeit bei Einreichung der Arbeit zur Verfügung zu stellen. Im Anschluss an die Preisverleihung werden die Teilnehmer um Mitnahme des eigenen Posters gebeten. Sollte die Mitnahme des Posters durch den Teilnehmer nicht erfolgen, wird dieses entsorgt.

7. Mit der Anerkenniserklärung sind via E-Mail einzureichen: Datenschutzerklärung, Berufsurkunde, Empfehlungsschreiben des Erstprüfers für die Teilnahme an dem Wissenschaftspreis, die im gesamten Dokument durch Weißung vollständig anonymisierte (Hochschule, Prüfer, eigene Person, Logos) Bachelor- bzw. Masterarbeit, einseitiges Abstract (Word-Datei) zu der eingereichten Arbeit (Hintergrund, Methode, Ergebnisse, Schlussfolgerung), Anerkenniserklärung der Bewerbungskriterien des IFK-Wissenschaftspreises, Originaldeckblatt der Arbeit ohne Weißung. Außerdem ist ein wissenschaftliches Poster (siehe 6.) auf dem Postweg und in digitaler Form einzusenden. Wurde eine Abschlussarbeit von zwei Autoren erstellt, so sind die einzelnen Autoren und deren eigenständige Leistung deutlich in der Arbeit zu kennzeichnen. Bachelorabsolventen müssen unbedingt angeben, ob die Arbeit in der Kategorie Literatur- und Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung oder in der Kategorie Klinisch/Experimentell eingereicht wird.

Die Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: wissenschaft@ifk.de

Das Poster senden Sie bitte an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Frau Johanna Pleus | Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum



Einfach. Flexibel. Ganzheitlich.

Damit deine Praxis rund läuft

- ✓ **Einfach:** Keine IT-Kenntnisse notwendig – sofort startklar.
- ✓ **Flexibel:** Perfekt für Einzelpraxen, Praxisgemeinschaften und Gemeinschaftspraxen.
- ✓ **Ganzheitlich:** Alles in einer Lösung – Kalender, Dokumentation und Abrechnung.

NEU: Jetzt auch mit Abrechnung der GKV über die RZH!

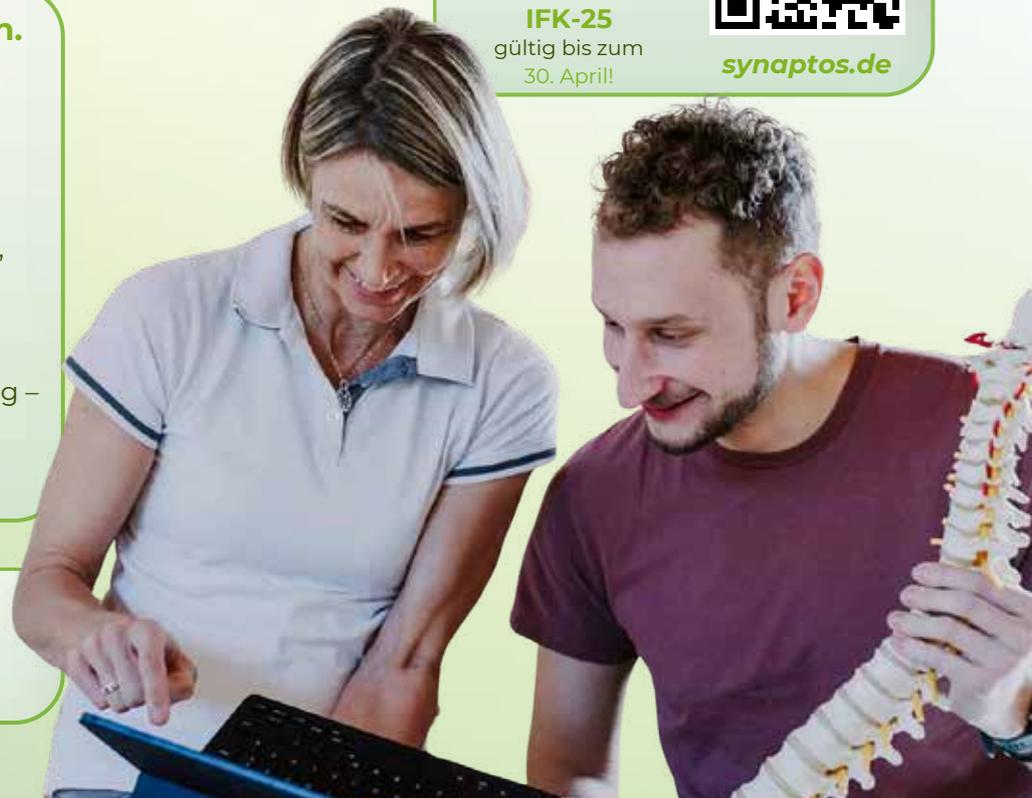
RZH
Rechenzentrum
für Heilberufe



mit dem Code
IFK-25
gültig bis zum
30. April!



synaptos.de



SHV-Winteraktion: IFK im



Brigitte Heine-Goldammer sprach mit MdB Daniel Rinkert (SPD).



Lukas Hörnchen (I.) und Hendrik Bollmann (SPD).



MdB Axel Echeverria (SPD) besuchte Gerd App



In der IFK-Geschäftsstelle begrüßten Johanna Pleus und Dr. Björn Pfadenhauer (r.) den Bundestagsabgeordneten Max Luchs (Bündnis 90/Die Grünen).



Gerd Appuhn (I.) und MdB Dr. Janosch Dahmen (Bündnis 90/Die Grünen) mit Ute Repschläger in ihrer Praxis.



Regina Weyer (Bündnis 90/Die Grünen)

Katharina Thiemann

Engpässe in der Heilmittelversorgung und lange Wartezeiten in den Praxen sind Realität. Der Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) setzte daher im Vorfeld der Bundestagswahl ein Zeichen: In einer breit angelegten Aktion trafen sich Praxisinhaber der SHV-Mitgliedsverbände vor Ort mit Bundestagsabgeordneten in ihren Wahlkreisen und sprachen mit ihnen über ihre berufliche Situation und die Herausforderungen der Heilmittelbranche. Kurz vor der Wahl war ein guter Moment, um das Gespräch mit den Politikern zu suchen, zu erläutern, welche „Schmerzpunkte“ es in der Branche gibt, und was politisch getan werden muss, um diese zu lindern. Zahlreiche IFK-Funktionäre haben sich an dieser Aktion beteiligt.

Die Therapieberufe brauchen dringend bessere Rahmenbedingungen, denn gute Arbeitsbedingungen und die nachhaltige Existenzsicherung der Praxen entscheiden darüber, ob eine flächendeckende Versorgung mit Therapie auch zukünftig sichergestellt werden kann. Tatsache ist, dass die Versorgungssituation im gesamten Heilmittelbereich wegen des Personalmangels gefährdet ist und die Heilmittelerbringer Engpassberufe sind. Die Therapieberufe müssen wieder attraktiver werden. Nur so werden sich wieder mehr junge Menschen für einen Beruf im Heilmittelbereich entscheiden.

Der SHV hat daher konkrete berufspolitische Forderungen formuliert, deren Umsetzung dazu beitragen kann. In der Winteraktion des SHV wurden erfolgreich politische Akteure über die erforderlichen Schritte aus Sicht des Spitzenverbands informiert, die nötig sind, um eine flächendeckende Versorgung mit Heilmitteln langfristig aufrechterhalten zu können.

„Physiotherapeuten sind es, die Menschen nach schweren Unfällen, Operationen oder Einschnitten wieder auf die Beine helfen“, meinte MdB Daniel Rinkert (SPD) im Gespräch mit der stellvertretenden

Dialog mit Politikern



uhn.



Leon Hahn (SPD) mit Peter Stojanoff (r.).



Oliver Grunow empfing Franziska Dezember (CDU).



is 90/Die Grünen) zu Besuch bei Jan Neuer.



Denise Girvan (l.) mit MdB Filiz Polat (Bündnis 90/Die Grünen).



Sarah Fliesgen (l.) und Luca Wirkus (beide Bündnis 90/Die Grünen) mit Denise Girvan in deren Praxis.

IFK-Vorstandsvorsitzenden Brigitte Heine-Goldammer. „Da ist es nur selbstverständlich, wenn wir dafür für ideale Arbeitsbedingungen und eine gute Ausbildung sorgen. Bei meinem Gespräch mit Frau Heine-Goldammer konnte ich mich erneut davon überzeugen, wie wertvoll die Arbeit von Physiotherapeuten für unsere Gesellschaft ist.“

Zentrale Aspekte der Gespräche waren unter anderem der Fachkräftemangel, die Novellierung der Berufsgesetze und der Bürokratieabbau. Auch die Forderung des SHV nach einem Sitz für Heilmittelbringer im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) wurde diskutiert.

Fachkräftemangel in der Heilmittelbranche: Eine wachsende Herausforderung

Bereits seit Jahren zeichnet sich in den Heilmittelberufen ein Fachkräftemangel ab. Seit 2017 belegen die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit diesen beispielsweise für die Physiotherapie. In Neuss diskutierte Brigitte Heine-Goldammer

hierzu mit der Wahlkreiskandidatin Katharina Janetta (Bündnis 90/Die Grünen). Beide waren sich einig, dass die Politik beim Thema Fachkräftemangel unterstützen muss. Ausländischen Fachkräften den Zugang zur Arbeit im Heilmittelbereich zu ermöglichen, sei ein gutes und kurzfristig sinnvolles Ziel. Dies darf jedoch nicht die einzige Maßnahme sein. Langfristig müssen die Heilmittelberufe und ihre Arbeitsbedingungen so gestaltet werden, dass die Arbeit für Nachwuchskräfte attraktiv ist und Therapeuten nicht mehr in andere Berufszweige abwandern. Die Wahlkreiskandidatin für Osnabrück, Luca Wirkus (Bündnis 90/Die Grünen), besuchte, gemeinsam mit ihrer Parteikollegin Sarah Fliesgen, IFK-Mitglied Denise Girvan in ihrer Praxis. Auch sie zeigten sich besonders interessiert beim Thema ausländische Fachkräfte. Ebenfalls diskutiert wurde dies im Gespräch zwischen Gerd Appuhn und dem SPD-Bundestagsabgeordneten Axel Echeverria „Fertig ausgebildete Physiotherapeuten sind gezwungen, langwierige Anerkennungsverfahren für ihre Abschlüsse zu durchlaufen, ehe sie am Patienten arbeiten können – wenn ihre Ausbildung im Ausland stattfand“, so Appuhn. „Wir brauchen diese Arbeitskräfte aber jetzt.“



MdB Michael Thews (SPD) besuchte die Praxis von Monique Rüter gen. Schulte-Geithe.



Jan Neuer (l.) empfing MdB Frank Schwabe (SPD).



MdB Ralph Brinkhaus (CDU) bei seinem Besuch in Gütersloh.



Moritz Ritterswürden (FDP) und Lukas Hörnchen (r.).



MdB Benjamin Strasser (FDP) zu Besuch bei Peter Stojanoff (r.).



Léon Beck (FDP) und Dr. Björn Pfadenhauer (r.).

Novellierung der Berufsgesetze: Ein Thema für die kommende Legislatur?

Eine weitere Stellschraube gegen den Fachkräftemangel ist die Nachwuchsgewinnung. Dafür steht schon lange die Reform der Berufsgesetze der Heilmittelerbringer zur Diskussion.

„Ein zentrales Thema in meinen Gesprächen mit den Wahlkreiskandidaten Hendrik Bollmann (SPD) und Moritz Ritterswürden (FDP) war die Frage, wie unser Beruf wieder attraktiver werden kann“, berichtete IFK-Mitglied Lukas Hörnchen nach seinen Treffen. „Ich erklärte, wie dringlich die Lage ist und dass die Attraktivität unseres Berufs sicherlich steigen würde, wenn im neuen Berufsgesetz eine Vollakademisierung verankert würde.“

Auch der Gesundheitspolitische Sprecher der Grünen Bundestagsfraktion Dr. Janosch Dahmen (Bündnis 90/Die Grünen) sieht dies als wichtiges Vorhaben. Bei seinem Praxisbesuch bei der IFK-Vorstandsvorsitzenden Ute Repschläger betonte er: „Ich gehe davon aus, dass das Berufsgesetz von der nächsten Regierung wieder aufgegriffen wird. Die therapeutischen Berufe, explizit die Physiotherapeuten, müssen mit einer modernen Berufsgesetzregelung gestärkt werden.“

Forderung nach Bürokratieabbau

In den Gesprächen in Herne bei Lukas Hörnchen wurden zudem die aktuellen Schmerzpunkte im laufenden Praxisbetrieb angesprochen: die immer mehr steigenden bürokratischen Anforderungen. „Dass die Fehler, die Ärzte beim Ausstellen von Verordnungen machen, uns zu Lasten gelegt werden, ist nicht in Ordnung“, meinte Hörnchen. Auch Denise Girvan thematisierte dies. Sie konnte mit ihren Gesprächspartnerinnen Filiz Polat (MdB, Bündnis 90/Die Grünen) und Luca Wirkus herausarbeiten, dass Bürokratieabbau als Aufgabe für das gesamte Gesundheitswesen gesehen werden muss. Auch Appuhn und Echeverria waren sich einig, dass die Arbeit der Therapeuten nicht durch Bürokratie ausgebremst werden dürfe. Auf die Herausforderungen der Heilmittelbranche müssen daher politische Antworten folgen. Im Gespräch des stellvertretenden IFK-Vorstandsvorsitzenden Jan Neuer war die Wahlkreiskandidatin Regina Weyer (Bündnis 90/Die Grünen) besonders interessiert an den Themen, die den Physiotherapeuten in der Praxis die tägliche Arbeit erleichtern könnten. Vor allem bei den Forderungen zum Bürokratieabbau wie der Abschaffung der Prüfpflicht für Verordnungen und der Pflicht zum Zuzahlungseinzug pflichtete sie Neuer bei.

Berufsautonomie stärken

Mit Blick auf die nun endende Legislatur sprach Ute Repschläger im



suchte Sascha Hohmuth (r.) Katharina Janetta (Bündnis 90/Die Grünen) und Brigitte Heine-Goldammer (r.).

Gespräch mit Dr. Dahmen auch das Thema Berufsautonomie an. Die Branche war 2021 sehr positiv gestimmt, da im Koalitionsvertrag Modellvorhaben zum Direktzugang der Heilmittelberufe vorgesehen waren. „Wir können fachlich mehr, als wir momentan dürfen“, erklärte Repschläger. Im internationalen Vergleich sei es bereits üblich, dass Therapeuten Heilmittel ohne ärztliche Verordnung abgeben dürfen. Auch für dieses Thema hatte Dr. Dahmen ein offenes Ohr. Der ausgebildete Unfallchirurg ist dem Direktzugang nicht abgeneigt. „Ein Modellvorhaben könnte man von mir aus sogar direkt überspringen und den Direktzugang flächendeckend einführen“, sagte er. Dieses Thema nahm Dr. Dahmen auch mit auf den Bundesparteitag der Grünen und forderte dort in einem Antrag für das Parteiprogramm zur Bundestagswahl, den Heilmittelerbringern mehr heilkundliche Kompetenzen zu übertragen.

Vielorts großes Interesse

Die SHV-Winteraktion bot eine Möglichkeit, Politiker im ganzen Land über die Anliegen und Herausforderungen der Heilmittelbranche zu informieren. In den zahlreichen Gesprächen, unter anderem in Herne, Witten, Berlin, Neuss, Gütersloh, Hamm, Bochum, Osnabrück und am Bodensee, konnte eine Fülle an Themen diskutiert werden. In den Gesprächen war man sich im Großen und Ganzen einig: Es gibt in der nächsten Legislaturperiode für die Politik einiges zu tun.

Auf der Internetseite des IFK finden Sie ausführliche Berichte zu den Treffen der IFK-Vertreter mit den Politikern in ihren Regionen.



Katharina Thiemann, M.A. ist Leiterin des Referats Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



LEIPZIG

Fachmesse mit Kongress für
Therapie, medizinische
Rehabilitation und Prävention

8 - 10 Mai 2025

Die Nr. 1 in
Deutschland

FRÜH-
BUCHER-
RABATT BIS
ZUM
31.03.2025
SICHERN!



Gehtraining nach Schlag

physiotherapeutisches Gehtraining versus ein systematisches Review

Adrian Engelhardt

Der Schlaganfall ist in Deutschland die dritthäufigste Todesursache und der Hauptgrund für körperliche Langzeitbeeinträchtigungen [1]. Die Prävalenz liegt bei knapp drei Prozent und steigt im Alter auf bis zu acht Prozent [2]. Etwa 75 Prozent der Betroffenen erreichen nach einem Schlaganfall nicht wieder die vollständige Teilhabe am Leben [3] und nur 40 Prozent erlangen die Gehfähigkeit zurück, meist mit alltagsbezogenen Unsicherheiten [3]. Die Schlaganfallrehabilitation umfasst den Einsatz von interdisziplinären Teams, die Patienten bei der Wiedererlangung der Gehfähigkeit unterstützen [3]. Neben konventionellen Methoden der Physiotherapie werden vereinzelt elektromechanische Assistenzsysteme wie Exoskelette eingesetzt, um das Gangbild zu verbessern [4, 5]. Diese Systeme ermöglichen intensives, progressives Training und erleichtern die Arbeit der Therapeuten [6, 7]. Die Wirksamkeit gegenüber traditionellen Methoden ist jedoch noch Gegenstand aktueller Forschung [8, 9].



Abb. 1: GR-A1 Exoskelett [23].

Fragestellung

In diesem Artikel soll die Studienlage zu Auswirkungen eines Gehtrainings mittels Exoskeletts versus mittels konventionellen physiotherapeutischen Gehtrainings auf die Gehfähigkeit von subakuten Schlaganfallpatienten untersucht werden.

Exoskelettbasiertes Gehtraining

Exoskelettbasiertes Gehtraining ist eine Form der Rehabilitation, bei der Patienten über mehrere Therapieeinheiten hinweg ein Exoskelett tragen, um ihre Gehfähigkeit langfristig zu verbessern [7]. Exoskelette sind äußere, künstliche Skelettstrukturen. Sie können passiver oder aktiver Art sein und bestehen somit entweder aus Federungselementen oder werden an den vorhandenen Gelenken maschinell betrieben [10]. Grundprinzipien sind dabei die Gewichtsreduktion sowie die zusätzliche Drehmomentunterstützung, um beispielsweise schwerere Lasten ohne vermehrten körperlichen Aufwand zu tragen [7, 10]. Exoskelette werden insbesondere bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen eingesetzt und unterstützen komplexe Bewegungen wie das Gehen je nach Anforderung [4, 5]. Im Zuge des technologischen Fortschritts werden kontinuierlich neue Systeme entwickelt, welche von laufbandgebundenen bis hin zu autonom tragbaren Exoskeletten reichen [8]. Somit ist bei der Gangrehabilitation in den kommenden Jahren mit Innovationen zu rechnen [8, 9].

Studiendesign

Die Fragestellung wird durch eine systematische Übersichtsarbeit (systematisches Review) untersucht, welche darauf abzielt, einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Forschung zu geben. Durch die Einbeziehung mehrerer Studien zu diesem Thema sollen allgemeinere

anfall: Gehtraining mittels Exoskelett –

Aussagen getroffen werden können, als dies bei einer Einzelstudie möglich wäre. Ein zentrales Element des systematischen Reviews ist die sorgfältige Auswahl und Bewertung der einbezogenen Studien hinsichtlich ihrer Qualität und Aussagekraft. Die Studienauswahl erfolgt nach strikt definierten Ein- und Ausschlusskriterien, was die Transparenz und Vergleichbarkeit der Studien erhöht. Ein systematisches Review ist für den Vergleich zwischen physiotherapeutischen und exoskelett-basierten Gehtrainings besonders geeignet, da bereits mehrere Studien zu diesem Thema existieren, deren Ergebnisse jedoch nicht ausreichend sind, um die Fragestellung abschließend zu beantworten. Zudem existieren widersprüchliche Ergebnisse, was einen Vergleich der Studien notwendig macht.

In das Review wurden nur Studien einbezogen, die folgende Kriterien erfüllen: (a) Teilnehmer sind Schlaganfallpatienten in der subakuten Phase, (b) die Intervention besteht aus Exoskelettgangtraining, (c) die Kontrollgruppe erhält ein konventionelles Gehtraining, und (d) die Gehfähigkeit wird mittels der Functional Ambulation Category (FAC) [11] bewertet. Zur Qualitätssicherung wurden nur randomisierte kontrollierte Studien (RCTs) berücksichtigt. Studien wurden ausgeschlossen, wenn sie nicht alle Inklusionskriterien erfüllten, etwa wenn es sich um chronische Schlaganfallpatienten handelte oder die Vergleichsintervention ein zu stark modifiziertes Exoskeletttraining war. Auch Studien, in denen das Exoskelett nur teilweise oder ausschließlich an der oberen Extremität getragen wurde, wurden ausgeschlossen. Ebenso wurden Studien mit rein passiven Exoskeletten in der Exoskelettgruppe ausgeschlossen.

Die Literaturrecherche wurde bis zum 27. April 2023 in den Datenbanken „PubMed“, „LIVIVO“ und „PEDro“ durchgeführt. Die Suchstrategie

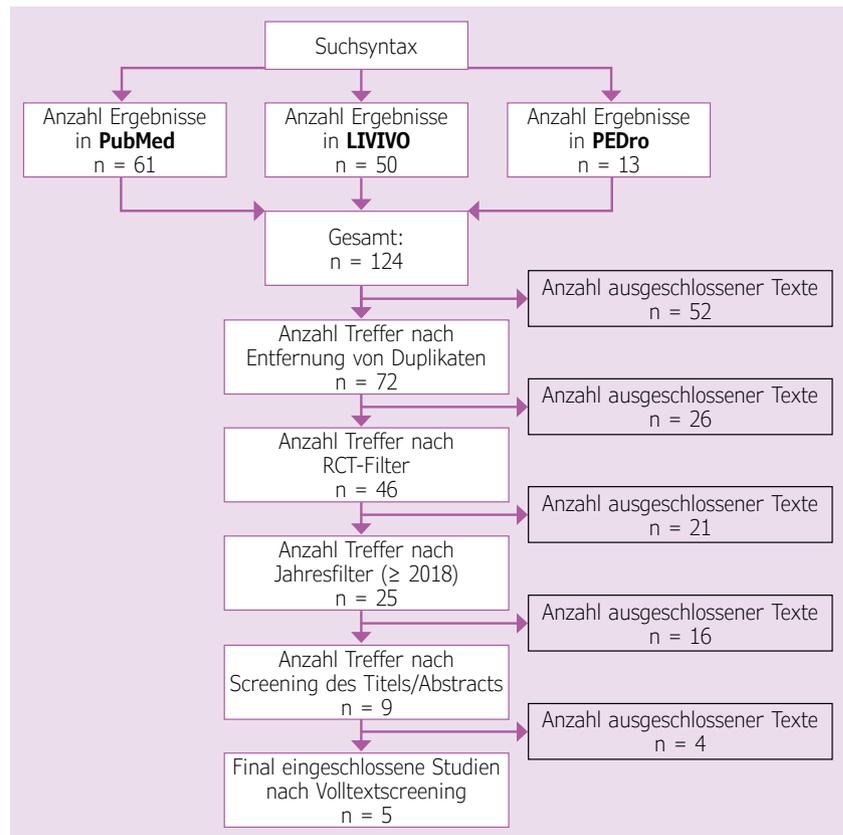


Abb. 2: Verlauf des Auswahlprozesses der inkludierten Studien.

beinhaltete spezifische Begriffe, die auf die Fragestellung abgestimmt waren. Die Vergleichsintervention wurde in der Suchsyntax nicht erwähnt, um die Suche offener zu gestalten. Dafür wurde der Suchbegriff „FAC“ verwendet, um gezielt Studien zu finden, die dieses Assessment nutzen, und um einen konkreten Vergleich untereinander durchführen zu können. Um einen aktuellen Publikationsstand darstellen zu können, wurde nur nach Studien ab dem Jahr 2018 gesucht. In PubMed ergab die Suche 16 Treffer, von denen fünf ausgewählt wurden. In LIVIVO wurden 34 Ergebnisse gefunden, von denen drei ausgewählt wurden, und in PEDro führte die Suche zu 13 Treffern, von denen ein Artikel in die Analyse einbezogen wurde. Insgesamt wurden nach dem Entfernen von Duplikaten, sowie Titel-, Abstract- und Volltextscreening fünf Studien in das Review aufgenommen.

Die ausgewählten Studien verwendeten neben dem FAC verschiedene validierte Assessments zur Messung der Gehfähigkeit, darunter den Barthel Index (BI) [12], das Fugl-Meyer Assessment Lower Extremity (FMA-LE) [13], den Timed-up-and-go Test (TUG) [14], den 10 Meter Walk Test (10MWT) [15], die Berg Balance Scale (BBS) [16], die Anzahl der Tage nach dem Schlaganfall bis zur Gehfähigkeit [17] und eine kinematische 3D-Ganganalyse [23]. Diese Assessments bieten insgesamt eine um-

fassende Bewertung der Gehfähigkeit und Mobilität der Patienten, wobei nur die FAC bei allen fünf Studien einheitlich verwendet wurde.

Die methodische Qualität der eingeschlossenen Studien wurde anhand der PEDro-Skala [18] bewertet, die elf Kriterien umfasst, darunter die Spezifizierung der Ein- und Ausschlusskriterien, die Randomisierung der Probanden, die Verblindung der Teilnehmer und Therapeuten sowie die Messung zentraler Ergebnisse. Die fünf Studien erreichten PEDro-Scores zwischen 6/11 und 9/11 Punkten. Keine der Studien erfüllte die Kriterien der Verblindung der Probanden und Therapeuten aufgrund der Untersuchungsmethode vollständig. Insgesamt erfüllten zwei Studien neun, eine Studie acht, eine sieben, und eine sechs der elf Kriterien.

Ergebnisse

Die selektierten fünf unabhängigen Studien besitzen ein ähnliches Probandenkollektiv, die dabei verwendeten, teilweise unterschiedlichen Interventionen und die Ergebnisse der Gruppen sahen dabei folgendermaßen aus:

1. Morone et al. (2018): Diese Studie untersuchte Schlaganfallpatienten mit Hemiparese in der subakuten Phase, die unter starken Gehschwierigkeiten litten. 110 Teilnehmer wurden randomisiert in eine Gruppe mit Exoskeletttraining und eine Kontrollgruppe aufgeteilt. Die Exoskelettgruppe trainierte mit dem „Gait Trainer“ der Firma Reha-Stim, einem Gerät, das das Gehen durch Körpergewichtsentlastung und geführte Bewegungen unterstützt. Jede Trainingseinheit dauerte 40 Minuten, wobei 20 Minuten für das eigentliche Gehtraining vorgesehen waren. Die Exoskelettgruppe zeigte signifikante Verbesserungen bei Gehfähigkeiten, Mobilität und Rumpfstabilität im Vergleich zur Kontrollgruppe [19].

2. Wall et al. (2020): Diese Studie konzentrierte sich auf Patienten, deren Schlaganfall weniger als acht Wochen zurücklag und welche starke Gehbeeinträchtigungen aufwiesen. 36 Patienten wurden randomisiert einer von zwei Gruppen zugeteilt: einer Gruppe mit Exoskeletttraining und einer Kontrollgruppe. Das verwendete Exoskelett, der „Hybrid Assistive Limb“, unterstützte die Gelenkbewegungen durch motorisierte Hilfen, die mit den eigenen Muskelimpulsen der Patienten koordiniert wurden. Das Training erfolgte über vier Wochen hinweg, viermal pro Woche. Die Studie zeigte, dass beide Gruppen ähnliche Fortschritte erzielten, ohne signifikante Unterschiede in den gemessenen Parametern zwischen den Gruppen [20].

3. Louie et al. (2021): In dieser Studie wurden 36 Patienten in drei Rehabilitationszentren rekrutiert. Die Exoskelettgruppe verwendete das „EksoGT“, ein Exoskelett, das individuell an die Bedürfnisse der Patienten angepasst wurde und die Gehbewegung

unterstützt. Die Patienten erhielten dreimal wöchentlich 60-minütige Exoskeletttrainingseinheiten. Die Ergebnisse zeigten, dass die Exoskelettgruppe in einigen Bereichen, wie der Gehgeschwindigkeit und der Anzahl der Tage bis zur selbstständigen Gehfähigkeit, nach sechs Monaten signifikant besser abschneiden konnte [21].

4. Yoo et al. (2023): Diese Pilotstudie untersuchte die Wirksamkeit eines tragbaren Exosketts, „ExoAtlet Medy“, bei 25 Patienten. Das Training fand dreimal wöchentlich über vier Wochen statt, wobei das Exoskeletttraining eine Ergänzung zum regulären Rehabilitationsprogramm war. Die Ergebnisse zeigten signifikante Verbesserungen in der Gehfähigkeit und Lebensqualität bei der Exoskelettgruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe [22].

5. Zhang et al. (2023): Diese Studie verwendete das chinesische Exoskelett „GR-A1“ und fokussierte sich auf Patienten, die nach einem Schlaganfall Schwierigkeiten beim Gehen hatten. Die Exoskelettgruppe absolvierte ein 30-minütiges Gehtraining, das durch die Anpassung der Gehgeschwindigkeit und Reduktion der Körpergewichtsunterstützung progressiv intensiviert wurde. Im Vergleich zur Kontrollgruppe erzielte die Exoskelettgruppe signifikant bessere Ergebnisse bei Gehgeschwindigkeit, Gelenkbewegungsumfang und allgemeiner Gehfähigkeit [23].

Die Studien zeigen, dass beide Interventionen zu einer meist gleichmäßigen Verbesserung der Gehfähigkeit führen. Teilweise erzielten die Exoskelettgruppen jedoch bessere Ergebnisse. Bei der FAC, welche die Gehselbstständigkeit misst, konnten bei 60 Prozent der Studien statistisch signifikante Unterschiede im Gruppenvergleich zugunsten des Exoskeletttrainings gemessen werden.

Diskussion

Die Ergebnisse deuten hinsichtlich der Gehselbstständigkeit auf eine Überlegenheit der Exoskelettintervention im Vergleich zum konventionellen Gehtraining hin. Auch bei anderen Messinstrumenten wie der Gehgeschwindigkeit und motorischen Funktionen wurden in einigen Studien vereinzelt signifikante Verbesserungen durch das Exoskeletttraining beobachtet.

Allerdings gibt es auch methodische Unterschiede zwischen den Studien, die die Vergleichbarkeit der Ergebnisse einschränken [24]. So wurden unterschiedliche Typen von Exosketten und Kontrollinterventionen verwendet, was die Aussagekraft der Ergebnisse beeinflussen könnte. Unterschiede in der Interventionsdauer, -häufigkeit und -intensität tragen ebenfalls zu einer variablen Vergleichbarkeit bei [24].

Die interne Validität der Studien, bewertet durch die PEDro-Skala, variiert ebenfalls. Zwei Studien wiesen eine sehr gute interne Validität auf, während andere methodische Schwächen

zeigten, die die Aussagekraft der Ergebnisse relativieren könnten. Trotz dieser Einschränkungen wurden die Ergebnisse aller Studien mit jeweiliger Gewichtung in das Gesamtergebnis des Reviews einbezogen.

Limitationen des Reviews betreffen die geringe Anzahl der analysierten Studien und die Verwendung von nur drei Datenbanken bei der Literatursuche, was die Aussagekraft der Ergebnisse einschränken könnte. Zudem wurde die Bewertung der internen Validität nur durch eine Person vorgenommen, was die Objektivität beeinflussen könnte. Stärken des Reviews liegen in der ausführlichen inhaltlichen Bewertung der Studien und der Anwendung der validierten PEDro-Skala zur Beurteilung der internen Validität.

Fazit

Zusammengefasst zeigen die Ergebnisse, dass Gehtraining sowohl mit als auch ohne Exoskelett positive Auswirkungen auf die Gehfähigkeit von subakuten Schlaganfallpatienten haben. Es konnte die Tendenz der Überlegenheit des Exoskeletttrainings, insbesondere bezüglich der Gehselbstständigkeit, festgestellt werden.

Die praktische Umsetzung einer exoskelettgestützten Gangrehabilitation im klinischen Alltag ist jedoch eingeschränkt. Die Anschaffung von Exoskeletten ist kostspielig, könnte sich aber in spezialisierten neurologischen Einrichtungen lohnen. Exoskelette bieten das Potenzial, gleiche bis bessere Therapieerfolge zu erzielen und Physiotherapeuten zu entlasten, indem die Patienten mechanisch fein abgestimmt stabilisiert werden.

Zukünftige Studien sollten sich auf umfangreiche Forschungsprojekte mit modernen Assistenzsystemen konzentrieren, um die Effekte des Exoskeletttrainings weiter zu untersuchen. Es ist wichtig, den optimalen Zeitpunkt für die Anwendung, mögliche prognostische Merkmale von Patienten und die idealen Trainingsparameter hinsichtlich einer solchen Anwendung zu bestimmen. Auch die Frage, inwieweit eine Kombination mit konventionellem Training den Therapieerfolg beschleunigt, sollte weiter erforscht werden.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich und steht zum Download im internen Mitgliederbereich der IFK-Internetseite zur Verfügung.

Adrian Engelhardt, B.Sc. hat sein Staatsexamen Physiotherapie 2022 (F&U Heidelberg) und seinen Bachelor-Abschluss Physiotherapie 2023 (IBA Darmstadt) absolviert. Er studiert derzeit an der Universität Stuttgart den Master Bewegungswissenschaft und Biomechanik.



Die innovative Lösung
für Ihr Online-Marketing –
physio.medfinder.info



MedFinder Physio bietet umfassendes Online-Marketing für Physiotherapie-Praxen: Das detaillierte Profil auf der Plattform wird durch Social-Media-Aktivitäten begleitet und sorgt für die optimale Sichtbarkeit von Physiotherapeuten in ganz Deutschland. Die Plattform ermöglicht es Therapeuten, sich selbst und ihre Fachgebiete reichweitenstark zu präsentieren.

Ein zentrales Element von MedFinder Physio ist die Möglichkeit für Patienten, gezielt nach Behandlungstechniken und Diagnosen zu filtern. Mit diesen Filtermöglichkeiten können auch Bewerber die Praxen herausuchen, die am besten zu Ihnen passen. Interessierte können auf dem Portal zudem umfassende Zusatzinformationen und Videos aus der Physiotherapie finden.

„Die Nutzung von MedFinder Physio ermöglicht es Physiotherapeuten, viele Anforderungen an ein modernes Praxis-Management unter einem Dach zu vereinen und zu steuern. Sie steigern ihre digitale Sichtbarkeit, können von potenziellen Bewerbern leichter gefunden werden und die für sie passenden Patienten gewinnen. Indem es Patienten und Therapeuten im digitalen Raum zusammenbringt, schließt MedFinder Physio eine große Lücke im Gesundheitswesen,“ so T. Freese, Gründer von MedFinder Physio.

Jede Praxis kann unter <https://physio.medfinder.info/join> unverbindlich einen Monat lang kostenfrei testen, welches Angebot von Medfinder Physio das passende für sie ist.

Bereits über 30.000 Adressen von Physiotherapeuten aus Deutschland sind auf der Plattform eingetragen. Die Basiseinträge sind kostenfrei – es lohnt sich für jeden Physiotherapeuten, zu prüfen, ob er gelistet ist. Die eigenen Angaben lassen sich schnell und kostenfrei bearbeiten und bspw. durch ein Logo individualisieren.

<https://physio.medfinder.info>

Evidenz-Update:

Johanna Pleus

Ein skandinavisches Forscherteam untersuchte in einer Studie über zehn Jahre das Fortschreiten und die Entwicklung der Kniearthrose, patientenberichtete Outcomes und die Muskelkraft des Kniegelenks nach einer arthroskopisch partiellen Meniskektomie im Vergleich zu einer Bewegungstherapie (Physiotherapie) bei degenerativem Meniskusriss [1].

Einführung

Degenerative Meniskusrisse werden in der Allgemeinbevölkerung in jedem vierten Knie von Personen mittleren Alters gefunden und zufällige Risse sind bei asymptomatischen Personen weit verbreitet [2]. Die Behandlungsauswahl für Personen mit einem bestätigten degenerativen Meniskusriss und Kniesymptomen war bisher umstritten [3]. Für gewöhnlich ist die arthroskopische partielle Meniskektomie die Behandlung der Wahl. Mehrere qualitativ hochwertige randomisierte kontrollierte Studien haben bei den von den Patienten berichteten Ergebnissen während der Nachbeobachtungszeit von zwei bis fünf Jahren keine klinisch relevanten Vorteile gegenüber der Bewegungstherapie oder einer Scheinoperation gezeigt [4-13]. Degenerative Meniskusrisse und Meniskusresektionen sind Risikofaktoren für Kniearthrose [14, 15]. Die langfristigen Folgen der Behandlungsauswahl, insbesondere bei Personen mittleren Alters mit keiner oder minimal begleitender Kniearthrose, sind Gegenstand anhaltender Diskussionen [16, 17]. Bei Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Kniearthrose zeigen chirurgisch behandelte Patienten im Vergleich zu denjenigen, die mit Bewegungstherapie behandelt wurden, über einen Zeitraum von fünf Jahren höhere Raten einer Verschlechterung der Kniearthrose [11]. Berichtet wurde auch über ein stärkeres Fortschreiten der Kniearthrose auf der Grundlage von MRT-Merkmalen nach einer arthroskopisch partiellen Meniskektomie und über ein erhöhtes Risiko für eine Kniegelenkersatzoperation im Vergleich zu einer Bewegungstherapie [9, 18]. Die OMEX (Odense-Oslo Meniscectomy versus Exercise) Studie ist die einzige Langzeit-Follow-up-Studie, an der auch Patienten mit minimalen radiologischen Kniearthrose-Veränderungen teilnahmen [4].

Arthroskopische par Bewegungstherapie Zehn-Jahres-Follow- Studie OMEX (Oden

Das primäre Ziel dieser Zehn-Jahre-Follow-up-Studie der OMEX-Studie war der Vergleich des Fortschreitens der Kniearthrose nach arthroskopisch partieller Meniskektomie und Bewegungstherapie bei Patienten mit einem degenerativen Meniskusriss und minimaler begleitender Kniearthrose. Sekundäre Ziele waren der Vergleich der Entwicklung der Kniearthrose und der Veränderungen der von Patienten berichteten Ergebnisse sowie der Muskelkraft im Knie.

Methoden

Studienaufbau

Es wurde eine Zehn-Jahre-Nachbeobachtung von Patienten durchgeführt, die an der OMEX-Studie teilgenommen haben. In der randomisiert kontrollierten Studie wurde die arthroskopisch partielle Meniskusoperation mit Bewegungstherapie verglichen. Die Rekrutierungsphase erstreckte sich von Oktober 2009 bis September 2012. Die Patienten wurden im Verhältnis 1:1 computergeneriert randomisiert. Ein unabhängiger Statistiker legte das Randomisierungsschema fest.

Teilnehmer

Es wurden Patienten im Alter von 35 bis 60 Jahren mit nicht-traumatischen unilateralen Knieschmerzen aufgenommen, die länger als zwei Monate andauerten und bei denen mittels MRT ein medialer degenerativer Meniskusriss mit einem Grad von höchstens zwei nach Kellgren und Lawrence (K&L-Klassifikation) festgestellt wurde. Alle Patienten wurden von einem der beiden erfahrenen orthopädischen Chirurgen auf Grundlage der Krankengeschichte und der klinischen Untersuchung sowie des Meniskusrisses als für eine Operation

tielle Meniskektomie versus bei degenerativen Meniskusrissen: up der randomisiert kontrollierten se-Oslo Meniscectomy versus Exercise)

infrage kommend eingestuft. Die Rekrutierung fand in zwei orthopädischen Abteilungen in Norwegen statt.

Interventionen

Die arthroskopische Untersuchung und die Resektion des Meniskus wurden im Krankenhaus der Rekrutierung durchgeführt. Das Verfahren umfasste die Inspektion des Kniegelenks auf das Vorhandensein einer intraartikulären Pathologie, die systematische Sondierung der beiden Menisken und anschließend die Resektion des gesamten instabilen Meniskusgewebes. Alle Patienten erhielten schriftliche und mündliche postoperative Anweisungen, einschließlich einfacher Übungen für zu Hause.

Die zwölfwöchige Bewegungstherapie fand in einer der beiden teilnehmenden Physiotherapiepraxen statt. Beide Kliniken folgten demselben standardisierten Behandlungsprotokoll, das aus fortschreitenden neuromuskulären Kräftigungsübungen bestand. Das Behandlungsprogramm wurde zwei- bis dreimal pro Woche durchgeführt, wobei eine wöchentliche Sitzung von einem Physiotherapeuten überwacht wurde [19].

Datenerhebung

Die Ausgangsdaten wurden vor der Randomisierung erhoben und umfassten standardisierte Röntgenaufnahmen mit Gewichtsbelastung, Fragebögen mit Angaben der Patienten und isokinetische Muskeltests, die in der rekrutierenden Klinik angefertigt wurden. Die anschließenden Röntgenuntersuchungen nach fünf und zehn Jahren erfolgten nach demselben standardisierten Protokoll. Fragebögen mit Patientenangaben und isokinetische Muskelkrafttests wurden während der

Klinikbesuche bei Nachuntersuchungen nach drei, zwölf und 24 Monaten sowie nach fünf und zehn Jahren ausgefüllt.

Primäre Datenerhebung

Das primäre Ergebnis war die Veränderung des OARSI-Atlas-Summenscores nach zehn Jahren gegenüber dem Ausgangswert. Der OARSI-Atlas bewertet tibiofemorale Osteophyten und Gelenkspaltverschmälerungen, abgestuft von null bis drei (normale bis schwere Arthroseveränderungen) [20]. Teilnehmern mit anschließender Tibiaosteotomie wurde ein Gelenkspaltverschmälerungswert von drei für das betroffene Kompartiment zugewiesen und diejenigen, die eine totale Knieendoprothese erhielten, wurden sowohl für die Gelenkspaltverschmälerung als auch für die Osteophyten mit drei bewertet. Auf Grundlage der einzelnen röntgenologischen Merkmale wurde ein Gesamtscore berechnet, der die Summe aus medialer und lateraler Kompartiment-Gelenkraumverengung und Osteophyten-Score darstellt. Alle Bilder wurden von zwei Gutachtern unabhängig voneinander bewertet, wobei Unstimmigkeiten in einer Konsenssitzung geklärt wurden.

Sekundäre Datenerhebung

Die Inzidenz der Kniearthrose auf Grundlage der K&L-Klassifikation wurde als sekundäres radiologisches Ergebnis einbezogen. Die K&L-Klassifikation stuft den Schweregrad der Kniearthrose von null (normal) bis vier (schwer) ein [21, 22]. Definiert wurde die Inzidenz als das Auftreten eines Grades \geq zwei nach zehn Jahren, der bei Studienbeginn als null oder eins eingestuft wurden. Weitere sekundäre Ergebnisse waren Veränderungen gegenüber dem Ausgangswert in den fünf Unterskalen des „Knee injury and Osteoarthritis Outcome Score“

(KOOS): Schmerzen, andere Symptome, Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL), Sport- und Freizeitfunktion und kniebezogene Lebensqualität (QoL) [23]. Außerdem wurden die Veränderungen gegenüber dem Ausgangswert bei der Kraft der Quadrizeps- und ischiocruralen Muskulatur, die mit einem isokinetischen Dynamometer gemessen wurden, verglichen. Konzentrische Kniestreckung und -beugung wurden zwischen 60 und 90 Grad bis zur vollen Streckung getestet.

Ergebnisse

Von den 341 untersuchten Patienten wurden 140 randomisiert: 70 zur partiellen arthroskopischen Meniscektomie und 70 zur Bewegungstherapie. Die Ausgangscharakteristika der beiden Gruppen waren hinsichtlich Geschlecht, Alter, Body-Mass-Index und radiologischem Arthrose-Schweregrad (OARSI-Score und K&L) ausgeglichen. Die Gruppe mit partieller arthroskopischer Meniscektomie wies eine kürzere Symptombdauer auf, hatte etwas besser KOOS-Scores und eine höhere Kniemuskelkraft. Die Ausgangscharakteristika waren vergleichbar zwischen den Teilnehmern, die zur Nachbeobachtung ausgeschieden waren, und denen, die Zehn-Jahres-Daten lieferten.

Von den Teilnehmern, die eine Bewegungstherapie erhielten, wechselten 14 (20 Prozent) vor dem Zwei-Jahres-Follow-up zur partiellen arthroskopischen Meniscektomie (vier von ihnen lehnten eine Bewegungstherapie ab). Kein Teilnehmer der Meniscektomie-Gruppe wechselte zur Bewegungstherapie [4]. Vor der Fünf-Jahres-Nachbeobachtung hatten fünf Teilnehmer der Meniscektomie-Gruppe vier bis 36 Monate nach dem Eingriff Folgeoperationen (partielle arthroskopische Meniscektomie n=3, Osteotomie n=1, totale Knieendoprothese n=1). In der Bewegungstherapiegruppe hatten zwei Teilnehmer, die zur partiellen arthroskopischen Meniscektomie übergewechselt waren, sechs Monate nach dem ersten Eingriff Folgeoperationen (Reoperation oder Osteotomie) [5]. Zwischen der Fünf-Jahres- und Zehn-Jahres-Nachbeobachtung wurden keine neuen Operationen gemeldet.

Der OARSI-Summenwert betrug nach zehn Jahren 2,82 (95 Prozent Konfidenzintervall [KI], 2,39 bis 3,25) in der partiellen arthroskopischen Meniscektomie-Gruppe und 2,43 (95 Prozent KI 1,97 bis 2,89) in der Bewegungstherapiegruppe. Der bereinigte mittlere Unterschied in der Veränderung betrug 0,39

(95 Prozent KI -0,19 bis 0,97). Die Inzidenz von Röntgenaufnahmen betrug 23 Prozent (13 von 57) in der Meniscektomie-Gruppe und 20 Prozent (10 von 49) in der Übungsgruppe. Die bereinigte Risikodifferenz betrug drei Prozent (95 Prozent KI -13 Prozent bis 19 Prozent). Die Inzidenz symptomatischer Kniearthrose betrug 14 Prozent (acht von 56) in der Meniscektomie-Gruppe und zehn Prozent (fünf von 48) in der Bewegungstherapiegruppe. In der Meniscektomie-Gruppe berichteten 66 Prozent (37 von 56) über keine Knieschmerzen und hatten nach zehn Jahren keine röntgenologische Kniearthrose entwickelt. Die entsprechende Zahl in der Bewegungstherapiegruppe betrug 65 Prozent (31 von 48). Beide Gruppen berichteten über erhebliche Verbesserungen der Patientenergebnisse, während des zehnjährigen Nachbeobachtungszeitraums, wobei die Veränderungen überwiegend innerhalb der ersten zwei Jahre auftraten. Es wurden keine klinisch relevanten Unterschiede zwischen den Gruppen im KOOS oder in einer der einzelnen KOOS-Subskalen festgestellt. Der bereinigte Unterschied zwischen den Gruppen im KOOS betrug -2,4 Punkte (95 Prozent KI -7,6 bis 2,8) zugunsten der Bewegungstherapiegruppe.

Es gab keinen statistisch signifikanten Unterschied zwischen den Gruppen für die Veränderung der isokinetischen Quadrizepskraft. Bei der isokinetischen ischiocruralen Muskulatur gab es einen statistisch signifikanten Unterschied zwischen den Gruppen zugunsten der Bewegungstherapiegruppe. Die isokinetische Quadrizepskraft veränderte sich in beide Gruppen von der Ausgangssituation bis zehn Jahre nicht, während die isokinetische ischiocrurale Muskelkraft in der Meniscektomie-Gruppe leicht abnahm.

Bei der Nachbeobachtung nach zwei Jahren wurden keine schwerwiegenden unerwünschten Ereignisse im Zusammenhang mit den Interventionen festgestellt [4]. In der Sensitivitätsanalyse für die Kniearthrose-Inzidenz unter Verwendung der letzten vorgetragenen Beobachtung entwickelten 21 Prozent (14 von 67) in der Meniscektomie-Gruppe und 16 Prozent (11 von 69) in der Trainingsgruppe innerhalb von zehn Jahren eine röntgenologische Kniearthrose. Bei symptomatischer Kniearthrose betrug die Inzidenz in der Meniscektomie-Gruppe zwölf Prozent (8 von 67) und sieben Prozent (5 von 69) in der Bewegungstherapiegruppe (bereinigte Risikodifferenz fünf Prozent [95 Prozent KI fünf Prozent bis 15 Prozent]). In die Vorher-Nachher-Analyse wur-

den 78 Teilnehmer der Menishektomie-Gruppe und 50 Teilnehmer der Bewegungstherapiegruppe einbezogen. Beim OARSI-Summscore betrug der bereinigte Unterschied zwischen den Gruppen in Bezug auf die Veränderung vom Ausgangswert bis zu zehn Jahren 0,57 (95 Prozent KI -0,05 bis 1,20), wobei die Teilnehmer, die sich einer Menishektomie unterzogen, eine stärkere Progression aufwiesen.

Übereinstimmende Ergebnisse mit der primären Analyse wurden bei den Veränderungen der von Patienten berichteten Ergebnisse und der Kniemuskelkraft festgestellt. Von den Probanden, bei denen nach zehn Jahren Röntgendaten vorlagen, entwickelten 25 Prozent (16 von 63) der Menishektomie-Gruppe und 18 Prozent (sieben von 38) der Bewegungstherapiegruppe eine röntgenologische Kniearthrose (bereinigte Risikodifferenz neun Prozent [95 Prozent KI -8 bis 25 Prozent]). Bei der symptomatischen Kniearthrose waren es 16 Prozent (10 von 62) in der Menishektomie-Gruppe und acht Prozent (3 von 37) in der Bewegungstherapiegruppe (bereinigte Risikodifferenz neun Prozent [95 Prozent KI -4 bis 21 Prozent]).

Diskussion

Zehn Jahre nach einer Menishektomie oder Bewegungstherapie bei Patienten mit partiellem Meniskusriss wurden keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Gruppen in Bezug auf das Fortschreiten der röntgenologischen Kniearthrose und vergleichbare Raten der Entwicklung von Kniearthrose festgestellt. Die Teilnehmer der OMEX-Studie, die zum Zeitpunkt des Studieneinschlusses keine oder nur eine minimal begleitende Kniearthrose aufwiesen, erfuhren im Durchschnitt erhebliche Verbesserungen bei den von Patienten angegebenen Schmerzen und der Kniefunktion, wobei es keine klinisch relevanten Unterschiede zwischen den beiden Behandlungsgruppen gab. Diese Ergebnisse erweitern das aktuelle Wissen über die langfristigen Folgen der Behandlungswahl bei Personen mit degenerativen Meniskusrissen und untermauern frühere Erkenntnisse, die keine klinisch relevanten Unterschiede zwischen einer partiellen Menishektomie und einer Bewegungstherapie nahelegen.

Das Ergebnis, dass es keine klinisch relevanten Unterschiede zwischen den Gruppen gibt, stimmt mit den Ergebnissen anderer Studien mit kürzerer Nachbeobachtungszeit (zwei bis fünf Jahre) überein [6-11].

Die Zehn-Jahre-Follow-up-Ergebnisse der OMEX-Studie bestätigen die Empfehlungen für die klinische Praxis, die von der Durchführung einer partiellen Menishektomie abraten [24]. Es besteht jedoch noch Forschungsbedarf, um die klinischen Auswirkungen von strukturellen Veränderungen auf künftige patientenrelevante Ergebnisse bei Personen mit degenerativen Meniskusrissen und früher Kniearthrose zu klären.

Schlussfolgerung

In dieser Zehn-Jahres-Nachbeobachtung von Personen mit degenerativen Meniskusrissen und minimaler begleitender Kniearthrose wurden keine signifikanten Unterschiede im Fortschreiten der röntgenologischen Kniearthrose nach partieller Menishektomie und Bewegungstherapie gefunden. Beide Behandlungen führten zu erheblichen Verbesserungen bei den von den Patienten angegebenen Schmerzen und der Kniefunktion.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich und steht zum Download im internen Mitgliederbereich der IFK-Internetseite zur Verfügung.



Johanna Pleus, M.Sc. ist wissenschaftliche Referentin des IFK.

– Anzeige

Osteopathie erlernen?
Auf zertifizierte Qualität setzen.

BAO Bundes
Arbeitsgemeinschaft
Osteopathie e.V.

Gemeinsam • Qualität • Sicherr

www.bao-osteopathie.de

**Besuche
uns auf der therapie LEIPZIG, 08.-10. Mai**

physio-START



Das IFK-Gründerzentrum

Hilfsbereit. Kompetent. Verlässlich.



Schritt für Schritt zur eigenen Praxis. Wir unterstützen Sie dabei!

Mit persönlicher Betreuung zuverlässig durch den Gründungsprozess bis zur eigenen Praxis.

Wir bieten:

- Existenzgründungsberatung
- Hilfe bei der Erstellung des Businessplans
- Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen der gesetzlichen Krankenkassen
- Beantragung der Kassenzulassung



**Kostenfreie Einstiegsberatung
zur Orientierung.**

Weitere Informationen finden Sie hier: www.physio-start.de | gruenderzentrum@ifk.de | Tel.: 0234 97745-111



Differenzialdiagnostik in der Physiotherapie Screening, Pathologie, Red Flags

Christoff Zalpour, Harry J. M. Piekartz (Hrsg.) • Elsevier Verlag München • 2024, 1. Auflage • 349 Seiten

Preis: 67,00 Euro • ISBN: 978-3437486906

Das Buch „Differenzialdiagnostik in der Physiotherapie – Screening, Pathologie, Red Flags“ von Prof. Dr. med. Christoff Zalpour und Prof. Dr. Harry von Piekartz umfasst drei Teile mit insgesamt 22 Kapiteln. Im ersten Teil werden die Grundlagen des differenzialdiagnostischen Vorgehens beschrieben, indem die Anamnese, allgemeine Pathologie, Epidemiologie und evidenzbasierte Physiotherapie thematisiert werden. Ein eigenes Kapitel behandelt die rechtlichen Aspekte zur Einordnung der Möglichkeit selbstständiger Ausübung von Heilkunde/Arbeiten im Direktzugang.

Im zweiten Teil werden bestimmte Krankheitsbilder unter anderem des Bewegungsapparats, des Nervensystems, des Herz-Kreislauf-Systems sowie der Psyche beschrieben. Dabei finden sich in jedem Kapitel übersichtliche Screening-Checklisten, Tabellen zu klinischen Mustern und zur differenzialdiagnostischen Betrachtung von Pathologien. Die Inhalte sind hilfreich, um Krankheiten zu erkennen, die sich in Form von muskuloskeletalen Beschwerden äußern, ursächlich jedoch außerhalb des Bewegungsapparats liegen. In Infokästen werden Indikationen, Durchführung und Interpretation klinischer Tests zur Differenzialdiagnose optisch hervorgehoben.

Im dritten und letzten Teil des Buches erläutern die Autoren in jeweils einem Kapitel die bildgebenden Verfahren und häufig verordnete Medikamente bei bestimmten Krankheitsbildern sowie deren Wirkungsweise.

Zu Beginn jedes Kapitels beschreiben die Autoren die jeweiligen Lernziele. Durch Infokästen, Definitionen und Besonderheiten werden relevante Informationen farblich hervorgehoben, sodass die Inhalte sehr übersichtlich und schnell zum Nachschlagen auffindbar sind. Zu vielen Krankheitsbildern finden sich prägnante Fallbeispiele, durch welche die Fachinformationen veranschaulicht werden. Die Reflexionsfragen am Ende des Kapitels ermöglichen dem Leser, das erlernte Wissen zu überprüfen. Die Inhalte werden mit Quellen am Ende jedes Kapitels belegt; zusätzlich wird auf weiterführende Literatur hingewiesen.

Das Buch dient Physiotherapeuten, insbesondere denen, die im Erstkontakt arbeiten, als gut strukturiertes Nachschlagewerk für die evidenzbasierte klinische Entscheidungsfindung im therapeutischen Prozess.

Johanna Pleus



Physiotherapie in der Neurologie

Claudia Pott, Holm Thieme (Hrsg.) • Thieme Verlag • 2024 • 432 Seiten

Preis: 69,99 Euro • ISBN: 978-3132444447

Das Buch „Physiotherapie in der Neurologie“ bietet einen umfassenden und fundierten Überblick über die physiotherapeutischen Ansätze in der Neurologie. Mit 432 Seiten stellt das Buch eine wertvolle Ressource für Berufsanfänger, Wiedereinsteiger und Therapeuten dar, die sich für neurologische Störungen interessieren.

Die Gliederung des Buches ermöglicht es den Lesenden, sich schrittweise in die Materie einzuarbeiten. Diese Struktur fördert ein systematisches Verständnis der komplexen Zusammenhänge und schafft die Grundlage für eine fundierte therapeutische Praxis. Dabei wird bewusst auf die isolierte Betrachtung einzelner Krankheitsbilder verzichtet, was den integrativen Ansatz der Neurologie unterstreicht.

Das Buch richtet sich primär an Physiotherapeuten, bietet jedoch auch anderen Berufsgruppen, die im neurologischen Bereich tätig sind, wertvolle Informationen. Die Vielzahl an Beiträgen von verschiedenen Autoren, darunter Experten aus unterschiedlichen Fachrichtungen, bereichert den Inhalt und eröffnet neue Perspektiven auf die Thematik. Diese interdisziplinäre Betrachtung fördert ein umfassenderes Verständnis der komplexen neurologischen Erkrankungen.

Während der systematische Ansatz für ein grundlegendes Verständnis hilfreich ist, könnte eine tiefere Auseinandersetzung

mit spezifischen Störungen und deren Therapieansätzen das Buch noch wertvoller machen. Es bietet zwar eine ableitende Behandlungsmatrix und verweist auf unterstützende Apps, bleibt jedoch in der praktischen Anwendung eher vage.

Das Buch ist nicht als Handbuch für spezifische neurologische Krankheitsbilder gedacht, da es keine detaillierte Auseinandersetzung mit diesen Themen bietet. Ihre Inhalte stützen die Autoren auf umfangreiche und aktuelle Quellen, die sowohl aus Studien als auch aus relevanter Fachliteratur und Leitlinien stammen. Die zahlreichen Abbildungen sind eine gute Ergänzung, die das Verstehen der komplexen Themen erleichtert. Farblich besonders hervorgehoben sind auch Hinweiskästen mit Lernzielen und Aufgaben für die Lesenden sowie Tipps und Definitionen einzelner Fachbegriffe und Fallbeispiele.

Insgesamt erfüllt „Physiotherapie in der Neurologie“ den Anspruch, ein umfassendes Werk über neurologische Störungen und deren physiotherapeutische Behandlung zu sein. Es bietet eine solide Grundlage für Therapeuten – sowohl Neueinsteiger als auch erfahrene –, die sich in diesem Bereich fort- oder weiterbilden möchten. Die interdisziplinäre Herangehensweise und die klare Struktur des Buches ermöglichen einen umfassenden Einblick in die spezielle Krankheitslehre der Neurologie.

Niklas-Phil Garke und Tatjana Timpe



Das Barrierefreiheitsst was müssen

Ein aktuell viel diskutiertes Thema ist das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG). Mit diesem wurde bereits im Juli 2021 die EU-Richtlinie zur Barrierefreiheit in deutsches Recht überführt. Bis zum 28. Juni 2025 müssen bestimmte Produkte und Dienstleistungen nun barrierefrei angeboten werden. Das BFSG hat unter Umständen auch Auswirkungen auf die Gestaltung des Internetauftritts von Physiotherapiepraxen.

Was sind die Ziele des BFSG?

Mit dem BFSG soll insbesondere die gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Teilhabe von Menschen mit Behinderungen erreicht werden. Die darin enthaltenen Pflichten treffen auch Unternehmen, die eine Website zu kommerziellen Zwecken betreiben. Dies ist der Fall, wenn Unternehmen die eigene Homepage dazu nutzen, um Kunden zu erreichen und Geschäfte zu machen. Dies trifft letztlich auch auf Physiotherapiepraxen zu. Durch das BFSG soll beispielsweise eine übersichtlichere Struktur und Lesbarkeit von Internetseiten erreicht werden. So helfen optimierte Farbkontraste sehbehinderten Nutzern. Nutzer, deren Gehör eingeschränkt ist, können unter anderem von Gebärdensprachevideos profitieren. Für Nutzer mit kognitiven Einschränkungen kann der Zugang durch eine leichte Sprache und einfache Strukturen verbessert werden.

Das BFSG gilt nur im B2C-Bereich (Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen und Privatpersonen). Es regelt also die Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen, die von Verbrauchern genutzt werden. Dienstleistungen, die

ausschließlich im B2B-Sektor (zwischen Unternehmen) angeboten werden, sind daher nicht vom BFSG betroffen.

Ist der Praxisinhaber ein Dienstleistungserbringer im Sinne des BFSG?

Das Fazit vorab: Das BFSG bringt für das Kerngeschäft der Physiotherapiepraxen und für die allermeisten Praxisinhaber keine Verpflichtungen mit sich. Warum ist das so?

Zwar verpflichtet das BFSG Hersteller, Händler und Importeure von bestimmten Produkten sowie Dienstleistungserbringer zur Gestaltung eines barrierefreien Internetauftritts. Davon wären generell auch Physiotherapiepraxen betroffen, da sie Dienstleistungserbringer sind. Im Dienstleistungsbereich ist das BFSG aber ausschließlich im sogenannten elektronischen Geschäftsverkehr mit Verbrauchern (also zum Beispiel Patienten) relevant. Zusammengefasst bedeutet das, dass nur Praxiswebseiten überprüft werden müssen, über die online ein Vertrag mit dem Verbraucher zustande kommen kann. Ein Beispiel dafür wäre ein Internetauftritt einer Physiotherapiepraxis, über den Verbraucher auch direkt bestimmte Produkte (Massageöle, Hilfsmittel etc.) kaufen können.

Wie wird Barrierefreiheit definiert?

Vorbild für die gesetzlichen Definitionen der Barrierefreiheit in Deutschland ist § 4 des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG): Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwerung und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind.

Weitere Voraussetzungen für die Anwendbarkeit des BFSG

Darüber hinaus sind die Vorgaben des BFSG nur dann verpflichtend, wenn in der Praxis mindestens zehn Mitarbeiter beschäftigt sind **und** der Jahresumsatz oder die Jahresbilanzsumme mehr als zwei Millionen Euro übersteigt. Dies sollten betroffene Praxen im Fall des Vorhandenseins einer entsprechenden Internetpräsenz dringend überprüfen.

Barrierefreiheitsgesetz kommt – Praxisinhaber tun?

Was kann passieren, wenn das BFSG nicht eingehalten wird?

Zuständig für die Durchsetzung des BFSG sind die jeweiligen Landesbehörden der Marktüberwachung. Die Marktüberwachungsbehörden müssen aktuell in den allermeisten Bundesländern noch gebildet werden und sind daher noch nicht bekannt. Die Überprüfung der Barrierefreiheitsstandards erfolgt entweder stichprobenartig oder aufgrund einer Beschwerde. Dann überprüft die Behörde, ob das Produkt oder die Dienstleistung barrierefrei ist und die Vorgaben des BFSG in der Praxis umgesetzt wurden. Ist dies nicht der Fall, wird der Praxisinhaber zunächst aufgefordert, die Barrierefreiheit herzustellen. Kommt der Praxisinhaber dieser Aufforderung nicht nach, können Bußgelder von bis zu 100.000 Euro verhängt werden.

Es ist darüber hinaus erwartbar, dass Gerichte die Regelungen des BFSG für Onlineshops als sogenannte Marktverhaltensregel ansehen werden. Dann wären Verstöße gegen das BFSG auch Verstöße gegen das Wettbewerbsrecht, sodass der Praxisinhaber von Mitbewerbern durch einen Rechtsanwalt abgemahnt werden könnte. Dies ist häufig mit hohen Kosten verbunden.

Schnellcheck: Betrifft das BFSG meine Praxis?

- Ich betreibe auf der Internetseite meiner Praxis einen Onlineshop.
- Ich habe mehr als zehn Mitarbeiter.
- Ich erwirtschafte einen Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von mehr als zwei Millionen Euro.

Wenn diese drei Aussagen auf Sie zutreffen, sind Sie Dienstleistungserbringer im Sinne des BFSG und sollten Ihren Internetauftritt demensprechend überprüfen.

Bei Fragen zum BFSG können sich Mitglieder an die Mitarbeiter des IFK-Referats Recht (Tel.: 0234 97745-0; E-Mail ifk@ifk.de) wenden.



Marc Balke ist stellvertretender IFK-Geschäftsführer und Leiter des IFK-Referats Recht.

Anzeige



June 24-28, 2025
EACD & IAACD
Heidelberg Germany

**Interdisziplinärer
Weltkongress**

**Angeborene und früh erworbene Behinderungen und
Entwicklungsstörungen (Childhood-onset disabilities)**



„Hören, lernen, networking mit über 1000 Rednern aus über 70 Ländern“

➤ **Hauptkongress mit 10 Parallelsitzungen**

über 200 Std. Inhalt
plus Praxistraining „Skillslab“

- **21 Vorkongress-Workshops und Seminare** mit ausgesuchten Fachleuten aus 6 Kontinenten auch ohne Hauptkongress separat buchbar

➤ **Interdisziplinärer deutschsprachiger Vorkongress**

mit Rednern von 23 unterstützenden deutschen Verbänden
eacd-iaacd2025.org/registration/pre-conference/

➤ **Weniger Zeit und Geld? -> Virtual Congress!**

Vorkongress und Hauptkongress **online** mit **übersetzten Untertiteln (KI)** Sitzungen zur Fortbildung nach Kongress **über Monate verfügbar**

Frozen Shoulder und spezifische Besonder

Dr. med. Friedrich Dehlinger

Der Diabetes mellitus ist mit einer Vielzahl von Begleiterkrankungen verbunden, die häufigste des Bewegungsapparats an der oberen Extremität ist die Frozen Shoulder (deutsch: Schultersteife). Dieses Krankheitsbild tritt auch unabhängig vom Diabetes häufig auf. Die Prävalenz in der Allgemeinbevölkerung liegt bei zwei bis vier Prozent, bei an Diabetes erkrankten Personen ist das Risiko einer Schultersteife allerdings deutlich höher und liegt bei zehn bis 20 Prozent, bei Insulinpflicht sogar bei 36 Prozent. Bei Typ-2-Diabetes kommt die Schultersteife etwa doppelt so häufig vor wie bei Typ-1-Diabetes. Die Gründe für das gehäufte Auftreten bei Diabetes sind allerdings nicht geklärt.

Im Jahr 2022 wurde die deutsche „Leitlinie Schultersteife“ der AWMF fertiggestellt. Es handelt sich um eine S2E-Leitlinie, die den damaligen wissenschaftlich Stand über dieses Krankheitsbild zusammenfasst. Teils konnten dabei gesicherte Informationen zu dieser Erkrankung dargestellt werden, es musste jedoch bei einigen Aspekten auch auf Expertenkonsens zurückgegriffen werden. Andere Fragen blieben gänzlich unbeantwortet, da die Studienlage nur beschränkt evidenzbasierte Fakten und Therapieempfehlungen bieten kann.

Ätiologie | Klinik | Diagnostik

Bei der Frozen Shoulder kommt es zu einer Entzündung und derben Verdickung der Gelenkkapsel des Schultergelenks, wes-

– Anzeige

halb auch der Begriff Kapsulitis üblich ist. Es existiert eine genetische Prädisposition, zunehmend sind die Pathomechanismen der Erkrankung bekannt, die genauen Ursachen und Entstehungsmechanismen sind aber auch aktuell Gegenstand weiterer Forschung und nicht abschließend geklärt.

Klinisch unterscheidet sich das Krankheitsbild mit und ohne Diabetes nicht, Leitsymptom ist die schmerzhaft eingeschränkte Beweglichkeit des Glenohumeralgelenks. Nicht nur schmerzbedingt, bei der Prüfung der aktiven Beweglichkeit, sondern auch passiv (und auch unter Schmerzausschaltung bei einer Narkoseuntersuchung) ist der Bewegungsumfang im Vergleich zu normalen Durchschnittswerten reduziert, mit gestörtem skapulothorakalem Rhythmus und typischem festem Anschlag beim Durchbewegen. Die Diagnose kann klinisch gestellt werden. Zum Ausschluss einer knöchernen Ursache der Bewegungseinschränkung (zum Beispiel Omarthrose) sind Röntgenaufnahmen sinnvoll. Sonographisch können Begleiterkrankungen wie ein Rotatorenmanschettendefekt oder eine Kalkschulter (beide Pathologien können zu einer sekundären Schultersteife führen) identifiziert werden, ebenso im MRT, wobei in letzterem aber auch typische Veränderungen der Kapsulitis (insbesondere eine signalangehobene und verdickte kaudale Gelenkkapsel) oft sichtbar sind.

Konservative Therapie

Auch die Therapie der Frozen Shoulder unterscheidet sich bei Betroffenen mit und ohne Diabetes zunächst nicht wesentlich. Da es sich um eine entzündliche und prinzipiell oft selbstlimitierende Erkrankung handelt, kann in den allermeisten Fällen eine konservative Therapie erfolgen. Die Prognose ist insgesamt gut und in den meisten Fällen kommt es – allerdings erst nach monate- bis teils jahrelanger Krankheitsdauer – wieder zu einer Normalisierung der vorübergehend schmerzhaft eingeschränkten Beweglichkeit, es können aber auch Restbeschwerden verbleiben.

Als großer Nachteil ist jedoch bei Patienten mit Diabetes der Einsatz von Kortison erheblich limitiert. Normalerweise stellen

Diabetes: heiten bei der Therapie

eine oder mehrere intraartikuläre Kortisoninjektionen in die betroffene Schulter eine nachgewiesene effektive Behandlungsmöglichkeit der Frozen Shoulder dar, alternativ ist eine vorübergehende orale Einnahme von Kortison einsetzbar. Der Diabetes wird aber als Kontraindikation für die orale Applikation angesehen, Injektionen sind (mit höherem Risiko für Blutzuckeranstieg und -entgleisungen) zwar möglich, aufgrund der Evidenzlage kann bei Diabetes jedoch keine Empfehlung für Injektionen ausgesprochen werden. Die zweite beziehungsweise dritte Säule der Therapie neben der Kortisonbehandlung sind die physiotherapeutische Behandlung und eigenständige Übungen. Physiotherapie, insbesondere manuelle Therapie, hat sich in der Behandlung der Frozen Shoulder mit und ohne Diabetes als hilfreiche Maßnahme erwiesen. Außerdem sollten Übungsprogramme in Einzel- oder Gruppentherapie alleine oder in Kombination mit anderen physiotherapeutischen Maßnahmen zur Verbesserung der Beweglichkeit, der Funktion und des Schmerzes angewendet werden. Beim Vorliegen eines Diabetes wird teilweise eine schlechtere Prognose, mit höherem Anteil von Patienten mit anhaltenden Restbeschwerden im Vergleich zu Nicht-Diabetikern, beschrieben.

OP-Indikation

Grundsätzlich existieren keine spezifischen Unterschiede für die OP-Indikation zur arthroskopischen Arthrolyse bei Diabetikern und Nicht-Diabetikern. Es besteht eine relative Indikation in Anhängigkeit von Dauer und Ausmaß der Beschwerden sowie der zeitlichen Entwicklung und gegebenenfalls dem (fehlenden) Erfolg der konservativen Maßnahmen. Operative Therapie der Wahl ist die arthroskopische Arthrolyse und Kapsulotomie, bei der unter Kamerasicht die derbe fibrosierte Gelenkkapsel inzidiert beziehungsweise teilweise reseziert wird. Eine offene Arthrolyse ist nicht sinnvoll und nur in Kombination mit anderen Eingriffen zu überlegen, hier überwiegen die Risiken für erneute Vernarbungen, die beim atraumatischeren arthroskopischen Vorgehen wesentlich geringer ausfallen. Die arthroskopische Arthrolyse ist ein kleinerer Eingriff mit insgesamt geringen Risiken und gut belegter sowie rascher Wirksamkeit in Bezug auf Schmerzreduktion und Verbesserung der Beweglichkeit.

Allerdings muss bei der Indikationsstellung berücksichtigt werden, dass die Studienlage auf schlechtere Erfolgsaussichten bei Diabetikern hinweist. Auch bei Vorliegen einer diabetischen Schultersteife ist durch die arthroskopische Arthrolyse und Mobilisierung langfristig eine Verbesserung der Beweglichkeit oft möglich, im Vergleich zur idiopathischen Schultersteife (ohne Diabetes) scheinen Restbeschwerden jedoch häufiger zu sein. Entsprechend müssen die Patienten hierüber ausreichend informiert werden und es sollte eine vorsichtige Indikationsstellung erfolgen.

Postoperative Nachbehandlung

Im Rahmen der postoperativen Nachbehandlung steht die rasche und möglichst umfassende Mobilisierung und Bewegung des Gelenks im Vordergrund. Meist lässt sich operativ durch die



Abb. 1: PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation): stabilisierende Umkehr. Foto: Acura Fachklinik GmbH



Abb. 2: Mobilisation durch Kaudalgleiten des Humeruskopfes bei voreingestellter Abduktion des Armes. Foto: Acura Fachklinik GmbH

Arthrolyse und Kapsulotomie eine gute Verbesserung der zuvor bestehenden Steifigkeit erreichen, im Idealfall ein normaler (seitengleicher) Bewegungsumfang. Durch eine postoperative schmerzbedingte Schonung des Gelenks können jedoch bereits in den ersten Tagen neue Vernarbungen der Gelenkkapsel entstehen, die dann wieder zu einer dauerhaften Einschränkung führen. Eine Naht wie zum Beispiel bei einer Rotatorenmanschettenrekonstruktion, die zunächst heilen müsste, liegt bei der Arthrolyse nicht vor, eine übermäßige Mobilisierung mit Luxation des Gelenks ist extrem selten und nicht zu befürchten, so dass Bewegungen in allen Ebenen und bis an die Schmerzgrenze direkt postoperativ sinnvoll sind.

Bevorzugt sollten Flexion und Abduktion trainiert werden, aber auch Rotation so weit wie möglich, zu Beginn meist passiv, zum Beispiel auch mit Unterstützung der Gegenhand oder CPM-Stuhl, aber zügig auch aktiv. Wichtig ist hierfür eine ausreichende Schmerztherapie, im eigenen Vorgehen wird hierzu eine Regionalanästhesie mit interskalenärem Katheter für die kontinuierliche postoperative Schmerztherapie eingesetzt, üblicherweise in den ersten ein bis zwei Tagen beziehungsweise solange erforderlich. Der Schmerzkatheter bedingt zumeist auch eine stationäre Therapie, die arthroskopische Arthrolyse selbst ist ansonsten auch als ambulante Operation durchführbar. Auch in den folgenden Tagen und Wochen ist eine weitere Mobilisierung sowie die Anleitung zu täglich mehrfachen eigenständigen Dehn- und Bewegungsübungen sinnvoll.

Zusammenfassung

Frozen Shoulder und Diabetes sind häufig miteinander assoziiert, beim Vorliegen eines Diabetes ergeben sich spezifische Besonderheiten, die bei der Therapie berücksichtigt werden sollten. Dem Einsatz von Physiotherapie kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu. Bei begleitendem Diabetes ist die Prognose der Frozen Shoulder sowohl bei konservativer als auch bei operativer Therapie im Vergleich zu Nicht-Diabetikern eingeschränkt.

Eine Literaturliste kann über die IFK-Geschäftsstelle beim Autor angefragt werden.

Dr. med. Friedrich Dehlinger ist Leitender Arzt der Schulter- und Ellenbogenchirurgie an der Acura Fachklinik in Albstadt. Er ist unter anderem spezialisiert auf die Behandlung der Frozen Shoulder, auch in Kombination mit Diabetes.



Wissenschaftliche Leitlinien

Wissenschaftliche Leitlinien fassen aktuelles theoretisches medizinisches (Fach-) Wissen aus bestehenden Forschungsergebnissen zusammen und geben Praxisempfehlungen zur Diagnose und (interprofessionellen) Behandlung bei bestimmten Krankheitsbildern. Sie werden von der der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) veröffentlicht und

sollen Leistungserbringern im Gesundheitswesen evidenzbasiertes Handeln im Berufsalltag erleichtern. Bei den Leitlinien unterscheidet man drei Klassen, die verschiedene Anforderungsprofile an die methodische Vorgehensweise aufweisen (S1-, S2- und S3-Leitlinien), wobei sich mit aufsteigender Nummerierung die Ansprüche an die wissenschaftlichen Gütekriterien erhöhen.

Der Autor unseres Gastbeitrags hat an der S2e-Leitlinie zur „Schultersteife“ federführend mitgewirkt.

Die S2e-Leitlinie zur „Schultersteife“ finden Sie hier:





Die Krankenkasse zahlt nicht pünktlich – was kann ich tun?

Diese Frage stellen sich Praxisinhaber immer mal wieder, wenn die abgerechneten Leistungen nicht fristgerecht von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt werden. Doch wann kommen Krankenkassen überhaupt in Verzug und was sind die Folgen?

Wann müssen die Krankenkassen die abgerechneten Leistungen spätestens bezahlen?

Ob und wann die Krankenkassen in Verzug sind, verrät ein Blick in den Rahmenvertrag. In diesem haben die Vertragspartner geregelt, dass die gesetzlichen Krankenkassen die abgerechneten Leistungen spätestens 21 Kalendertage nach Eingang der vollständigen Abrechnungsunterlagen bei den von den Krankenkassen benannten Stellen bezahlen müssen.

Wann gilt diese Frist als gewahrt?

Als Zahltag gilt der Tag der Überweisung oder Übersendung von Zahlungsmitteln oder der Tag der Übergabe des Überweisungsauftrags an ein Geldinstitut.

Was ist, wenn die Frist beispielsweise an einem Samstag endet?

Fällt das Fristende auf einen Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag, so tritt Fälligkeit erst am nächstfolgenden Arbeitstag ein.

Muss der Leistungserbringer die Krankenkasse bei Nichteinhaltung der Frist mahnen?

Da ein vertragliches Zahlungsziel zwischen den Vertragspartnern vereinbart wurde, tritt der Verzug automatisch ein. Gemäß dem Prinzip „dies interpellat pro homine“ mahnt hier „der Tag für den Menschen“. Somit ist das vertraglich vereinbarte Zahlungsziel einer Mahnung gleichzusetzen und die Krankenkasse gerät bei Nichteinhalten der Frist in Verzug, ohne dass es einer Mahnung durch den zugelassenen Leistungserbringer bedarf (§ 286 II BGB).

Welche Möglichkeiten hat der Leistungserbringer im Falle eines Zahlungsverzugs?

Sobald die Krankenkasse sich in Verzug befindet, können die zugelassenen Leistungserbringer der betreffenden Krankenkasse eine Verzugspauschale in Höhe von 40 Euro in Rechnung stel-

len. Darüber hinaus hat der Leistungserbringer einen Anspruch auf Verzugszinsen, welche sich aus dem Basiszinssatz zuzüglich eines neun-prozentigen Aufschlags ergeben. Der aktuelle Basiszinssatz wird regelmäßig von der Deutschen Bundesbank im Internet veröffentlicht. Er liegt aktuell (Stand 29.01.2025) bei 2,27 Prozent. Die Berechnung der Pauschale sowie des Verzugszinses kann direkt nach Ablauf der Zahlungsfrist erfolgen. Ob die Krankenkasse diese auch zahlen muss, hängt allerdings davon ab, ob die Krankenkasse eine Einwendung gegen die Abrechnung vorbringen kann. Das ist der Fall, wenn die Abrechnung nicht korrekt ist. Bei ungerechtfertigten Kürzungen besteht hingegen ein Anspruch auf Zahlung der Verzugspauschale einschließlich der Verzugszinsen.

Gelten diese Regelungen auch für die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)?

Das vertraglich vereinbarte Zahlungsziel bei der DGUV beträgt drei Wochen. Anders als bei der GKV setzt die Geltendmachung eines eventuellen Verzugsschadens eine erfolglose Mahnung mit angemessener Fristsetzung (mindestens zwei Wochen) voraus. Für diese Mahnung dürfen lediglich die entstandenen Portokosten berechnet werden. Der Verzugsschaden kann pauschal in Höhe von 40 Euro geltend gemacht werden.

Weitere Informationen zu diesem Themenkomplex finden sich im Merkblatt A10 „Zahlungsverzug“. IFK-Mitglieder können sich bei konkreten Fragen auch an die Mitgliederberatung wenden (Tel: 0234 97745-333 oder E-Mail: abrechnung@ifk.de).



Anja Schlüter ist stv. Leiterin des IFK-Referats Kassenverhandlungen und Wirtschaft.

IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte bei:

- Berlin:** Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882 | berlin@vertreterversammlung-ifk.de
- Bodensee/Südbaden:** Peter Stojanoff
Tel.: 07541 26262 | suedbaden@vertreterversammlung-ifk.de
- Böblingen:** Eva Schmidt
Tel.: 07034 285838 | boeblingen@vertreterversammlung-ifk.de
- Bonn und Umgebung:** Sergej Borkenhagen
Tel.: 0228 94495521 | bonn@vertreterversammlung-ifk.de
- Borken:** Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775 | borken@vertreterversammlung-ifk.de
- Dortmund:** Dr. John Schiefflers
Tel.: 0231 5864014 | dortmund@vertreterversammlung-ifk.de
- Dresden:** Clemens Hanske
Tel.: 0351 21186363 | dresden@vertreterversammlung-ifk.de
- Düsseldorf:** Jan Selder
Tel.: 0211 9137180 | duesseldorf@vertreterversammlung-ifk.de
- Erfurt:** Anke Hösl
Tel.: 0361 5512617 | erfurt@vertreterversammlung-ifk.de
- Essen:** Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421 | essen@vertreterversammlung-ifk.de
- Gütersloh:** Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | guetersloh@vertreterversammlung-ifk.de
- Hameln:** Tammo Horn
Tel.: 05151 98780 | hameln@vertreterversammlung-ifk.de
- Hamm:** Monique Rüter gen. Schulte-Geithe
Tel.: 02381 9140537 | hamm@vertreterversammlung-ifk.de
- Herford/Bünde:** Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | herford@vertreterversammlung-ifk.de
- Herne und Umgebung:** Lukas Hörnchen
Tel.: 02323 959500 | herne@vertreterversammlung-ifk.de
- Köln:** Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | koeln@vertreterversammlung-ifk.de
- Krefeld:** Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404 | krefeld@vertreterversammlung-ifk.de
- Leipzig und Umgebung:** Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812 | leipzig@vertreterversammlung-ifk.de
- Leverkusen:** Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | leverkusen@vertreterversammlung-ifk.de
- Lübeck und Umgebung:** Kari Klein
Tel.: 0451 7070117 | luebeck@vertreterversammlung-ifk.de
- Kreis Mettmann:** Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | mettmann@vertreterversammlung-ifk.de
- Mittelfranken:** Peter Bucelski
Tel.: 09122 12565 | mittelfranken@vertreterversammlung-ifk.de
- München:** Hendrik Chaban
Tel.: 089 18703333 | muenchen@vertreterversammlung-ifk.de
- Münster:** Michael Seidel
Tel.: 02501 4600 | muenster@vertreterversammlung-ifk.de
- Neuss:** Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | neuss@vertreterversammlung-ifk.de
- Niederrhein:** Wilma Strickers-Haukes
Tel.: 02824 977771 | niederrhein@vertreterversammlung-ifk.de
- Nordhorn:** Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573 | nordhorn@vertreterversammlung-ifk.de
- Oberfranken:** Frank Schulte
Tel.: 09203 686838 | oberfranken@vertreterversammlung-ifk.de
- Oberpfalz:** Benjamin Eder
Tel.: 09403 3827 | oberpfalz@vertreterversammlung-ifk.de
- Oldenburg und Umgebung:** Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 9154007 | oldenburg@vertreterversammlung-ifk.de
- Kreis Olpe:** Adolf Schmidlin
Tel.: 02722 6367742 | olpe@vertreterversammlung-ifk.de
- Osnabrück und Umgebung:** Denise Girvan
Tel.: 0541 44017047 | osnabrueck@vertreterversammlung-ifk.de
- Remscheid:** Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491 | remscheid@vertreterversammlung-ifk.de
- Rheinland-Pfalz/Saarland:** Barbara Dittgen
Tel.: 0681 3946780 | saarland@vertreterversammlung-ifk.de
- Solingen:** Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285 | solingen@vertreterversammlung-ifk.de
- Stuttgart und Umgebung:** Doris Iro
Tel.: 0711 2364053 | stuttgart@vertreterversammlung-ifk.de
- Südhessen:** Uwe Riemann
Tel.: 06023 919799 | suedhessen@vertreterversammlung-ifk.de
- Viersen:** Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | viersen@vertreterversammlung-ifk.de
- Westfalen:** Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840 | westfalen@vertreterversammlung-ifk.de
- Wilhelmshaven/Friesland:** Kai Fischer
Tel.: 04421 64090 | wilhelmshaven@vertreterversammlung-ifk.de
- Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis:** Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390 | witten@vertreterversammlung-ifk.de
- Wolfsburg:** Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976 | wolfsburg@vertreterversammlung-ifk.de
- Wuppertal:** Doris Keller
Tel.: 0202 464067 | wuppertal@vertreterversammlung-ifk.de
- Würzburg:** Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697 | wuerzburg@vertreterversammlung-ifk.de
- Ansprechpartner für die Bereiche**
- Freiburg:** Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442
- Halle und Umgebung:** Susanne Barnbeck
Tel.: 034602 23765
- Wiesbaden:** Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

Kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. www.ifk.de
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Geschäftsführung

Dr. Björn Pfadenhauer (Geschäftsführer)
 Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525
 E-Mail: ifk@ifk.de

Sekretariat
 E-Mail: ifk@ifk.de

Martina Bierbrodt
 Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525

Jenny Caspari
 Telefon 97745-43 | Telefax 97745-525

Referat Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: presse@ifk.de

Katharina Thiemann (Referatsleiterin)
 Telefon 97745-28 | Telefax 97745-528

Julia Glitz
 Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540

Franziska Münsberg
 Telefon 97745-73 | Telefax 97745-573

Sylvia Schulz
 Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524

Projektmanagement/Digitalisierung

E-Mail: projekte@ifk.de

Kipras Kamblevicius
 Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548

Wissenschaft
 E-Mail: wissenschaft@ifk.de

Judith Backes
 Telefon 97745-12 | Telefax 97745-512

Anne Jana Bartsch
 Telefon 97745-14 | Telefax 97745-514

Johanna Pleus
 Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561

Referat Recht

Marc Balke
 (stv. Geschäftsführer und Referatsleiter)
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525
 E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung
 E-Mail: ifk@ifk.de

Elke Bartsch
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Andrea Beckmann-Mebus
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Anja Helling
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45

Kassenzulassung
 E-Mail: zulassung@ifk.de

Nadine Lins
 (Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)
 Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541

Shkurte Plakolli
 Telefon 97745-777 | Telefax 97745-45

Raphaela Schröer
 Telefon 97745-777 | Telefax 97745-45

Anzeigenberatung
 E-Mail: anzeigen@ifk.de

Sylvia Schulz
 Hotline 97745-24 | Telefax 97745-524

Auszubildende

Hussein Ibo
 Telefon 97745-46 | Telefax 97745-45

Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
 Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527
 E-Mail: ifk@ifk.de

Anja Schlüter (stv. Referatsleiterin)
 Telefon: 97745-0 | Telefax 97745-525
 E-Mail: ifk@ifk.de

Rechnungswesen
 E-Mail: buchhaltung@ifk.de

Andrea Henning (Mahn- und Rechnungswesen)
 Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542

Barbara Labuda (Mahn- und Rechnungswesen)
 Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513

GKV-Abrechnung und Wirtschaft
 E-Mail: abrechnung@ifk.de

Lisa Gotthardt (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-525

Katharina Krajnc (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-525

Sarah-Christin Renner (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-523

Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535

Kathrin Roigk (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-544

Tanja Steinborn (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-45

Sandra Tietz (Mitgliederberatung)
 Hotline 97745-333 | Telefax 97745-562

Referat Fortbildung + Veranstaltungen

Stefanie Wagner (Referatsleiterin)
 Telefon: 97745-0 | Telefax 97745-565
 E-Mail: ifk@ifk.de

Fortbildungen
 E-Mail: fortbildung@ifk.de

Melina Bräcker
 Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518

Gabriele Weuthen
 Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529

Volker Wiemers (Gebäudeverwaltung)
 Telefon 97745-17 | Telefax 97745-517
 E-Mail: haustechnik@ifk.de

IFK-Gründerzentrum physio-START
 E-Mail: gruenderzentrum@ifk.de
 Telefon 97745-111 | Telefax 97745-45

IFK-Praxisübergabezentrums physio-NEXT
 E-Mail: praxisuebergabe@ifk.de
 Telefon 97745-222 | Telefax 97745-45

IQH
 E-Mail: info@iqhv.de

Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)
 Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536

Kathrin Roigk
 (Mitgliederberatung, Mitgliederverwaltung)
 Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536

Anja Schlüter
 (Qualitätsmanagementbeauftragte Physiotherapie)
 Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
 Telefon: 0234 97745-0 | Telefax: 0234 97745-45
 E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Brigitte Heine-Goldammer
 Dr. Björn Pfadenhauer

Verbandsredaktion:

Ute Repschläger | Jan Neuer | Marc Balke |
 Julia Glitz | Dr. Michael Heinen | Johanna Pleus |
 Sarah Reinecke | Anja Schlüter | Sylvia Schulz |
 Katharina Thiemann

alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissenschaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W. Grönmeyer, Institut für Radiologie und Mikrotherapie, Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C. Grüneberg, Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover | Prof. Dr. C. Zalpour, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, FH Osnabrück | Dr. T. Ewert, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung: Sylvia Schulz

Telefon: 0234 97745-333
 Telefax: 0234 97745-535 | E-Mail: anzeigen@ifk.de

Anzeigenschluss: Ausgabe 3/2025:

26. März 2025. Zurzeit gilt die Preisliste in den Mediadaten 01-2025.

Redaktionsschluss: 22. Januar 2025

Layout: Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion: LD Medienhaus GmbH & Co. KG |
 48268 Greven

Erscheinungsweise: 6 x jährlich

Bezugspreis: jährlich EUR 35,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen: Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Bochum

Auflage: 10.000 Exemplare

Nachdruck: Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

Hinweis zum Gendern: Der IFK steht für Vielfalt und Gleichberechtigung. Es wird daher ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit dem generischen Maskulinum sämtliche Personengruppen gemeint sind. Gastbeiträge veröffentlicht der IFK in der Original-Schreibweise der verfassenden Person in Bezug auf die Kategorie Geschlecht.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis: IFK-Archiv | IFK-Portraits: Andreas Molatta | Autoren | S. 4 oben: axentis.de/ | Lopata | S. 4 unten: IFK | S. 16: IFK und IFK-Vertreter | S. 35-36: Acura Fachklinik GmbH | S. 36: Portrait: Dehlinger | Titelseite: IFK und IFK-Vertreter

Expertenhotline
Zulassung
97745-777

Expertenhotline
Abrechnung
97745-333

Expertenhotline
Fortbildung
97745-999

Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*

- 

Atemtherapie
Expl.: _____
- 

Bobath-Therapie Erwachsene
Expl.: _____
- 

Bobath-Therapie Kinder
Expl.: _____
- 

Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD)
Expl.: _____
- 

Gerätgestützte Krankengymnastik (KGG)
Expl.: _____
- 

Manuelle Lymphdrainage
Expl.: _____
- 

Manuelle Therapie
Expl.: _____
- 

Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation
Expl.: _____
- 

Vojta-Therapie
Expl.: _____
- 

Physiotherapie in der Gynäkologie und Urologie
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Kopf- und Nackenbeschwerden
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei neurologischen Funktionsstörungen
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Funktionsstörungen der oberen Extremität
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Funktionsstörungen der unteren Extremität
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Rückenbeschwerden
Expl.: _____
- 

Physiotherapie bei Atemwegs- und Lungenerkrankungen
Expl.: _____
- 

Physiotherapie in der Palliativversorgung
Expl.: _____

Poster: Stückpreis 3,00 €*

- 

Termin verpasst?
Expl.: _____
- 

Zuzahlungspflicht
Expl.: _____
- 

Rezept falsch ausgestellt?
Expl.: _____

PhysioBalance: Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

- 

Patientenbroschüre:
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge: _____
- 

Poster:
„Wohlbefinden erleben“
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge: _____

Sonstiges:

- 

IFK-Präsentation:
„Was ist Physiotherapie?“
für IFK-Mitglieder kostenlos
- 

Flyer:
„Patientinnen und Patienten gesucht“
für IFK-Mitglieder kostenlos
- 

IFK-Schmerzskala:
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge: _____
- 

IFK-Schmerzskala Kinder:
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge: _____

Fachmagazin physiotherapie Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten
 kostenloses Probeexemplar

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
 E-Mail: ifk@ifk.de | Tel. 0234 97745-0 | Fax 0234 97745-45
 Internet: www.ifk.de

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ|Ort _____

Datum/Unterschrift _____ *zzgl. Porto und MwSt.

A Abrechnung

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 **Abrechnung Privatpatienten**
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungsliste ab 01.01.2024
- A 6 Prüfpflichten
- A 6 Anlage 1 Prüfpflichten Checkliste Vorderseite Muster 13
- A 6 Anlage 2 Prüfpflichten Checkliste Vorderseite Muster Z13
- A 6 Anlage 1_2 a Prüfpflichten Checkliste Rückseite Muster 13 und Muster Z13
- A 6 Anlage 3 Checkliste Blankoverordnung – Vorder- und Rückseite Muster 13
- A 6 Anlage 5 Übersicht Korrekturzeitpunkt und -möglichkeiten einer Blankoverordnung
- A 7 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 **Zahlungsverzug**
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Zuzahlungsregelungen GKV und andere Kostenträger
- A 17 ICD-10-Code
- A 18 Hausbesuche
- A 19 Infos Entlassmanagement
- A 19 a Infos Entlassmanagement für Krankenhäuser
- A 23 Videotherapie
- A 23 a Muster zur Bestätigung der Einigung auf Videotherapie
- A 24 Blankoverordnung
- A 24 a Praxisbeispiel Blankoverordnung
- A 24 b **Blankoverordnung im Bereich der Privatpatienten**

B Berufspolitik

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Bewertung der Wirtschaftlichkeitsumfrage PhysioPrax 2.0
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

G Gesetze

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 **Mutterschutzgesetz**
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 **Arbeitszeitgesetz**
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Masseur- u. Physiotherapeutengesetz (MPHG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 10 **Heilmittel-Richtlinie**
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 **Arbeitsgerichtsgesetz**
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz
- G 17 Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte

I Patienteninfo

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 2 a Neue Zuzahlungshöhe seit 01.01.2023
- I 3 Wahltarife

M Praxismanagement/Recht

- M 1 a Musterbehandlungsvertrag für gesetzlich versicherte Patienten
- M 1 b Musterbehandlungsvertrag für Privatpatienten inkl. Erläuterungen
- M 1 c Musterbehandlungsvertrag für Patienten ohne ärztliche Verordnung (Sektorale HP-Erlaubnis)
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 **Sonderkonditionen**
- M 6 **Leitfaden Steuerrecht**
- M 7 Berichtspositionen
- M 7 a Information Ausführlicher Physiotherapeutischer Bericht
- M 8 Praxismarketing
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung/Sektoraler Heilpraktiker
- M 13 Datenschutz
- M 13 c Muster Einwilligungserklärung zur Nutzung von Fotoaufnahmen
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 14 a DGVU V2 Unfallverhütungsvorschrift
- M 14 b Gefährdungsabschätzung in therapeutischen Praxen
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtegesetz
- M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- M 25 Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung
- M 26 Coronavirus/Informationen für Praxisinhaber (M 26a-f in M 26 enthalten)
- M 26 g Nachweis im Sinne des § 4a Abs. 1 Nr. 5 Coronavirus-Testverordnung
- M 27 Therapieliegen
- M 28 Datenschutzkonforme Einbindung von Google-Diensten in Websites
- M 29 **Telematikinfrastruktur (TI) – Grundlegende Informationen für Praxisinhaber**
- M 29 b **Telematikinfrastruktur (TI): Technische Voraussetzungen – Informationen für Praxisinhaber**
- M 29 c **elektr. Heilberufsausweis (eHBA), elektr. Institutionensausweis (SMC-B), elektr. Gesundheitsberuferegister (eGBR) – Informationen für Praxisinhaber**
- M 29 d Glossar Telematikinfrastruktur – Informationen für Praxisinhaber
- M 29 e **Telematikinfrastruktur (TI): Kostenausgleich für die Anbindung an die Telematikinfrastruktur**

N Praxisnachfolge

- N 1 Ablaufplanung einer Praxisübergabe
- N 1 **Anlage 1 Checkliste Arbeitsschritte mit Zeitplanung**
- N 2 Möglichkeiten der Praxisübergabe
- N 3 Die Ermittlung des Praxiswerts
- N 4 **Vertragstext Mustervertrag über Praxisverkauf**
- N 4 **Anlage 1 Muster Mitteilung über den Praxisverkauf**
- N 4 **Anlage 2 Muster Einverständniserklärung**
- N 5 Kommunikation bei der Praxisübergabe
- N 5 **Anlage 1 Muster Verschwiegenheits-erklärung für potenzielle Interessenten**
- N 5 **Anlage 2 Muster Aushang zur Information der Patienten**
- N 5 **Anlage 3 Checkliste Arbeitsschritte Kommunikation**
- N 6 Abmeldungen und Kündigungen bei Praxis schließen
- N 7 Lebensunterhalt nach der Praxisübergabe

P Personal

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 Betriebliche Altersvorsorge
- P 3 Physiotherapieschüler und Studenten
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 5 a Muster Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 6 a Hilfestellung Gefährdungsbeurteilung Schwangerschaft
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 17 a Änderungen im Nachweisgesetz
- P 18 **Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte**
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag KFZ-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 25 a Fachkräfte aus dem Ausland – Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
- P 26 **Mindestlohn**

W Wellness und Prävention

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten

Z Existenzgründung und Praxisschließung

- Z 1 Übersicht Versicherungsschutz Helmsauer Gruppe
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Das Gesetz über Medizinprodukte
- Z 6 **Rentenversicherungspflicht**
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung
- Z 12 **Praxisnachfolge bei Tod**

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 • 44801 Bochum
 Tel. 0234 97745-0 • Fax 0234 97745-45
 E-Mail: ifk@ifk.de • Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

	E-Mail
Name	Vorname
Straße	PLZ Ort

Achtung! Bundesrahmenverträge gemäß § 125 SGB V: Die maßgeblichen Spitzenorganisationen der Heilmittelerbringer und der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-SV) haben einen bundesweiten Vertrag geschlossen, der u. a. Regeln zur Fortbildungspflicht und Vergabe von Fortbildungspunkten beinhaltet.

Die Fortbildungsverpflichtung richtet sich an den zugelassenen Leistungserbringer oder die fachliche Leitung. Es wird weiterhin das bekannte Punktesystem genutzt. Das bedeutet, dass ein Fortbildungspunkt einer Unterrichtseinheit von 45 Minuten entspricht. Die Fortbildungsverpflichtung umfasst 60 Fortbildungspunkte im Betrachtungszeitraum von vier Jahren. Es sind möglichst 15 Punkte jährlich zu erwerben.

Der erste Betrachtungszeitraum begann bundeseinheitlich am 01.08.2021 für alle zu diesem Zeitpunkt zugelassenen Leistungserbringer bzw. tätigen fachlichen Leitungen. Eine Übertragung der Fortbildungspunkte auf den nächsten Betrachtungszeitraum ist nicht möglich. Ausnahme: Wurden im Zeitraum 01.08.2020 bis 31.07.2021 mehr als 15 Fortbildungspunkte erworben, sind davon bis zu 15 Punkte auf den Betrachtungszeitraum ab dem 01.08.2021 anzurechnen.

Für alle am 01.08.2021 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der vierte vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.07.2025. Wichtig: Alle bisher vereinbarten Betrachtungszeiträume verloren mit Inkrafttreten des neuen Rahmenvertrags ihre Gültigkeit.

Gut zu wissen: Der Betrachtungszeitraum ist für Zeiten, in denen der zugelassene Leistungserbringer oder die fachliche Leitung durch die Pflege eines pflegebedürftigen Angehörigen, Krankheit, Urlaub sowie bei Schwangerschaft/Mutterschaft/Elternzeit entsprechend der Dauer des Mutterschutzes/der Elternzeit nach dem Mutterschutzgesetz (MuSchG)/Bundeselternzeitgesetz (BEEG) oder einer Arbeitsunfähigkeit von über drei Monaten verhindert ist, unterbrochen. Die Fortbildungspunkte sind in diesen Fällen für den verbleibenden Betrachtungszeitraum anteilig zu ermitteln.

Die Erfüllung der Fortbildungsverpflichtung ist durch den zugelassenen Leistungserbringer auf Anforderung der Krankenkasse bzw. ihres Kassenartenverbands nachzuweisen. Erfüllt der zugelassene Leistungserbringer bzw. die fachliche Leitung die Fortbildungsverpflichtung nicht fristgerecht innerhalb des Betrachtungszeitraums von vier Jahren, so hat er bzw. sie diese unverzüglich nachzuholen. Ergibt sich bei der Überprüfung durch die Krankenkasse bzw. ihres Kassenverbands, dass der Fortbildungsverpflichtete die Fortbildungspunkte für jeden abgeschlossenen Betrachtungszeitraum ab dem 01.08.2021 dennoch ganz oder teilweise nicht nachweisen kann, setzt ihm bzw. ihr die Krankenkasse bzw. ihr Kassenartenverband eine Nachfrist von zwölf Monaten. Die nachgeholten Fortbildungen werden nicht auf die laufende Fortbildungsverpflichtung angerechnet.

Unabhängig von der Fortbildungsverpflichtung der Zugelassenen/fachlichen Leiter haben sich auch freie/angestellte Mitarbeiter weiterhin alle zwei Jahre gemäß dem Bundesrahmenvertrag fortzubilden. Die geforderten externen Fortbildungen müssen den Standards der anerkanntsfähigen Veranstaltungen nach dem Fortbildungskonzept entsprechen, ohne dass jedoch eine Sammlung von Punkten erforderlich ist.

Nähere Informationen zur Fortbildungsverpflichtung hält das Expertenteam des Referats Fortbildung und Wissenschaft unserer Geschäftsstelle bereit (E-Mail: fortbildung@ifk.de, Tel.: 0234 97745-999). Darüber hinaus finden IFK-Mitglieder alle Informationen zur Fortbildungsverpflichtung im Merkblatt „M11 – Fortbildungsverpflichtung“.

1 Neurologische Konzepte

Bobath-Grundkurs (Erwachsene IBITA anerkannt)

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen) unbedingt erforderlich.

Termine:

Kurs 3 (Weis)

Teil I 13.03. – 15.03.2025 und
Teil II 28.04. – 03.05.2025 und
Teil III 17.08. – 22.08.2025
oder

Kurs 4 (Puschnerus)

Teil I 12.05. – 16.05.2025 und
Teil II 11.06. – 15.06.2025 und
Teil III 28.09. – 02.10.2025
oder

Kurs 5 (Weis)

Teil I 30.09. – 02.10.2025 und
Teil II 30.11. – 05.12.2025 und
Teil III 20.04. – 25.04.2026
oder

Kurs 6 (Weis)

Teil I 17.11. – 23.11.2025 und
Teil II 01.03. – 08.03.2026

Referentinnen: Carmen Puschnerus, PT B.Sc., Bobath-IBITA-Instruktorin; Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin; Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Ort: Bochum

Kosten: 1.835,00 EUR (M) | 2.060,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)

UE: 150 (gesamt/pro Kurs) /// **FP:** 150 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Die Kurse bestehen aus 2 oder 3 Kursteilen. Nur zusammenhängend buch- und belegbar. **Eigene Patienten können mitgebracht werden. Anmeldung erforderlich.**

Pflegende Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termin:

27.04.2025

Referent: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten: 170,00 EUR

UE: 10 /// **FP:** 10

PNF – Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie, eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche propriozeptiv, exterozeptiv und telerezeptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierten Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzepts angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine:

Kurs 2

Teil I 14.05. – 18.05.2025 und
Teil II 11.07. – 15.07.2025 und
Teil III 06.01. – 10.01.2026
oder

Kurs 3

Teil I 23.06. – 27.06.2025 und
Teil II 04.08. – 08.08.2025 und
Teil III 02.02. – 06.02.2026
oder

Kurs 4

Teil I 19.09. – 23.09.2025 und
Teil II 17.10. – 22.10.2025 und
Teil III 24.04. – 28.04.2026

Referent: Ulrich Engelbach, PT/HP, anerkannter PNF-Fachlehrer, Instruktor Neurorehabilitation

Ort: Bochum

Kosten: 1.460,00 EUR (M) | 1.550,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs) inkl. Prüfungsgebühr (gesamt)

UE: 150 /// **FP:** 150 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus drei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

Skoliose – ein neurodynamischer Blick

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Skoliosen kommen häufig ohne Beschwerden auszulösen in der Bevölkerung vor. Kommt es jedoch zu Beschwerden oder Einschränkungen, kann dieser Kurs einen neuen Blickwinkel liefern, der aus der Perspektive der Neurodynamik den Einfluss des peripheren Nervensystems auf die Entstehung von Skoliosen betrachtet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

24.04.2025 | 16:00 – 20:00 Uhr oder
25.11.2025 | 16:00 – 20:00 Uhr

online

Referentin: Nora Kern, M.Sc. OMPT PT Bobath ACI

IBITA INN® Konzeptentwicklung und Ltd. Instruktorin

Ort: online

Kosten: 50,00 EUR (M) | 72,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 4 (pro Kurs) /// **FP:** 4 (pro Kurs)

INN® – Integration der Neurodynamik in die Neurorehabilitation

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

INN® integriert die Neurodynamik mit ihren Erklärungsmodellen und Behandlungsansätzen in die Neurorehabilitation und bietet mit diesem Kurs Einblick in mögliche Wirkweisen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

11.03.2025 | 16:00 – 19:00 Uhr oder
04.11.2025 | 16:00 – 19:00 Uhr

online

Referentin: Nora Kern, M.Sc. OMPT PT Bobath ACI IBITA

INN® Konzeptentwicklung und Ltd. Instruktorin

Ort: online

Kosten: 67,00 EUR (M) | 96,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 3 (pro Kurs) /// **FP:** 3 (pro Kurs)

2 Manualtherapeutische Konzepte

Manuelle Therapie in Bochum

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT
Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung: Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: absolvierte MTE-Zertifikatsausbildung bzw. derzeit Absolvent der Fortbildungsreihe, schriftlicher Befund.

Termine:

UK III 11.03. – 14.03.2025
OK I 01.04. – 04.04.2025
OK III 30.04. – 03.05.2025
OK II 06.05. – 09.05.2025
UK I 19.05. – 22.05.2025
Prüfung 23.05. – 25.05.2025
OK III 27.05. – 30.05.2025
UK II 17.06. – 20.06.2025
OK IV 08.07. – 11.07.2025
UK III 05.08. – 08.08.2025
UK I 12.08. – 15.08.2025
OK I 19.08. – 22.08.2025
OK IV 26.08. – 29.08.2025
OK II 09.09. – 12.09.2025
Prüfung 26.09. – 28.09.2025
OK III 28.10. – 31.10.2025
OK I 10.11. – 13.11.2025
UK II 05.12. – 08.12.2025
UK I 09.12. – 12.12.2025

Fortbildungsleitung: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE; u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 382,00 EUR (M) | 452,00 EUR (NM) (pro Kurs) (Prüfung) 285,00 EUR (M) | 339,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung ///

FP: 40 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung

Hinweis: Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich.

Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens drei Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von vier Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach zwei Jahren erfolgen. Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Wir empfehlen bei der Buchung eines MT-Kurses, relativ zeitnah die Folgekurse zu buchen, da die MT-Reihen schnell ausgebucht sind. Für Kursmodulwiederholer wird ein Kursrabatt in Höhe von 30 % gewährt.

Manuelle Therapie in Soltau

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Zertifikatsausbildung MT

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:

W3 13.03. – 16.03.2025
E1 10.04. – 13.04.2025
EM 22.05. – 25.05.2025
WM 26.06. – 29.06.2025
W1 28.08. – 31.08.2025
E1 09.10. – 12.10.2025
W2 20.11. – 23.11.2025
Prüfung 05.12. – 07.12.2025

Referenten:

Martin Thiel M.Sc., OMT, PT, Fachlehrer MT; u. a.

Ort: Soltau

Kosten: 355,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 37 (pro Kurs) | keine UE für Prüfung ///

FP: 37 (pro Kurs) | keine FP für Prüfung

Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept Level 1

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Das manuelle Therapie Maitland-Konzept ist eine praktische Strategie der manuellen Therapie zur Befundaufnahme und Behandlung von Funktionsstörungen im Gelenk, Muskel und Nervensystem. Die Anwendung der Techniken im Maitland-Konzept basieren auf dem Clinical Reasoning unter Einbezug der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health). Die Besonderheit des Konzepts liegt in der Verknüpfung individueller und angepasster Befunderhebung, der Behandlung des Patienten mit klinischen Erfahrungen des Therapeuten und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Neben den passiven Gelenkmobilisationen und -manipulationen an den Extremitäten und der Wirbelsäule werden neurodynamische Techniken, Muskeltechniken und individuell adaptierte Heimprogramme eingesetzt. Im Lehrgang behandelst Du unter Supervision Patienten. Weiterhin werden Patienten durch die Kursleitung behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I 25.08. – 29.08.2025 und
Teil II 10.11. – 14.11.2025 und
Teil III 18.02. – 22.02.2026 und
Teil IV 12.05. – 16.05.2026

Referentin: Birgit Ferber-Busse, Senior-Teacher IMTA

Ort: Bochum

Kosten: 2.180,00 EUR (M) | 2.510,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 213 (gesamt) /// **FP:** 200 (gesamt)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusammenhängend gebucht und belegt werden können. Videoclips mit Untersuchungs- und Behandlungstechniken werden während des Seminars kostenfrei als Download zur Verfügung gestellt. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

Manual Therapy Education – Advanced Level

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Aufbauend auf der MT-Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education vermittelt das Advanced-Level eine umfassende Expertise in der Wissenschaft und Praxis der muskuloskeletalen Physiotherapie. Zentral ist die fortschreitende Entwicklung des therapeutischen Denkens und Handelns für das Management neuromuskulo-skeletaler Schmerzen und Erkrankungen. Basierend auf einem multidimensionalen Diagnostik- und Klassifikationsmodell werden konzeptübergreifende, evidenzbasierte und klinisch effektive Strategien des Patientenmanagements innerhalb eines bio-psycho-sozialen Paradigmas auf Expertenniveau angewendet. Die Kurse sind auf spezifische Themen fokussiert und können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss eines anderen Weiterbildungsinstituts ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termin:

10.06. – 13.06.2025 Persistierende Schmerzen
15.09. – 18.09.2025 Periphere Neuropathien
03.11. – 06.11.2025 Manipulation der Wirbelsäule
07.11. – 09.11.2025 Clinical Reasoning*

Referenten: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Noel Young, PT, OMT, M.Sc. | Manuel Kiefhaber, MT, OMT, M.Sc. | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 485,00 EUR (M) | 530,00 EUR (NM) (pro Kurs) *364,00 EUR (M) | 398,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 40 | *30 (pro Kurs) /// **FP:** 40 | *30 (pro Kurs)

Hinweis: Die Kursreihenfolge ist beliebig.

CMD – Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie der Kiefer- und Zervikalregion

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Schmerzen in Verbindung mit der Gesichts-, Kopf- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Für welche Patienten ist Physiotherapie/Manuelle Therapie effektiv und für welche nicht? Wie sieht eine analytische physiotherapeutische Diagnostik aus? Wie differenziere ich die craniomandibuläre zur kraniozervikalen Region? Welche Aspekte kennzeichnen eine effektive Therapie?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I 17.03. – 20.03.2025 und
Teil II 01.07. – 04.07.2025 oder
Teil I 03.10. – 06.10.2025

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten: 375,00 EUR (M) | 420,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 30 (pro Kurs) /// **FP:** 30 (pro Kurs)

Hinweis: Die Kursreihenfolge ist verbindlich.

Heilung in der Physiotherapie – Vagus versus Sympathikus

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Viele, auch funktionelle Pathologien basieren auf einer Dysbalance im vegetativen Nervensystem. Heilung, Schmerzhemmung, Durchblutungsverbesserung, De-tonisierung, etc. können nicht oder nur unzureichend stattfinden, solange unsere beiden Stabilisatoren für Wohlergehen, Fitness und Gesundheit nicht im Gleichklang bzw. Einklang arbeiten. Therapie sollte sich nicht nur darauf konzentrieren vor Ort die schmerzende Stelle zu behandeln. Der Schlüssel zum Erfolg liegt viel mehr in der positiven Beeinflussung des kybernetischen, d. h. gesamtregulatorischen Systems. An welchen „Schaltern, Knöpfen und Programmstellen“ gedreht und programmiert werden kann bzw. muss, wird in diesem Kurs systematisch, gut verständlich und sofort umsetzbar für den Praxisalltag besprochen und geübt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termin:

11.12. – 12.12.2025

Referent: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 250,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)

UE: 20 /// **FP:** 20

MT-Fresh up 2

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

„Fresh up“ Manuelle Therapie, inklusive struktureller osteopathischer Techniken.

Wie lange ist Ihre MT-/Osteopathie-Ausbildung her? Wie viel vom Erlernten wenden Sie noch an? Ist das täglich Durchgeführte noch auf dem Stand des heutigen Wissens? Damit in dieser Fortbildung punktgenau das besprochen und geübt werden kann, was Ihnen am meisten auf dem „Herzen“ liegt, bietet der Referent Thomas Widmann an, ihm bis spätestens 4 Wochen vor Kursbeginn Ihre fachlichen Fragen/Probleme zu schicken, damit er diese in die Fortbildung einbauen kann. Kontakt: weuthen@ifk.de. Im Bereich der MT und Osteopathie hat sich vieles weiterentwickelt, verfeinert, erneuert und gefestigt und einiges hat sich auch als unzureichend oder gar falsch erwiesen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Zertifikat Manuelle Therapie.

Termin:

UEX 08.12. – 09.12.2025

Referent: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 250,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)

UE: 20 /// **FP:** 20

Hinweis: Die Kurse sind einzeln buchbar.

DFOMPT-OMPT-Fortbildung in Hamburg

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Fortbildung der Deutschen Fachgruppe für Orthopädisch Manuelle/Manipulative Physiotherapie e. V. (DFOMPT) zum Orthopädisch Manipulativen Therapeuten (OMPT) erfüllt alle qualitativen und quantitativen Kriterien des anerkannten Weltverbands (WCPT) sowie dessen Untergruppe IFOMPT (International Federation of Orthopaedic Manipulative Physiotherapists). Diese Weiterbildung wird durch die IFOMPT kontrolliert, evaluiert und standardisiert, sodass sie das höchste fachliche Niveau eines Manualtherapeuten

repräsentiert. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt den Physiotherapeuten zum Führen der international gültigen Zusatzbezeichnung OMPT (engl.: Orthopaedic Manipulative Therapist). Da der DFOMPT-OMPT-Abschluss international gültig ist, können die Absolventen weltweit an allen OMPT-Fortbildungen und Veranstaltungen teilnehmen. Der PT-OMPT ist Spezialist in der Befundung und Behandlung des neuro-muskulo-skeletalen Systems bei allen Patienten. Aus diesem Grund ist er in der Lage, eine strukturierte und systematische Untersuchung mit folgender Behandlung zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren. Aufgrund dieser analytischen Vorgehensweise werden definitiv die individuellen Bedürfnisse und Krankheitsverläufe des Patienten berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. 260 Unterrichtseinheiten einer Weiterbildung eines Manual Therapeutischen Konzepts. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine:

MTT: 12.06. – 15.06.2025

HWS: 11.09. – 14.09.2025

DD und CR in der

praktischen MCP: 27.11. – 30.11.2025

Referenten: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT und das Dozententeam der DFOMPT | Thorsten Frahm

Ort: Hamburg, Soltau

Kosten: 445,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 34 (pro Kurs) /// **FP:** 34 (pro Kurs)

Hinweis: Die Reihenfolge der OMPT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMPT/MTT-Kurse belegt werden.

DFOMPT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMPT, namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation. Dabei werden Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert. Aus den gewonnenen Daten erstellt der Teilnehmer einen patientenzentrierten Managementplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie Ärzten und Krankenkassen im Gesundheitssystem.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMPT-OMPT.

Termine:

12.03. – 16.03.2025 oder

17.12. – 21.12.2025

Referent: Sabine Klingenspor, MSc., PT, OMPT

Ort: Hamburg

Kosten: 720,00 EUR (pro Kurs)

UE: 67 (pro Kurs)

Hinweis: Der Teilnehmer einer DFOMPT-OMPT-Weiterbildung durchläuft während seiner Fortbildung ein 50 Zeitstunden umfassendes praktisches Programm (Mentored Clinical Practice – MCP) in einer Gruppengröße von maximal vier Teilnehmern. Das MCP wird von den Teilnehmern in Eigenregie mit den dafür ausgewiesenen Mentoren organisiert (Informationen unter www.dfomt.org).

3 MTT/KG-Gerät

KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. Mehr als 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Kurs 4

Teil I + II 01.05. – 04.05.2025 Hattingen oder

Kurs 5

Teil I + II 02.10. – 05.10.2025 Hattingen oder

Kurs 6

Teil I 06.12. – 07.12.2025 Hattingen und
Teil II 13.12. – 14.12.2025 Hattingen

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Bernd Schors | u. a.

Ort: Hattingen

Kosten: 450,00 EUR (M) | 530,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs) ///

FP: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Hinweis: Der Kurs besteht aus zwei Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. KGG-Kurse sind als Zertifikatskurse bei den Krankenkassen anerkannt.

Trainingstherapeutische Rehabilitationsnachsorge „T-RENA“

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Aufbauend auf der Basisausbildung, entsprechend dem Curriculum für die gerätegestützte Krankengymnastik werden spezialisierte Kenntnisse in der anamnестischen Identifizierung funktioneller Beschwerdebilder, der funktionellen Diagnostik, der Planung und Erstellung spezifischer Trainingspläne und der Durchführungsmodalitäten eines entsprechenden Trainings gelehrt. Dabei werden die gesamtethische Betrachtung und Funktionsanalyse des Patienten in besonderer Weise berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat KG-Gerät (40 UE).

Termine:

04.04. – 05.04.2025 oder

26.09. – 27.09.2025

online

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) /// **FP:** 10 (pro Kurs)

Hinweis: Voraussetzungen für die Zulassung bei der Deutschen Rentenversicherung als Trainingsräume, die ein gleichzeitiges Training in der Gruppe von zwölf Teilnehmern unter permanenter Überwachung gewährleisten. Acht Geräte (ohne Kleingeräte) müssen verfügbar sein, davon fünf mit der Möglichkeit zu differierendem Therapieansatz. Weitere Informationen erhalten Sie in der IFK-Geschäftsstelle. Neben der fachlichen Qualifikation des ersten Therapeuten muss zusätzlich ein zweiter Therapeut das Zertifikat KG-Gerät (40 UE) nachweisen.

4 Manuelle Lymphdrainage

Manuelle Lymphdrainage

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Das Lymphologic®-Team führt seit mehr als 25 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung steht das Lymphologic®-Team jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt, Masseur/med. Bademeister.

Termine:

Kurs 3*

Teil I 15.09. – 26.09.2025 und

Teil II 17.11. – 28.11.2025

* Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Stefan Hemm, Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH – Lehrteam | Oliver Gültig, Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH – Lehrteam
Ort: Bochum

Kosten: 1.475,00 EUR (M) | 1.575,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)

UE: 170 (gesamt/pro Kurs) /// **FP:** 170 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Der Kurs besteht aus zwei Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Bildungsgutscheine der Agentur für Arbeit können angenommen werden. Informationen erteilt die Lymphologic® GmbH, Tel.: 06021 460988. Kursbegleitendes e-Learning-System als unterstützendes Lernprogramm während der Weiterbildung für jeden Teilnehmer. Angabe der E-Mail-Adresse erforderlich.

Manuelle Lymphdrainage Refresher

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt, Masseur/med. Bademeister und Zertifikat Manuelle Lymphdrainage MLD/KPE.

Termin:

27.06. – 28.06.2025

Referent: Stefan Hemm, Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH-Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten: 255,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)

UE: 15 /// **FP:** 15

5 Prävention

Feldenkrais für Interessierte – Schnupperkurs

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

„Kommunikation mit dem Körper, jenseits der Sprache“

Dieser Kurs versteht sich als Schnupperkurs. Lernen Sie in diesem Kurs die Feldenkrais-Basics als Grundlage der Feldenkrais-Arbeit kennen. Die Feldenkrais-Methode, benannt nach ihrem Begründer Moshé Feldenkrais (1904 – 1984), ist eine Lernmethode, anhand welcher die Ausübenden mehr über den eigenen Körper und dessen Bewegungsmuster erfahren. Stress und innere Ängste lassen im Alltag oft die Muskulatur verspannen. Die daraus entstehenden Schmerzen schränken die Bewegung ein und führen zu Steifigkeit. Nicht selten wird diese Anspannung zum Dauerzustand. Aktivitäten werden nur noch „im Schongang“ vollzogen. Jedes Bewegen macht immer wieder große Schmerzen. Dieser Teufelskreis wird in den Feldenkrais-Lektionen durch das sichere Loslassen-Üben durchbrochen. Es wird sehr viel praktisch gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

25.04. – 26.04.2025

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten: 185,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 15 /// **FP:** 15

Sturzprävention im Alter

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Grundkurs – Sturzprävention für selbstständige Senioren. Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

04.06. – 06.06.2025

Referentin: Kristina Hatzinger

Ort: Bochum

Kosten: 270,00 EUR (M) | 305,00 EUR (NM)

UE: 30 /// **FP:** 30

6 Allgemeine physiotherapeutische Kurse

Achtsamkeit als Schlüssel zur Selbstfürsorge

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Das Training der Achtsamkeit schult unsere Wahrnehmung und verändert unseren Umgang mit Stress. Indem wir persönliche Stressmuster identifizieren und lernen, sie in schwierigen Situationen rechtzeitig zu erkennen und positiv zu beeinflussen, steigern wir langfristig unsere psychische Widerstandskraft und zugleich unser seelisches Wohlbefinden. Auf diese Weise gelingt es uns, gelassener und souveräner mit

den Herausforderungen und Krisen des Alltags umzugehen. Achtsamkeit ist eine kraftvolle Ressource, die wir nutzen können, um unsere Gesundheit und Lebensfreude zu fördern sowie eine empathische innere Haltung zu kultivieren. Sie kann geübt, gelernt und gezielt eingesetzt werden – akut zur Entschleunigung oder als Grundton der Lebensführung. Das Ergebnis spiegelt sich auch in unserer Arbeit wider und kann bewusst dazu dienen, methodisch Impulse zu setzen, die nicht nur uns selbst, sondern auch unser Gegenüber motivieren und in seiner Konstitution stärken. An diesem Impulstag lernen Sie die Grundlagen der Achtsamkeit in Theorie und Praxis kennen und sie im Rahmen der Selbstfürsorge anzuwenden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

15.11.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: online

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 8

Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevallier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine:

Teil I 08.11. – 09.11.2025 und

Teil II 24.01. – 24.01.2026 und

Teil III 18.04. – 19.04.2026

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevallier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 615,00 EUR (M) | 695,00 EUR (NM) (gesamt pro Kurs)

UE: 58 (gesamt pro Kurs) /// **FP:** 58 (gesamt pro Kurs)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus drei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden. Für den Kursverlauf ist es wünschenswert, dass die Teilnehmer zum 2. und 3. Wochenende (nach Absprache mit den Referentinnen) eigene Patienten mitbringen.

Atemtherapie bei CF und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen – Refresher Kurs

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Dieser Kurs richtet sich an Physiotherapeuten, die einen Grundkurs Atemtherapie bei CF und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen nach Jean Chevallier oder den entsprechenden Grundkurs des Arbeitskreises Physiotherapie des Muko e. V. erfolgreich abgeschlossen haben. Themen aus dem Grundkurs können wiederholt bzw. intensiviert werden – dazu können die Teilnehmer vor Kursbeginn Fragen an die Lehrtherapeutinnen senden. Ein aktuelles Thema oder ein Thema, das im Grundkurs zu speziell gewesen wäre

(Beispiel: NIV, Atelektasen, neue Medikamente...), wird sowohl physiotherapeutisch durch die Lehrtherapeutinnen als auch durch einen ärztlichen Fachvortrag vorgestellt. Die Teilnehmer stellen im Kurs einen Patienten in einer PowerPoint-Präsentation vor. Es reicht der Befund aus dem Grundkurs, mit Fotos, aktueller Lungenfunktion und bisherigen Behandlungsschwerpunkten (evtl. Videos). Dieser Patient wird dann im praktischen Teil des Kurses gemeinsam behandelt. Ist es nicht möglich, einen Patienten mitzubringen, sollten auf jeden Fall virtuell die Vorstellung des Patienten (PowerPoint) und die gemeinsame Besprechung stattfinden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Atemtherapie bei CF und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen nach Jean Chevallier oder den entsprechenden Grundkurs des Arbeitskreises Physiotherapie des Muko e. V.

Termin:

05.07. – 06.07.2025

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevallier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 220,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM)

UE: 18 /// **FP:** 18

Hinweis: Die Planung der Patientenvorstellungen erfolgt im Austausch mit den Lehrtherapeutinnen ca. zwei bis drei Wochen vor Kursbeginn.

Faszien – Automobilisation

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Ziel der Veranstaltung ist es, Möglichkeiten der faszialen Eigenbehandlung aufzuzeigen. Innerhalb des Gesamtsystems myofaszialer Strukturen wird der Fokus auf die fasziale Ebene gerichtet, um zu beleuchten, welche verschiedene Möglichkeiten zum Faszial Release bestehen. Ergänzende Partnerübungen runden das Gesamtbild bestehender Möglichkeiten ab.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

09.08.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM)

UE: 10 /// **FP:** 10

Faszien – Diagnostik und Behandlung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszialer Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

10.05.2025 oder
18.10.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) /// **FP:** 10 (pro Kurs)

Faszien – Organe

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Der menschliche Körper ist von unglaublicher Komplexität. Leben ist Bewegung – Bewegung ist Leben. Für eine physiologische Funktion des Bewegungsapparats ist ein Zusammenspiel der viszerale Organe notwendig. Kommt es in diesem Bereich zu Einschränkungen, so verliert der Körper häufig seine Fähigkeit zur Eigenregulation und zur Selbstheilung. Der Kurs ist stark praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

11.10. – 12.10.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)

UE: 20 /// **FP:** 20

Faszien – Schädel

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Es wird die Anatomie des Schädels thematisiert, wobei zum einen die einzelnen Schädelknochen im Fokus stehen, zum anderen die entsprechenden Suturen bzw. die suturalen Verbindungen des Craniums. Es werden Zusammenhänge zwischen knöchernen Strukturen und den Meningen, den Faszien des Schädels beleuchtet. Zirkulatorische Techniken runden das Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten neben direkten und indirekten Techniken der cranialen Behandlung ab. Anatomische Grundlagen, die zur Behandlung notwendig sind werden vermittelt. Darüber hinaus ist der Kurs stark praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

17.05. – 18.05.2025 oder
15.11. – 16.11.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 20 (pro Kurs) /// **FP:** 20 (pro Kurs)

Faszien – transversale Septen

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Bei Betrachtung des menschlichen Körpers fällt auf, dass Leitungsbahnen (Arterien, Venen, Nerven) weitestgehend eine cranio-caudale Ausrichtung bzw. einen solchen Verlauf aufweisen. Hierbei treten diese Strukturen an verschiedenen Stellen des Körpers durch transversal verlaufende Septen bzw. Diaphragmen hindurch. Kommt es an diesen Stellen zu Veränderungen, Spannungsstörungen oder Dysfunktionen, so kann dies einen Einfluss auf Zirkulation und nervale Versorgung haben. Das vorliegende Kurskonzept setzt genau an diesem Punkt an: Transversalverlaufende funktionelle und anatomische Septen sollen einen Spannungsausgleich erfahren. Damit wird zum einen das Ziel verfolgt, einen positiven Einfluss auf die Beweglichkeit der longitudinal verlaufenden Strukturen und deren Funktion zu nehmen. Zum anderen soll die Zirkulation innerhalb des gesamten Körpers verbessert werden. Dies geschieht nicht zuletzt auch, um die Regenerations- und Selbstheilungskräfte des Körpers anzuregen bzw. zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

25.10.2025

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten: 145,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM)

UE: 10 /// **FP:** 10

Fatigue-Coach

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Der richtige Umgang mit chronischer Müdigkeit und Erschöpfung

Als Fatigue werden eine Dauermüdigkeit und starke Erschöpfung bezeichnet, die häufig als Begleitsymptom zahlreicher Erkrankungen auftreten, insbesondere bei Krebs, Multiple Sklerose, Schlaganfall und Parkinson, aber auch beim Burnout sowie als Folge einer Coronavirus-Infektion. Fatigue kann auch ein eigenständiges Beschwerdebild darstellen und im Fokus einer Erkrankung stehen. Aufgrund der ausgeprägten Müdigkeit erleben sich die Betroffenen vollkommen antriebs- und energielos. Nicht selten zeigt sich auch eine Depression als Begleitsymptom. Dadurch ist die Lebensführung und -qualität enorm eingeschränkt. Während das soziale Umfeld, aufgrund falscher Einschätzung der Situation, mit Unverständnis reagiert, wissen die Betroffenen sich oft nicht selbst zu helfen. Die Ursachen und Symptome der Fatigue sind vielfältig, daher sollte auch das Coaching ganzheitlich angelegt sein und sowohl die körperliche, als auch die mentale und seelische Ebene betreffen. Diese Live-Online-Fortbildung dient dazu, mehr über das richtige Fatigue-Management zu erfahren, Betroffenen gezielt und individuell Unterstützung und Lösungsansätze anbieten zu können und sie dazu zu befähigen, ihre Selbstwirksamkeit im Sinne einer guten Selbstfürsorge zu stärken. Sanftes körperliches und mentales Training basierend auf Achtsamkeit, regenerativem Yoga und bedarfsorientierter Meditation runden die theoretischen Inhalte auf eine stimmige und entspannte Weise ab.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und allgemeine Vorerfahrung im Yoga.

Termin:

15.03 – 16.03.2025
09:00 – 14:30 Uhr

online

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: online

Kosten: 270,00 EUR (M) | 290,00 EUR (NM)

UE: 12

Funktionelle Neuroanatomie der Motorik und ihre Störungen

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Diese Fortbildung führt Sie durch die Welt der Wahrnehmung, Haltung, Bewegung und beschreibt die dazugehörigen Strukturen und Organisationsprinzipien im gesunden, als auch gestörten Zusammenspiel. Wir ergründen die Zusammenhänge und das Wechselspiel von Nervensystem und Muskel, von Gehirn und Bewegung und zeigen, wie sich harmonische Bewegung verwirklicht und wie die Muskeln ihre „feste feiern“.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

25.06.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
UE: 8 /// **FP:** 8

Funktionelle Neuroanatomie der Motorik und ihre Störungen Teil II

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Therapien zielen nicht primär auf das motorische System ab, auch wenn Patienten Schwierigkeiten und/oder motorische Störungen haben. Es wurde deutlich, dass Therapien durch ihre Stimuli Neuronen aktivieren, die innerhalb des komplexen und faszinierenden Nervensystems schließlich das motorische Verhalten (als „Ausgangstür“) beeinflussen. Daher sollten Therapien nicht als Stärkung oder Schwächung der Muskeln interpretiert werden, sondern viel früher als Aktivierung von Nervenschaltkreisen, die für die motorische Kontrolle und motorische Anpassungen verantwortlich sind. Der Schwerpunkt der Betrachtung des Nervensystems liegt auf seinen sensomotorischen Funktionen von der intrauterinen Entwicklung, über die Übergangs- und Klärungsstadien der kindlichen Entwicklung bis hin zum Verständnis, wie der feine Bewegungserwerb verarbeitet wird und wie Patienten bei der Habilitation (Erwerb präziser Bewegungen) wie bei der Rehabilitation nach Schäden, die das Nervensystem beeinträchtigen, unterstützt werden können. All dies wird mit Metaphern, Ruhe, Humor und durch verschiedene didaktische Grafiken und unzählige Beispiele aus dem Alltag erklärt: etwas, das das Verstehen und Behalten von Wissen erleichtert. Wir haben hier etwas Einzigartiges: Pränatale Entwicklung, Anatomie, Chemie, Emotion, Funktion, Alltag, Ernährung, Dysfunktion und Verletzung = all dies erweitert unser Verständnis des Themas und konzentriert sich auf die Therapien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

02.07.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 8 /// **FP:** 8

Gedächtnis und seine Störungen: Schwerpunkt DEMENZ

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Nur derjenige, der das Unsichtbare sieht, kann das Unmögliche tun! Das menschliche Gedächtnis ist eine kognitive Hirnfunktion und entsteht als Folge von synaptischen Verbindungen zwischen den Nervenzellen, die sich in verschiedenen Hirnarealen befinden. Es besteht aus vier Phasen: der Fähigkeit neue Informationen zu erwerben (Lernen), sie zu verarbeiten (Konsolidierung), sie zu lagern (Archivierung) und sie abzurufen (Recall). Es ist ein Prozess, der uns erlaubt, die Gegenwart zu fixieren und die Vergangenheit abzurufen, damit wir sie erkennen und in der Zeit platzieren. Dank des Gedächtnisses können wir die Vergangenheit analysieren, die Gegenwart wahrnehmen und fixieren, damit planen, Fehler korrigieren/vermeiden und Probleme lösen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

20.08.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 8 /// **FP:** 8

Gehirn und Schmerzen: „Ein bio-psycho-soziales Phänomen“

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Schmerzen sind mehr als eine resultierende Antwort auf die zentrale Integration von peripheren Nervenimpulsen, die von lokalisierten Reizen ausgelöst werden. In der Tat, Schmerzen sind unangenehme Sensory- und Gefühlsereignisse assoziiert mit realen oder potenziellen Schäden oder sogar mit imaginativen Erwartungen verbunden. Schmerzen sind der häufigste Grund für eine Arztkonsultation in den meisten Ländern. Sie sind ein Hauptsymptom bei vielen Erkrankungen und können signifikant in die Lebensqualität und allgemeine Funktionsweise eines Menschen eingreifen. Psychologische Faktoren wie soziale Unterstützung, Kontext, Aufregung oder Ablenkung, Glaube, Erwartungen können die Intensität und/oder Unannehmlichkeiten von Schmerzen deutlich modulieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

02.04.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder

08.10.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Gehirn und Spastizität

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Bei der Interpretation des Begriffes „Spastizität“ in der neurologischen Rehabilitation gibt es sehr unterschiedliche Ansätze. Der Grund ist, dass sich die Bedeutung der Spastizität durch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse verändert hat. Die klassische Beschreibung über Spastizität war sehr eng und wenig mit der Klinik korreliert. Spasmen, Ko-Kontraktionen und assoziierte Reaktionen wurden nicht berücksichtigt. Heutzutage wird Spastizität als Teil des Oberen-Moto-Neuron-Syndroms (Upper motor neuron syndrome) mit seiner Minus-Plus-Symptomatik und Adaptiven Phänomenen definiert. Spastizität wird durch Pathomechanismen auf Ebene des ZNS und auf muskulärer Ebene ausgelöst bzw. unterhalten. Die neuen Erkenntnisse ermöglichen mehr spezifische Therapien, wobei die therapeutischen Ziele den Patienten in seinem bio-psycho-sozialen Umfeld berücksichtigen sollen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

12.03.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder

03.09.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Gehirn und Alterungsprozesse

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Bio-psycho-soziale Prozessveränderungen sind unvermeidbar, irreversibel und geschehen während unserer gesamten Lebensphase. Schrittweise findet eine Reduzierung der organischen Funktioneneffizienz statt (biologisch). Neue soziale Rollen, die nach den sozialen und kulturellen Werten positiv oder negativ sein können, gehören zum menschlichen Alterungsprozess (sozio-kulturell). Psychologische Aspekte, die sowohl von der Gesellschaft als auch bei sich selbst betrachtet/ gespürt werden können, sind Aspekte der Alterung (psycholo-

gisch). Diese ganzen Alterungsphänomene sind das Resultat der Ausschaltung einiger Gene. Dies wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Die Zellalterung findet nicht nur in der Haut statt, sondern natürlich auch im gesamten Körper und den Nervenzellen, die im Laufe der Zeit kleiner werden und einige Verknüpfungen verlieren. Was aber, wenn die Hirnfunktionen nachlassen? Welche genetischen und Umweltfaktoren tragen dazu bei, dass einige Menschen z. B. nur unter leichter Gedächtnisstörung leiden, während andere Menschen sehr dramatisch unter Demenz leiden?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

14.05.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder

03.12.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Motorisches Lernen – Bewegung als Strategie und Problemlösung

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Motorik und motorisches Lernen/Gedächtnis (implizites, prozedurales Lernen/Gedächtnis) stehen in einem immanenten Zusammenhang: Wir lernen durch Bewegung und bewegen uns so gut, wie wir es gelernt haben (Schmidt & Schaible). Dabei manifestiert sich der Lern- und Gedächtnisprozess auf Ebene sich verändernder synaptischer Verbindungen, wachsender Neuronen, wandelbarer „Gehirnkarten“ (innerer Repräsentationen) und schließlich sich verändernder Aktivitätsmuster im neuronalen Netz. D. h. der motorische Lernprozess verankert sich in Aufbau und Aktivität der neuronalen Struktur selbst, die so zum Träger des motorischen Gedächtnisses wird. Wenn Motorik und motorisches Lernen/Gedächtnis das Ergebnis eines organisierten Zusammenwirkens funktionaler, neuronaler Strukturen in Gehirn, Rückenmark und Peripherie darstellt, so stellen sich die Fragen: Um welche Strukturen handelt es sich? Wie gestaltet sich ihr komplexes Zusammenspiel? Wie werden Bewegungen gesteuert und kontrolliert? Und: Wie werden Bewegungen durch Lern- und Gedächtnisprozesse verändert? Gibt es eine bestimmte Anzahl der Bewegungswiederholung, bis der Mensch eine Bewegung lernt? Auf diese Fragen möchte dieses Seminar Antworten geben.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termine:

09.04.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder

24.09.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Das cranio-oro-cervicale System und seine Beziehung zur Körperhaltung

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Das orofaziale System ist eines der wichtigsten Systeme unseres Körpers. Zu ihm gehört z. B. der Mund, der aus passiven und aktiven Strukturen besteht. Diese Strukturen sind reich an Rezeptoren, die dem zentralen Nervensystem kontinuierlich Informationen geben. Diese Informationen spielen eine sehr wichtige Rolle in Bezug auf die Kommunikation (Sprechen), Nahrung (Saugen, Kauen, Schlucken), Atmen, Ästhetik, Kopf- und Körperhaltung.

Mangelhafte Informationen von diesen Rezeptoren können zu Funktionsstörungen führen. Inhalt dieses Seminars wird unter anderem sein, die Zusammenhänge zwischen der Unterkieferlage, Zungenlage, HWS, Kopfhaltung und Körperhaltung via neurologischen Verbindungen zu beleuchten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

07.05.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr oder
19.11.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referent: Prof. Dr. Nelson Annunziato

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

Long/Post Covid – das Behandlungskonzept neu gedacht!

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Die Folgen der Corona-Pandemie, wie das Long/Post Covid Syndrom, stellen noch nach Beendigung der Pandemie die Medizin vor große Herausforderung. Die wissenschaftliche Erforschung über das Verständnis der vielen Formen des Krankheitsgeschehens hat bereits begonnen. Die resultierenden Ergebnisse stellen Therapeuten vor die Herausforderung, Behandlungskonzepte an die komplexen Bedürfnisse dieser Patienten anzupassen. Der angebotene Kurs soll einerseits die bisherigen Erkenntnisse der Pathophysiologie zusammenfassen und andererseits helfen, Anpassungen im Behandlungskonzept vorzunehmen. Durch den Erwerb von praktischen Fähigkeiten sollen die Behandlungskompetenzen erweitert werden. Sie lernen, die den Symptomen zugrunde liegenden Ursachen, die häufig durch Komorbiditäten beeinflusst werden, leichter zu differenzieren und Hilfsmittel und Techniken gezielter einzusetzen. In Übungen werden Sie das neue Wissen praktisch anwenden und unter Anleitung üben können. Zusammenfassend werden neben den theoretischen Grundlagen Übungen vorgestellt, gemeinsam erarbeitet, Überprüfungskriterien des Trainings besprochen sowie die Möglichkeiten der Anpassung des Trainingsplans erörtert. Ein Austausch soll helfen, die Betreuung der Betroffenen aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Die Therapeuten sollen im Umgang mit dieser heterogenen Patienten-Gruppe gestärkt werden, um Stolpersteine und Belastungen zu detektieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

10.05.2025 oder
10.10.2025

Referentin: Ulla Klinik,

Atmungstherapeutin DGP, Übungsleiterin RehaSport

Ort: Bochum

Kosten: 115,00 EUR (M) | 140,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 (pro Kurs) /// **FP:** 10 (pro Kurs)

K-Taping® Pro

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Der K-Taping® Professionell-Kurs richtet sich an Therapeuten, Sportphysiotherapeuten und Ärzte. Erlernt werden die Grundanlagetechniken Muskel-, Ligament-, Korrektur-, Faszien- und Lymphanlagen. Aufbauend darauf werden die Kombinationsregeln der einzelnen Grundtechniken und die Anwendung des Cross-Tapings gelehrt. Nach einem einleitenden Theorie-Teil wird in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezogener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt

und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

29.08. – 30.08.2025

Referenten: Roger Ehrenreich

Ort: Bochum

Kosten: 340,00 EUR (M) | 415,00 EUR (NM)

UE: 20 /// **FP:** 20

OnkoYoga

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Zahlreiche Studien belegen die Wirksamkeit von Yoga als komplementäre Körper-Geist-Intervention in der Psychoonkologie. Daher überrascht es nicht, dass Yoga inzwischen in den Leitlinien für Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen Patienten verankert ist. Dabei steht sowohl die Linderung der Nebenwirkungen der Therapie, als auch die Steigerung der Lebensqualität in allen Phasen der Erkrankung im Vordergrund. Yoga kann die Betroffenen dabei unterstützen, eine gute Beziehung zum eigenen Körper (wieder) aufzubauen, Beschwerden wie Fatigue durch regenerierende Körperhaltungen zu reduzieren und mögliche Ängste zu durchbrechen. Gerade für Menschen mit Krebserkrankungen bietet die therapeutische Ausrichtung im Yoga die optimale Gelegenheit, ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. In diesem Onlinekurs üben wir gemeinsam Yoga auf dem Stuhl, führen kurze Meditationen durch, erlernen regenerative Haltungen und nutzen vor dem Hintergrund der Gelotologie (Wissenschaft vom Lachen) die Kraft der Heiterkeit, um unsere Stimmung zu heben und unser Wohlbefinden zu stärken. Denn Humor wirkt auf unterschiedlichen Ebenen und kann die Genesung positiv beeinflussen. Auf diese Weise profitieren auch wir als anleitende Therapeuten vom Yoga als Coping-Strategie zur besseren Bewältigung des herausfordernden Arbeitsalltags.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und Vorerfahrung im Yoga (z. B. RückenYoga Trainer/in).

Termin:

29.03.2025 | 09:00 – 17:00 Uhr

online

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: online

Kosten: 170,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

UE: 8

Palliative Care für Physiotherapeuten – Basiskurs

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Weiterbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

Teil I 23.05. – 25.05.2025 und

Teil II 05.09. – 07.09.2025

Referentin: Barbara Herzog, PT

Ort: Bochum

Kosten: 600,00 EUR (M) | 620,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 40 (gesamt) /// **FP:** 8 (gesamt)

Hinweis: Dieser Kurs besteht aus zwei Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

Pharmakologie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Sie erhalten einen Einblick über die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikamenten, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig, ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch und übersichtlich werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Insbesondere die Schmerzmedikation, Entzündungshemmung, Durchblutungsverbesserung, Muskelrelaxierung, Bluthochdruck und Cholesterin spielen eine wichtige Rolle.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

15.03. – 16.03.2025

Referentin: Kathrin Frenzel, Apothekerin

Ort: Bochum

Kosten: 235,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)

UE: 20 /// **FP:** 20.

Radiologie für Therapeuten – „Bilder sagen mehr als tausend Worte“

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen, Abweichungen von der Norm, insbesondere Kontraindikationen, zu erkennen und ggf. von Artefakten abzugrenzen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

11.04. – 12.04.2025 oder
28.11. – 29.11.2025

Referent: Dr. Marc Trefz, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin, Chirotherapie

Ort: Bochum

Kosten: 199,00 EUR (M) | 249,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 12 (pro Kurs) /// **FP:** 12 (pro Kurs)

Evidenzbasierte Befundung und Behandlung der Schulter – Fokus auf die Rolle des Schulterblattes: Aktuelle Forschung und praktische Anwendung

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

In dieser Fortbildung werden praxisnah wissenschaftliche Erkenntnisse zur Funktion und Bedeutung des Schulterblattes (Scapula) in der Diagnostik und Behandlung von Schulterbeschwerden vermittelt. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der evidenzbasierten Befundung von Schulterpathologien, wie Impingement-Syndromen, Rotatorenmanschettenverletzungen und Schulterinstabilitäten. Kritisch beleuchten wir auch die Grenzen der aktuellen Datenlage, um ein differenziertes Verständnis für die Komplexität der Schulterproblematiken zu fördern und einen Beitrag für mehr Sicherheit im Umgang mit der Blankoverordnung im Bereich Schulter zu geben.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

07.06. – 08.06.2025 oder
06.12. – 07.12.2025

Referent: Richard Freytag, PT, BA Physiotherapie, MSc MT

Ort: Bochum

Kosten: 250,00 EUR (M) | 290,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 16 (pro Kurs) /// **FP:** 16 (pro Kurs)

Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzkunde

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzkunde“ soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzkunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine:

12.06.2025* oder
23.10.2025

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

Ort: Bochum

Kosten: 120,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 10 /// 13,5 (einschl. Repetitorium*) (pro Kurs)

Bitte beachten Sie auch das zu dieser Fortbildung passende Kursangebot „Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie“ (10.2) auf S. 55

Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung“ vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine:

14.04. – 18.04.2025 oder
08.12. – 12.12.2025

Kursleiter: Prof. Dr. Christoff Zalpour

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, PhD Rehabilitationsscience, M.Sc., PT, MT (OMT); Marco Kauert, M.Sc., HP

Ort: Bochum

Kosten: 450,00 EUR (M) | 520,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 50 (pro Kurs) /// **FP:** 50 (pro Kurs)

Videotherapie praktisch umgesetzt

Info: Melina Bräcker: 023497745-18

Seit dem 1. April 2022 ist die Videotherapie Teil der physiotherapeutischen Regelversorgung. Die Leistungspositionen KG Einzelbehandlung, KG Gruppenbehandlung, KG-ZNS Kinder Bobath, KG-ZNS Erwachsene Bobath, Manuelle Therapie sowie KG Muko können seitdem zu einem festgelegten Anteil als Videotherapie durchgeführt und abgerechnet werden. Diese erweiterten Therapiemöglichkeiten bieten eine gute Ergänzung der physiotherapeutischen Patientenversorgung, erfordern aber sowohl auf technischer und organisatorischer als auch auf therapeutischer Ebene einige Anpassungen. In themenspezifischen Fortbildungen werden die Grundlagen vermittelt, damit Sie Ihre physiotherapeutischen Kompetenzen in der digitalen Behandlungssituation des jeweiligen Heilmittels (KG, MT, KG-ZNS-Kinder) bestmöglich einsetzen können. Es werden die Möglichkeiten und Grenzen der Videotherapie aufgezeigt und anhand praktischer Beispiele veranschaulicht, wie Behandlungsmaßnahmen an die digitale Therapiesituation angepasst werden können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Videotherapie KG/MT anleiten

Termin:

11.04.2025 | 19:00 – 20:30 Uhr

online

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: online

Kosten: 33,00 EUR (M) | 48,00 EUR (NM)

UE: 2 /// **FP:** 2

Videotherapie in der Neurologie anleiten (Kinder)

Termin:

05.05.2025 | 18:00 – 19:30 Uhr

online

Referentin: Claudia Abel, PT, M.Sc. Neuroorthopädie, Bobath-Kind, MT

Ort: online

Kosten: 33,00 EUR (M) | 48,00 EUR (NM)

UE: 2 /// **FP:** 2

Wirbelsäulenbedingte Nacken-Armschmerzen – Verstehen, diagnostizieren und behandeln

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Im klinischen Alltag werden wir in der Physiotherapie oft mit distalen oder proximalen Nervenkompressionssyndromen (z. B. Karpaltunnelsyndrom, Radikulopathie) und damit verbundenen neuropathischen Schmerzen

konfrontiert. Neuropathische Schmerzen entstehen durch eine Läsion oder Erkrankung des somatosensorischen Nervensystems. Davon sind ca. 7-8 Prozent der Normalbevölkerung betroffen. Die Darstellung dieser Phänomene kann sehr heterogen sein und sich mit diversen klinischen Präsentationen, in einem Spektrum zwischen dominant nozizeptiven und neuropathischen Schmerzkomponenten, darstellen. Studien haben gezeigt, dass unterschiedliche Nervenfasern, welche auch unterschiedlich untersucht werden müssen, betroffen sein können. Validitäts- und Reliabilitätsstudien zeigen kostengünstige Möglichkeiten einer gezielten sensorischen Bedside-Testung (klinische neurologische Untersuchung), welche geeignet ist, somatosensorische Profile von Personen zu erheben. Auf deren Basis kann ein angepasstes Management geplant und durchgeführt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:

29.03.2025 oder
22.11.2025

Referentin: Camilla Kapitza, M.Sc. PT; OMPT (dvmt e. V.)

Ort: Bochum

Kosten: 120,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM) (pro Kurs)

UE: 8 (pro Kurs) /// **FP:** 8 (pro Kurs)

8 Sportphysiotherapie

Golf-Physio-Trainer (EAGPT.org)

Info: Melina Bräcker: 023497745-18

Der Originalkurs – europaweit. Lehrtools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer Animation, Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V. & Golf Medical Therapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, staatl. gepr. Masseur oder Arzt.

Termin:

Golf-Physio-Trainer I
27.03. – 30.03.2025 oder
18.09. – 21.09.2025

Ort: Köln/Trainerakademie Univ.

Referent: Marc Hohmann, DOSB Sportphysiotherapie, Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Kosten: Trainer-Kurs: 1.090,00 EUR (M) |

1.140,00 EUR (NM) inkl. Arbeitskript, auf USB-Stick, Driving Range Nutzung, Pausensnacks

UE: 35 (pro Kurs) /// **FP:** 35 Fortbildungspunkte können nach erfolgreicher Teilnahme beantragt werden. Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Anmeldung und Information:

SportMed-Pro, Rennwiese 1, 77855 Achern, Tel. 07841 67365125, E-Mail: info@sportmed-pro.eu

Sportphysiotherapie

Info: Melina Bräcker: 023497745-18

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. Bei Anmeldung bitte IFK-Mitgliedsbescheinigung beilegen.

Termine Donaustauf:

Klasse III/24
Teil II im Jahr 2025

Klasse I/25
Teil I 25.03. – 30.03.2025
Teil II 24.06. – 29.06.2025

Klasse II/25
Teil I 22.07. – 27.07.2025
Teil II 21.10. – 26.10.2025

Klasse III/25
Teil I 09.12. – 14.12.2025
Teil II in 2026

Referenten: Dr. med. Peter Angele; Dr. Gerhard Ascher; Klaus Eder; Jürgen Eichhorn; Dr. med. Josef Harrer; Helmut Hoffmann; H.-P. Meier; Dr. Hans Dieter Herrmann; Dr. med. Alexander Schütz; Stefan Schwarz
Ort: Donaustauf | Plauen

Kosten: 845,00 EUR (M) (pro Kursteil), IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die Kursgebühr
UE: 75 (pro Kursteil)
Dieser Kurs ist durch den IFK zur Verlängerung einer KddR-Rückenschullehrerlizenz anerkannt. Anmelde-schluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursaus-schreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Anmeldung und Information unter:

Eden Reha GmbH, Frau Steinbach und Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9:00-15:00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

9 Osteopathische Techniken

Fortbildung Osteopathie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-39

Der IFK und die Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) haben 2019 zur Etablierung einheitlicher Qualitätsstandards in der Osteopathie-Ausbildung inhaltliche Standards festgelegt und in einem gemeinsamen Curriculum festgehalten. Die „Zertifizierungsgesellschaft – Abschluss Osteopathie für Physiotherapeuten“ (ZOP) erkennt auf der Basis eines bundesweit einheitlichen Ausbildungscurriculums die Osteopathie-Fortbildung des IFK an. Die bundeseinheitlichen Standards werden bereits auch von vielen gesetzlichen Krankenkassen anerkannt und die Patienten können eine Teilkosten-erstattung dieses Behandlungsverfahrens als Satzungs-leistung erhalten. Eine Liste der Krankenkassen erhalten Mitglieder, Fortbildungsteilnehmer und ZOP-Zertifizierte in der IFK-Geschäftsstelle. Über die ZOP kann jede Osteo-pathie-Fortbildung anderer Anbieter anerkannt werden, wenn sie dem Curriculum von IFK und ÄMM entspricht. Die IFK-Fortbildungsexperten beraten Sie gern dazu.

Die Osteopathie-Fortbildung baut auf dem gemein-samen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie der ZOP in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteo-pathie auf. Sie greift die bereits vorhandenen fachlichen Kompetenzen eines Physiotherapeuten auf und erweitert diese sinnvoll und zukunftsorientiert. Als Zugangs-voraussetzung benötigen Sie lediglich Ihren physiothera-peutischen Abschluss. Während der Fortbildung haben Sie dann die Möglichkeit, das Zertifikat zur Manuellen Therapie sowie das Zertifikat in KGG, selbstverständlich gemäß den Richtlinien der gemeinsamen Rahmenempfehlungen, zu absolvieren.

Wenn Sie bereits über diese Zertifikate verfügen, redu-ziert sich Ihr zu absolvierendes Weiterbildungspensum um 260 UE für die MT und 40 UE für KGG. Damit ver-bleiben nur noch 700 zu absolvierende Unterrichts-einheiten. Die Fortbildung umfasst insgesamt 1.000 UE und schließt mit einer Abschlussprüfung ab.

Der Einstieg in die Fortbildung kann nach Absolvierung eines E0-Kurses (online) über das Modul MT, P, V oder C gewählt werden. Die Fortbildung wird in Anlehnung an die WHO-Standards Osteopathie durchgeführt. Die Fort-bildung besteht aus sechs Modulen, die themenorientiert angeboten werden. Dabei kann, unter Berücksichtigung fachlicher Notwendigkeiten, zwischen und innerhalb der Module gewechselt werden. Bereits absolvierte Fort-bildungseinheiten können nach Vorlage aussagefähiger Unterlagen und einer entsprechenden Prüfung aner-kannt werden.

Ziel ist es, Ihnen den menschlichen Organismus als ein regulatorisch funktionierendes Netzwerk verständlich und im Sinne des Wortes, „begreifbar“ zu machen. Damit ist die Stimulierung der Selbstheilungskräfte nicht dem Zufall überlassen, sie liegt in Ihren Händen! Wie ein roter Faden zieht sich unser „osteopathischer Spirit“ durch die Fortbildung. Als verlässliche Reiz-Effekt-reaktionen, im Sinne humankybernetischer Prozesse, geprägt von der Überzeugung, dass unser Organismus von einer psycho-vegetativ-somatischen Achse durchzo-gen ist, über die alle Wirkungskreisläufe ablaufen.

Die Kursreihe ist nach Absolvierung des Kurses Einführung in die Osteopathie (E0) bzw. Anerkennung einer weiterführenden MT-Fortbildung nach Themen-bereichen variabel. Parallel zur Absolvierung der MT-Kurse können die Module P, C und V absolviert werden. Für diese gilt, dass jeweils mit P1, C1, V1 begonnen wird – die weitere Reihenfolge ist variabel. Nach Absolvierung der MT-Kurse und der P, V und C-Kurse, nach 660 Unterrichtseinheiten, bescheinigen wir Ihnen einen Ab-schluss „Grundkurs“ Osteopathie. Es folgen die SO1-SO4-Kurse und im Anschluss können die Kurse IK1-4 belegt werden. Der Präparationskurs kann jederzeit absolviert werden, ebenso der GK1 und GK2 zur Automobilisation. Alle Kurse sind Voraussetzung, um nach 1.000 Stunden die Prüfung Osteopathie ablegen zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine online:

E0* 07.03. – 08.03.2025 online
E0* 24.10. – 25.10.2025 online
E0* 09.01. – 10.01.2026 online

online

*** HINWEIS:** Teilnehmer, die den E0-Kurs absolviert haben, können unabhängig von der Teilnahme an der Osteopathie-Fortbildung die cranosacralen Kurse C1 bis C4 sowie die viszerale Kurse V1 bis V4 belegen.

Termine Bochum:

C1 30.03. – 01.04.2025
SO1 24.04. – 26.04.2025
SO2 22.05. – 24.05.2025
C2 19.06. – 21.06.2025
SO3 28.08. – 30.08.2025
C3 11.09. – 13.09.2025
SO4 30.10. – 01.11.2025
C4 27.11. – 29.11.2025

Termine Walsrode:

V1 04.04. – 06.04.2025
V2 08.05. – 10.05.2025
P1 13.06. – 15.06.2025
P2 12.09. – 14.09.2025

V3 17.10. – 19.10.2025
P3 07.11. – 09.11.2025
P4 06.02. – 08.02.2026
V4 06.02. – 08.02.2026

IFK-Fortbildungsleiter: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Bernd Schors, PT, M.Sc.

Orte: Bochum | Walsrode | E0 online

Kosten: E0: 105,00 € (M) | 125,00 € (NM) / P1-4, V1-4, C1-4, SO1-4, IK 1-6: 280,00 € (M) | 310,00 € (NM) / BUP: 220,00 € (M) | 300,00 € (NM) / Präp1-2: 110,00 € (M) | 150,00 € (NM) / Abschlussprüfung 280,00 € (M) | 310,00 € (NM)

UE: Präp: 10 UE / E0, BUP, P1-4, V1-4: 20 UE / C1-4, SO 1-4, IK 1-6: 30 UE

Hinweis: Das vermehrte Interesse innovativ und zu-kunftsorientiert denkender Physiotherapeuten hat dazu geführt, dass der IFK als Ihr bewährter Fort-bildungspartner einige Angebote in seinem Fort-bildungsprogramm aufgenommen hat, die nach heu-tiger Rechtslage in ihrer späteren Ausübung nicht un-problematisch sind. Bedenken bestehen diesbezüglich hauptsächlich hinsichtlich der Vorschriften des Heil-praktikergesetzes.

10 PhysioBalance

RückenYoga Trainer Basiskurs

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Rückenbeschwerden sind meist mit starken Schmerzen und Einschränkungen verbunden. Sie sind nach wie vor der häufigste Grund für Arbeitsunfähigkeit. Bei der Entstehung spielt neben einseitiger Bewegung und vielem Sitzen auch die Psyche eine große Rolle. Yoga bietet Synergien, wie kaum eine andere Bewegungs-form: Gezielte Körperübungen stärken die Muskulatur, andere steigern die Dehnungsfähigkeit des Gewebes und halten die Wirbelsäule beweglich. Dabei ist ein Gleichgewicht aus Stabilität und Flexibilität das zen-trale Thema. Beides sind Eigenschaften, die für einen gesunden Körper und Geist entscheidend sind, denn sie beeinflussen die äußere und innere Haltung. Mentale Stabilität ist eine wichtige Voraussetzung psychischer Gesundheit. Sie erlaubt uns, flexibel auf unerwartete oder belastende Ereignisse, die wir als Stress erleben, zu reagieren. Durch regelmäßiges Achtsamkeitstraining, als wesentlichen Bestandteil des RückenYoga, werden Üben befähigt, Stressmuster rechtzeitig zu erkennen und bewusst aufzulösen, noch bevor sie sich unbewusst körperlich manifestieren und zu Beschwerden führen. Auf diese Weise lassen sich Rückenschmerzen dauerhaft und wirkungsvoll vermei-den. Die Weiterbildung erstreckt sich insgesamt über vier Tage und gliedert sich in einen Basis- und einen Aufbaukurs mit jeweils 15 Übungseinheiten. Sie bein-haltet 50 klassische, zum Teil modifizierte Yoga-haltungen und zahlreiche Variationen. Das Training befähigt die Teilnehmer, Yoga in die Haltungs- und Rückenschule sowie Wirbelsäulengymnastik und wei-tere Kursformate mit den Schwerpunkten Rücken-gesundheit, Stressmanagement und Entspannung zu integrieren. Zum Abschluss der gesamten Weiter-bildung erhalten die Teilnehmer ein RückenYoga Trainer/in Zertifikat.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Vorkenntnisse in Yoga sind für die Teilnahme im Basis-kurs nicht erforderlich. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

Termin:

28.06. – 29.06.2025

Referentin: Monika A. Pohl, PT
Ort: Bochum
Kosten: 290,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 15 /// **FP:** 15

Hinweis: Vorkenntnisse in Yoga sind für die Teilnahme am Basiskurs nicht erforderlich. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

RückenYoga Trainer Aufbaukurs

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

Rückenbeschwerden sind meist mit starken Schmerzen und Einschränkungen verbunden. Sie sind nach wie vor der häufigste Grund für Arbeitsunfähigkeit. Bei der Entstehung spielt neben einseitiger Bewegung und vielem Sitzen auch die Psyche eine große Rolle. Yoga bietet Synergien, wie kaum eine andere Bewegungsform: Gezielte Körperübungen stärken die Muskulatur, andere steigern die Dehnungsfähigkeit des Gewebes und halten die Wirbelsäule beweglich. Dabei ist ein Gleichgewicht aus Stabilität und Flexibilität das zentrale Thema. Beides sind Eigenschaften, die für einen gesunden Körper und Geist entscheidend sind, denn sie beeinflussen die äußere und innere Haltung. Mentale Stabilität ist eine wichtige Voraussetzung psychischer Gesundheit. Sie erlaubt uns, flexibel auf unerwartete oder belastende Ereignisse, die wir als Stress erleben, zu reagieren. Durch regelmäßiges Achtsamkeitstraining, als wesentlichen Bestandteil des RückenYoga, werden Übende befähigt, Stressmuster rechtzeitig zu erkennen und bewusst aufzulösen, noch bevor sie sich unbewusst körperlich manifestieren und zu Beschwerden führen. Auf diese Weise lassen sich Rückenschmerzen dauerhaft und wirkungsvoll vermeiden. Die Weiterbildung erstreckt sich insgesamt über vier Tage und gliedert sich in einen Basis- und einen Aufbaukurs mit jeweils 15 Übungseinheiten. Sie beinhaltet 50 klassische, zum Teil modifizierte Yoga-haltungen und zahlreiche Variationen. Das Training befähigt die Teilnehmer, Yoga in die Haltungs- und Rückenschule sowie Wirbelsäulengymnastik und weitere Kursformate mit den Schwerpunkten Rückengesundheit, Stressmanagement und Entspannung zu integrieren. Zum Abschluss der gesamten Weiterbildung erhalten die Teilnehmer ein RückenYoga Trainer-Zertifikat und ein kostenfreies Siegel, um es auf Ihren Webseiten und Printprodukten zu nutzen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

Termin:
13.09. – 14.09.2025

Referentin: Monika A. Pohl, PT
Ort: Bochum
Kosten: 290,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 15 /// **FP:** 15

Hinweis: Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

11 Praxismanagement

Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie

Info: Stefanie Wagner: 0234 97745-38

In dem Kurs werden Fragestellungen für die Tätigkeit als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie (SHP) erörtert. Es werden Muster und Formulierungsbeispiele zur Gestaltung von Rezepten, Rechnungen, Praxis-schildern, der Homepage, der räumlichen Integration

der Tätigkeit in der Physiotherapiepraxis sowie versicherungsrechtliche Fragen behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:
23.10.2025

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer
Ort: Bochum
Kosten: 75,00 EUR (M) * | 85,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 3,5

Praxisübergabe und Altersnachfolge

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Wer sich als Physiotherapeut selbstständig macht, denkt wie viele junge Menschen oft nicht an „die Zeit danach“ – den Ruhestand. Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man „wenn die Praxis läuft, wird alles gut.“ Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge – oder ein Teil davon – sein? Was so euphorisch begann, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:
07.05.2025 oder
05.11.2025

Referent: Johannes Gönnenwein
Ort: Bochum
Kosten: 135,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 10 (pro Kurs)

Praxisgründungsseminare – online

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Was braucht es, um erfolgreich eine Physiotherapiepraxis zu führen? Im neu konzipierten Praxisgründungsseminar erhalten interessierte Physiotherapeuten einen Einblick in die wichtigsten Themen aus Recht, Betriebswirtschaft, Rechnungswesen und Marketing. Dabei können sich die Teilnehmer die Themenblöcke je nach Interessenlage individuell zusammenstellen – eine vorgegebene Reihenfolge für die einzelnen Module gibt es nicht.

physio-START

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Sie haben sich dazu entschieden, eine eigene Physiotherapiepraxis zu gründen oder eine bestehende Praxis zu übernehmen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem mutigen Schritt! Wir, das Team von physio-START beim IFK, möchten Sie bei dem Schritt in die Selbstständigkeit bestmöglich unterstützen. Im Praxisgründungsseminar stellen wir unsere Dienstleistungen vor. Welche Angebote gibt es? Welche Aufgaben übernehmen wir gern für Sie? Lassen Sie uns ins Gespräch kommen. Die Teilnahme an diesem Themenblock ist kostenlos.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen

Termin:
28.10.2025 | 9:00 – 9:30 Uhr

online

Referent: Marc Balke, stv. IFK-Geschäftsführer, Referatsleiter Recht (IFK)
Ort: online
Kosten: kostenlos
UE: 2

Zulassung, rechtliche Grundlagen und Werbung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Nicht in jeder Immobilie kann eine Physiotherapiepraxis eröffnet werden. Was sind die räumlichen Voraussetzungen? Was regelt darüber hinaus noch der Bundesrahmenvertrag? Und welche zusätzlichen rechtlichen Vorgaben gibt es – auch in puncto Mitarbeiter und Werbung?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:
28.10.2025 | 9:45 – 11:15 Uhr

online

Referent: Marc Balke, stv. IFK-Geschäftsführer, Referatsleiter Recht (IFK)
Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM)
UE: 2 /// **FP:** 1

Businessplan

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

Die Grundlage für den Schritt in die Selbstständigkeit bildet ein ausgefeilter Businessplan. Welche Punkte müssen darin enthalten sein? Was gibt es zu beachten? Das erfahren die Teilnehmer dieses Themenblocks. Neben der Erstellung des Businessplans stehen auch die Kalkulation von Preisen für Privatpatienten sowie von Mitarbeitergehältern auf dem Programm.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:
04.11.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr

online

Referentin: Anja Schlüter, Betriebswirtin, stv. Referatsleiterin Kassenverhandlungen und Wirtschaft
Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM)
UE: 2

Abrechnung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18

In diesem Themenblock wird u. a. auf die rechtlichen Grundlagen eingegangen, die bei der Erbringung physiotherapeutischer Leistungen zu beachten sind, insbesondere die Heilmittel-Richtlinie und der GKV-Rahmenvertrag. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die notwendige Prüfpflicht einer ärztlichen Verordnung und die verschiedenen Abrechnungsmöglichkeiten – damit die künftigen Praxisinhaber möglichst von Absetzungen durch die Krankenkassen verschont bleiben.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:
04.11.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr

online

Referentin: Anja Schlüter, Betriebswirtin, stv. Referatsleiterin Kassenverhandlungen und Wirtschaft
Ort: online
Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM)
UE: 2 /// **FP:** 1

Praxisorganisation und Zusatzangebote

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18
 Organisation ist das A und O. Welche Unterstützung Qualitätsmanagementsysteme (QMS) hier bieten können, erfahren die Teilnehmer in diesem Themenblock. Dabei geht es zum Beispiel darum, wie messbare Ziele definiert und regelmäßig kontrolliert werden können. Außerdem gibt es einen Überblick über mögliche Leistungen, die auch außerhalb der GKV angeboten werden können, wie z. B. Präventions-, Wellness- oder Reha-Sport-Angebote.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:

11.11.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr

online

Referenten: Dr. Michael Heinen, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK) | Anja Schlüter, Betriebswirtin, stv. Referatsleiterin Kassenverhandlungen und Wirtschaft
Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM)
UE: 2

Marketing

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18
 Das Praxislogo hängt, die Wandfarbe ist trocken, die Liegen sind ausgepackt – fehlen „nur noch“ die Patienten! Wie man mit kleinem Budget möglichst viele Menschen über die neue Praxis informiert, ist Thema des Kurses „Marketing“. Darin erfahren die Teilnehmer zum Beispiel, welche Inhalte auf jede Praxis-Webseite gehören, wie man einen Tag der Offenen Tür zum Praxisstart plant und welche günstigen und individuellen Alternativen es zum klassischen Kugelschreiber als Werbemittel gibt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin:

11.11.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr

online

Referentinnen: Katharina Thiemann, Referatsleiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (IFK) | Julia Glitz, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (IFK)
Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM)
UE: 2

Rechnungswesen

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18
 Für viele ist es mehr Pflicht als Kür: das Rechnungswesen. Um zur Praxisgründung optimal vorbereitet zu sein, gibt es hier wertvolles Basiswissen zur Organisation, den Prozessen und Abläufen im Rechnungswesen: Unterschied von Jahresabschluss zur Einnahmen-Überschuss-Rechnung, und – ganz wichtig! – dazu, an welchen Stellen der Steuerberater helfen kann. Zudem werden Hinweise für einen strategischen Praxiserwerb geboten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

11.03.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr oder
 18.11.2025 | 9:00 – 10:30 Uhr

online

Referent: Torsten Lübben, Dipl.-Betriebswirt (FH), Geschäftsführer Helmsauer Curamed Beratungszentrum für das Gesundheitswesen GmbH
Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs)

Wirtschaftliche Praxisführung

Info: Melina Bräcker: 0234 97745-18
 Der Schritt in die Selbstständigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern durchaus auch Risiken mit sich. Hier muss gründlich und objektiv abgewogen werden: Lohnt sich das alles überhaupt? Und wie kann ich das Projekt absichern? Wertvolle Hinweise gibt es im Kurs „Wirtschaftliche Praxisführung“.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine:

11.03.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr oder
 18.11.2025 | 11:00 – 12:30 Uhr

online

Referenten: Dr. Gunther Werthmann, MBA Geschäftsführer Helmsauer Curamed Beratungszentrum für das Gesundheitswesen GmbH | Silke Helmsauer, M.Sc., KODE®X – Kompetenzberaterin, Geschäftsführerin Helmsauer Akademie GmbH
Ort: online

Kosten: 30,00 EUR (M) | 40,00 EUR (NM) (pro Kurs)
UE: 2 (pro Kurs)

12 IQH-Fortbildungen

Workshopreihe Qualitätsmanagement

Info: Kathrin Roigk: 0234 97745-36
 Sie denken, Qualitätsmanagement sei extrem zeitaufwendig? Nicht mit uns. Unser Anspruch an ein moder-

nes Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist ein anderer. Schnell, unkompliziert, kostengünstig und digital: Das ist das IQH! Sie interessieren sich dafür, Ihre Praxis professionell zu organisieren? Praxisabläufe stetig zu verbessern und einheitlich nach außen aufzutreten? Herzlichen Glückwunsch zu diesem Schritt! Wir, das Team vom IQH, möchten Sie dabei bestmöglich unterstützen. Freuen Sie sich ab Oktober 2024 auf neue, spannende Workshops. Dort können Sie als qualitätsinteressierter Praxisinhaber die Inhalte ihres QMS gemeinsam mit gleichgesinnten Kollegen und fachkundigen Referenten erarbeiten. Übrigens: Die Veranstaltungen finden online statt

Termine:

19.03.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
 16.04.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
 07.05.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und

online

Referenten: Rick de Vries, Physiotherapeut | Bettina Simon, Ergotherapeutin | Joanne Henigan, Physiotherapeutin
Ort: online

Kosten: 490,00 EUR (M*) | 590,00 EUR (NM) (gesamt/pro Kurs)

*und deren Angestellte

UE: 18 (gesamt/pro Kurs)

Hinweis: Die gesamte Workshopreihe besteht aus sieben Modulen zuzüglich zwei Onlinesprechstunden, die nur zusammenhängend gebucht werden können. Sollte die Teilnahme an einem Modul nicht möglich sein, kann diese im Rahmen der nächsten Kursreihe (ab Anfang 2025) nachträglich absolviert werden.

Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Info: Kathrin Roigk: 0234 97745-36

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-)internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Darin sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung:

Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

Termine und Orte: auf Anfrage

Referentin: Kerstin Runggaldier

Ort: Bochum

Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)

UE: 19



Institut für Qualitätssicherung
 in der Heilmittelversorgung e. V.

www.iqh.de



Mitarbeiter (m/w/d) gesucht!

Wir suchen ab sofort einen neuen Physiotherapeuten (w/m/d) für unsere Praxis in 88213 Ravensburg. Eine Fortbildung in Manueller Therapie ist von Vorteil.

Melde Dich gerne! Tel.: 0751 93121
E-Mail: Praxis.physioy@gmail.com

Praxis für Physiotherapie in Hamburg-Lokstedt aus Altersgründen zu verkaufen

Sehr gutgehende Praxis in einer betreuten Anlage mit Hotel und Schwimmbad (Bewegungsbad). Praxisgröße: 100m², 4 Behandlungsräume (einer davon für KG-Gerät). Der Mietvertrag mit sehr günstigen Konditionen kann übernommen werden. Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit ÄrztenInnen und Pflegeheimen; sehr gute Verkehrsanbindung (Bus, Bahn, Autobahn) und gute Parkmöglichkeiten vorhanden!

Kontakt: 0176-48668555 oder bonsai2116@t-online.de

Anzeigentermine 2025

Ausgabe 3-2025:	26. März 2025
Ausgabe 4-2025:	28. Mai 2025
Ausgabe 5-2025:	23. Juli 2025
Ausgabe 6-2025:	24. September 2025

IFK-Anzeigen: anzeigen@ifk.de

Seit 25 Jahren bestehende Physiotherapiepraxis in Paderborn Anfang 2026 zu verkaufen

3 große, helle Praxisräume + Geräte-/Gruppenraum mit HUR-Geräten • barrierefreier Zugang • kostenlose Parkplätze für Pat. u. Personal • gute Busanbindung • hoher Privatpat.anteil

Kontaktaufnahme unter 0172 2399 660

IFK-Mediadaten 01|2025:
Formate, Preise, Rabatte.



The image shows the cover of the IFK-Mediadaten 01|2025 brochure. It features a photograph of three people (two women and one man) in professional attire. The text on the cover includes '03 2024', 'physiotherapie IFK', 'IFK-Jahreshauptversammlung', and 'Neuer Vorstand'. A price list is visible in the background, listing various advertising formats and their prices.

Anzeigen zielgenau platzieren.

iStock.com/peterschreiber.media

Platzieren Sie Ihre Anzeigen im IFK-Fachmagazin „**physiotherapie**“.

Mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren pro Jahr* erreichen wir insbesondere selbstständige Physiotherapeuten, aber auch interessierte angestellte Physiotherapeuten, potenzielle Praxisgründer, Fortbildungsteilnehmer in unseren Kurszentren sowie Interessenten auf Messen. Das Fachmagazin erscheint sechs Mal im Jahr.

Jetzt direkt buchen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann sprechen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen gern ein persönliches Angebot.

Informationen und Buchung:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

– Anzeigenleitung – Irmhild Ribbe

Gesundheitscampus-Süd 33 · 44801 Bochum

Telefon: 0234 97745-333 · Fax: 0234 97745-535

E-Mail: anzeigen@ifk.de



www.ifk.de



Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum

Telefax: 0234 97745-45

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Bitte ankreuzen:

Ich bin

1. ordentliches IFK-Mitglied
2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
3. STARTER-Mitglied
4. IFK-Fördermitglied
5. Nichtmitglied

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten (Name, Anschrift, Tel.-Nr. und ggf. E-Mail-Adresse) zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften an die anderen Kursteilnehmer weitergeleitet werden darf.

- Ja Nein

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich oder online auf unserer Homepage möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Datenschutz-Hinweis: Der IFK weist den Teilnehmer darauf hin, dass der IFK die in diesem Vertrag angegebenen Daten zur Durchführung des im Vertrag festgelegten Zwecks speichert und verarbeitet. Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nur, wenn dies gesetzlich vorgesehen ist, der im Vertrag festgelegte Zweck dies erfordert und auch nur zur Abwicklung des Vertrags. Der Teilnehmer hat das Recht, jederzeit eine Auskunft über die Art der beim IFK gespeicherten Daten sowie der technisch-organisatorischen Maßnahmen zu verlangen. Der Teilnehmer hat das Recht, der Speicherung seiner Daten jederzeit zu widersprechen. Die Vernichtung der Daten erfolgt in diesem Fall nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist. Der Teilnehmer hat ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren, wenn er der Ansicht ist, dass die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt. Weitere Informationen: datenschutz@ifk.de.

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name, Vorname Geburtsdatum

PLZ, Ort Straße, Hausnummer

Telefon (tagsüber) Telefax

E-Mail (privat)

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs:

am:

in:

Referent/in:

ggf. Vorkurs absolviert am:

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mail-Adresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden.

Ort, Datum Unterschrift

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die Bezahlung erfolgen soll!

Überweisung

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto:
IBAN DE75430601290305106500, BIC GENODEM1BOC bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname

PLZ, Ort Straße, Hausnummer

BIC

IBAN

Ort, Datum Unterschrift

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab: als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

- | | |
|--|--|
| <p><input type="radio"/> 1. Ordentliches Mitglied ^(1 2)
freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 35,00 Euro)</p> <p><input type="radio"/> 2. Außerordentliches Mitglied ^(2 3)
juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer Leistungen (Monatsbeitrag 35,00 Euro)</p> <p><input type="radio"/> 3. Fördermitglied I ⁽¹⁾
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 9,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind</p> | <p><input type="radio"/> 4. Fördermitglied II ⁽⁴⁾
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)</p> <p><input type="radio"/> 5. Fördermitglied III ⁽⁵⁾
der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,40 Euro)</p> <p><input type="radio"/> 6. Starter-Mitglied ⁽¹⁾
Physiotherapeuten, die beabsichtigen, ihren Beruf zukünftig selbstständig auszuüben (Monatsbeitrag 19,00 Euro)</p> |
|--|--|

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“ ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen. 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen. 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen. 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen. 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Ort _____

Telefon (tagsüber) _____ Geburtsdatum _____

E-Mail* _____

IK-Nummer _____ (geplantes) Zulassungsdatum _____

Praxisstempel

Ort, Datum Unterschrift

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Ort _____

IBAN _____

BIC _____

Einzugsermächtigung Mitgliedsbeitrag
Hiermit ermächtige ich den IFK, den Mitgliedsbeitrag ab dem

halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum Unterschrift

*Einwilligungserklärung zur Nutzung der E-Mail-Adresse

Gegenstand:

Die E-Mail-Adresse der Mitglieder des IFK e.V. wird erhoben und gespeichert.

Verwendungszweck:

Die E-Mail-Adresse wird zur Verwendung von folgenden Zwecken erhoben:

- für die Zusendung der Newsletter „IFK-Mitgliedernews“ sowie „IFK-Mitgliedernews ad hoc“
- für die Zusendung von IFK-Informationen (z. B. Preislisten etc.)

Bitte gewünschte E-Mail-Zusendungen ankreuzen.

Ich stelle sicher, dass mein Postfach größere Datenmengen empfangen kann.

Erklärung:

Ich erkläre mein Einverständnis mit der Speicherung meiner E-Mail-Adresse für die zuvor beschriebenen Zwecke. Diese Erklärung erfolgt freiwillig und ohne äußeren Druck. Eine Weigerung hat keine Konsequenzen für mich. Eine Verwendung der E-Mail-Adresse für andere als die beschriebenen Zwecke ist nicht gestattet. Ein Widerruf der Verwendung für die Zukunft ist jederzeit möglich. Im Falle des Widerrufs veranlasst der IFK eine unverzügliche Löschung der Adresse.

Einen Widerruf nimmt der IFK telefonisch, per Brief oder unter der E-Mail-Adresse presse@ifk.de entgegen.

Ort, Datum Unterschrift

Bitte senden an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. | Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | E-Mail: ifk@ifk.de | Telefax: 0234 97745-45



Auf dem neusten Stand.

Mit den digitalen IFK-Mitgliederinformationen erhalten Sie sowohl alle Anschreiben als auch die regelmäßig erscheinenden „IFK-Mitgliedernews“ per E-Mail direkt in Ihr Postfach. Mit den „IFK-Mitgliedernews ad hoc“ informieren wir Sie zusätzlich, wenn sich kurzfristig wichtige Änderungen ergeben, von denen Sie erfahren müssen. So bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand in Sachen Berufspolitik und Verbandsarbeit.

Tragen Sie sich hier für die digitalen IFK-Mitgliederinformationen ein. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!



Jetzt anmelden.

www.ifk.de/digitale-mitgliederinformationen

Informationen:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e.V.
Gesundheitscampus-Süd 33 · 44801 Bochum
Telefon: 0234 97745-73 · E-Mail: presse@ifk.de



www.ifk.de



Institut für Qualitätssicherung
in der Heilmittelversorgung e. V.



Muss Qualitätsmanagement extrem zeitaufwendig sein?

Nicht mit uns. Unser Anspruch an ein modernes Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist ein anderer. Schnell, unkompliziert, kostengünstig und digital: Das ist das IQH! Sie interessieren sich dafür, Ihre Praxis professionell zu organisieren? Praxisabläufe stetig zu verbessern und einheitlich nach außen aufzutreten? Herzlichen Glückwunsch zu diesem Schritt!

Die nächsten Termine:

30.04.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
21.05.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
11.06.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
02.07.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
20.08.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
10.09.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
01.10.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
22.10.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr und
12.11.2025 | 16:00 – 17:30 Uhr

Referenten:

Rick de Vries, Physiotherapeut
Bettina Simon, Ergotherapeutin
Joanne Henigan, Physiotherapeutin

Kosten (gesamt/pro Workshopreihe):

490,00 EUR (IFK-Mitglieder und deren Angestellte)
590,00 EUR (Nichtmitglieder des IFK)

Alle Veranstaltungen finden online statt!

Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)
Gesundheitscampus-Süd 33 • 44801 Bochum • E-Mail: info@iqhv.de • Tel.: 0234 97745-36

Informationen
und Anmeldung:



www.iqhv.de